

Abbildungsverzeichnis

Abbildungen zu Kapitel I

- Abb.1 H. Hübsch, "S. Giuliana bei Perugia", undatierte Reisezeichnung aus dem Nachlaß Passavant, Graphische Sammlung d. Städelschen Kunstinstituts Frankfurt a.M. (Foto: Städelsches Kunstinstitut)
- Abb. 2 Hübsch, Kreuzgang der Kirche S. Salvatore in Rom, bez. "S. Salvatore a Roma", Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (Kupferstichkabinett), Sign. PKI 675-3-31
- Abb. 3 Hübsch, Westansicht des Parthenon in Athen, bez. "Hübsch incom. a Athene e fin. a Roma 1819", Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe, Sign. IfB-Hübsch-135
- Abb. 4 Hübsch, perspektivische Ansicht des Theseion / Hephaisteion ("Der Tempel des Theseus zu Athen erbaut unter Cimon an.[no] 445 v. Christi Geburt"), bez. u. rechts "Hübsch fec. 1821", Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Sign. PKI 525 / 48
- Abb. 5 Hübsch, Perspektivische Ansicht des Olympieion (Tempel des olympischen Zeus) in Athen, um 1819/ 20, Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe, IfB-Hübsch-137
- Abb. 6 a -b Hübsch, Friesstudien griechischer Monumente
6 a Gemalte Verzierungen, aus: Hübsch, Architectonische Verzierungen für Künstler und Handwerker, Frankfurt a.M. 1823, Tafel V;
6 b Griechische Gesimse, aus: Hübsch 1823, Tafel III
- Abb. 7 "Vue occidentale d'Athènes / Westliche Ansicht von Athen", bez. Hübsch del. 1819 /Schilbach sc.1822, aus : H. Hübsch / F. Heger , Malerische Ansichten von Athen, Darmstadt 1823, 1. Lieferung, Tafel I
- Abb. 8 Verschiedene Illustrationen aus A. Hirt , Die Baukunst nach den Grundsätzen der Alten, Berlin 1809 , publiziert in: Hübsch, Ueber griechische Architectur, Heidelberg 1822, Tafel V / Legende :
V, fig. 1 Dachförmige Hütte
V, fig. 2 Übergang zu senkrechten Wänden (Holzhütte)
V, fig. 3 Holzhaus (in Tempelform)
V, fig. 4 Werksatz zu demselben
V, fig. 5 Rostgebälke (Nut)
V, fig. 6 Entstehung des dorischen Gesimses
V, fig. 7 Entstehung der Kragsteine
am korinthischen Gesimse

V, fig. 8 Entstehung der Zahnschnitte
am ionischen Gesimse

Abb. 9 Verschiedene antike Deckenkonstruktionen :
fig. 1 Perikleischer Tempel; fig. 2 Decke des Theseus-
Tempels (Vorhalle); fig. 3 Decke des
Pandroseums/Akropolis, aus: Hübsch, Ueber griechische
Architectur (1822), Tafel II

Abb. 10 Illustrationstafel zur Holzkonstruktion aus Hübsch 1822,
Tafel IV,
fig. 1 : Der einfache toscanische Tempel ohne Sparren
fig. 2: Größere Halle mit Sparren und Querbalken
fig. 3 : zwei Bauernhäuser zu Plattlingen / Donau

Abbildungen zu Kapitel II

Abb. 1 Vergleichende Darstellung verschiedener Theaterformen zur
Demonstration akustischer und optischer Probleme, aus:
Hübsch, Entwurf für ein Theater mit eiserner Dachrüstung,
Frankfurt a. M. 1825, Tafel I

Abb. 2 Grundriß des ersten Stocks, Ausschnitt aus: Hübsch 1825,
Tafel III, "Grundrisse"

Abb. 3 Längsschnitt des Theaters, Ausschnitt aus: Hübsch 1825,
Tafel IV

Abb. 4 Aufriß der Seitenfassade des Theaters, Ausschnitt aus:
Hübsch 1825, Tafel IV

Abb. 5 Querschnitt des Auditoriums, Ausschnitt aus: Hübsch 1825,
Tafel V

Abb. 6 Hübsch, In welchem Style sollen wir bauen ? Karlsruhe
1828, Taf. I, Vergleich zwischen Säulenbogenstellung (fig.
I) und Säulenstellung mit Architrav (fig. II) : Problem der
"unschönen" Engsäuligkeit

Abb. 7 In welchem Style solle wir bauen ? (1828), Tafel II,
Historische Vergleichung der Halle
fig. 4 Der griechische Tempel mit Peristase
fig. 5 Die römische Arkade mit Pilasterstellung
fig. 6 Die kreuzgewölbte Vorhalle mit oktogonalen Stützen

Abbildungen zu Kapitel III

Abb. 1 Hübsch, Die altchristlichen Kirchen nach den
Baudenkmalen, Tafelband (Atlas) 1862 / 63, Tafel I , "Die
statische Gestaltung der architektonischen
Hauptbestandtheile", Illustration zu Teil I ("Allgemeiner
Theil"), Typen des horizontalen Raums (A) und des
überwölbten Raums (B) :
fig. 1 der einfache horizontal überdeckte Raum; fig. 2 der
mehrschiffige horizontal überdeckte Raum mit Freistützen

als Säule / Pfeiler / abgefaster Pfeiler / kantiger Pfeiler; fig. 3 äußere Freistützen-Stellung mit Architrav (a) und Fries (h); fig. 4 Statische Gestalt des überwölbten Raumes bei einfachem Raum und gleich dicken Mauern und verschiedenen Gewölben; fig. 5 Illustration zur Statik des überwölbten Raums; fig. 6 Gliederung des einfachen überwölbten Raums mit verschiedenen Gewölbearten (g-i) und entsprechenden Mauerverstärkungen (a-d); fig. 7 -8 Statische Gliederung des überwölbten dreischiffigen Raumes mit Zwischenunterstützungen , Strebepfeilern und Strebebögen; fig. 9 Verschiedene Freistützenstellungen, mit Rund- oder Stichbögen überspannt ; fig. 10 Offene überwölbte Halle mit herkömmlichen Kreuzgewölben und "Schlaudern" (b) bzw. mit Flachtonnenkonstruktion und Deckenunterzügen (c)

Abb. 2

Hübsch , Atlas (1862) , Tafel III, Zusammenstellung verschiedener Grundrisse von Kirchen, bez. "Altchristliche Kirchen des Occidents", fig. 1- 19 (Rekonstruktionen) : fig. 1 (Rekonstruktion der) römischen "Peterskirche mit Vorhallen und Capellen nach Zeichnung Alfaranis" (schwarze Linien)- die neue Peterskirche grau unterlegt ; fig. 2 Lateranskirche (Basilica Constantiniana); fig. 3 Grundriß des Baptisteriums von Aquileja; fig. 4 Santa Maria Maggiore ; 5. SS. Cosma e Damiano (Rom); 6. Santa Agata (Rom); 7. Sant' Apollinare nuova , Ravenna; 8. Santa Balbina , Rom; 9. SS. Quattro Coronati, Rom; 10. San Giorgio in velabro; 11. San Crisogno; 12. San Giovanni in porta latina, Rom; fig. 13 S. Lorenzo fuori le mura (neuerer Teil grau schraffirt); 14. Kirche des Hl. Gervasius , heute Sant' Ambrogio (Mailand) "nach ihrer muthmaslichen ursprünglichen Gestalt"; 15. San Bartolomeo in isola, Rom; 16. San Nicola in carcere, Rom; 17. Basilica des Hl. Reparatus , Orléansville / Nordafrika; 18. SS. Nereo ed Achilleo, Rom; 19. Rundkirche zu Zara in Istrien

Abb. 3

ibid., Tafel IV, " Inneres und Äußeres altchristlicher Kirchen des Occidents", Illustration zu Teil I : fig. 1-2 alte Peterskirche "restaurirt nach der ursprünglichen Gestalt"; fig. 3-4 alte Lateranskirche (Basilica Constantiniana); fig. 5 S. Apollinare nuovo, Ravenna; fig. 6-7 Bapstisterium des Doms zu Novara; fig. 8 Santa Maria in Domnica, Rom; fig. 9 S. Martino ai monti, Rom; fig. 10 -11 Baptisterium des Doms zu Aquileja und Inneres des Vorbaues daselbst; fig. 12 S. Clemente, Rom ; fig. 13 S. Giorgio in velabro; fig. 14 Inneres der Ecclesia Salvatoris ("einst neben der alten Peterskirche"); fig. 15 Santa Croce in Gerusalemme ("vor Errichtung der gegenwärtigen Façade"); fig. 16. S. Maria Maggiore (Rekonstruktion des altchristlichen Zustands); fig. 17 San Vincenzo a tre fontane nahe Rom; fig. 18 "ein Stück Längsschnitt von Santa Agata (Rom) " ; fig. 19 "ein Stück Längsschnitt von SS. Nereo ed Achilleo"; fig. 20 "ein Stück Längsschnitt von St. Maria in

Trastevere; fig. 21 altchristliche Säulenstellung aus S. Stefano rotondo; fig. 22 "Flach-Archivolten zu Assisi"

Abb. 4

ibid., Tafel V, "Grundrisse und Ansichten altchristlicher Kirchen des Orients", Illustration zu Teil I :
 "fig. 1 -2 Grundriß und perspektivische Ansicht der Kirche des Johannes Studios, Constantinopel; fig. 3-4 Bethlehem, Grundriß und Ansicht; fig. 5- 7 Hagia Sophia (Sophienkirche) in Constantinopel : erster und zweiter Grundriß; perspektivische Ansicht des Inneren zum Chor mit Schnitt durch die Seitenschiffe; fig. 8-10 erster und zweiter Grundriß der Irenenkirche und perspektivische Außenansicht (Constantinopel) ; fig. 11-12 Kirche des Hl. Nikolaus von Myra , Kleinasien, Grundriß und Ansicht; fig. 13 "Facade einer kleinen Kirche zu Constantinopel"; fig. 14-20 Säulen und ihre Anwendung an altchristlichen Monumenten; fig. 22-27 altchristliche Fensterformen; fig. 28-37 altchristliche Gesimse; fig. 38 Piedestal am Monument des Kaisers Theodosius in Constantinopel"

Abb. 5

ibid., Tafel LXXV, "Vergleichende Zusammenstellung altchristlicher plastischer Ornamente mit einigen romanischen und antiken", Illustration zu Teil I (Hauptuntersuchung): fig. 1 griechisches Akanthusblatt; fig. 2 a / b Details des römischen Akanthusblatts; fig. 3 a / b altchristliches Akanthusblatt (Details); fig. 4 Säulenkapitell im Baptisterium zu Ravenna; fig. 5 Säulenkapitell in San Vitale , Ravenna; fig. 6 "altchristliche Kapitelle der früheren Periode"; fig. 7 Kapitell in San Apollinare in Classe, Ravenna; fig. 8 Fondaco dí Turchi , Venedig (Kapitell); fig. 9 "Atrium des Joh. Studios , Constantinopel" (Kapitell); fig. 10 S. Apollinare in Classe, Ravenna, Kämpferkapitell; fig. 11 "byzantinisches Capitell der Theodocos-Kirche zu Constantinopel"; fig. 12-18 Spätbyzantinische Ornamente (teilweise aus Wilhelm Salzenberg, Alt-Christliche Baudenkmale in Constantinopel, Berlin 1854); fig. 19-21 "romanische Ornamente von rheinländischen Denkmalen"

Abb. 6

ibid., Tafel LV, "Vergleichung der altchristlichen Bauart mit der romanischen und gothischen in Bezug auf die constructiven Hauptformen , die architectonische Gliederung und Decorirung des Inneren und der Façaden-Bildung",
 Atlas:
 fig. 1-2: Querschnitt S. Agnese und des Doms zu Parenzo
 fig. 3-4: " , S. Lorenzo (Mailand) und S. Giovanni in Fonte, (Florenz)
 fig. 5-6: " , " Speyerer Dom" und "Notre dame" , Paris
 fig. 7-8: "Kölner Dom und "statische Korrektur der Strebepfeiler für den Kölner Dom"
 fig. 9: perspektivische Innenansicht S. Vitales
 fig. 10: Wandaufbau im Dom zu Speyer
 fig.11: "Inneres einer nachromanischen Kirche..."

fig. 12 : "Bogenstellung der 885 erbauten Moschee Talan zu Cairo"
 fig. 13: "Bogenstellung der Moschee zu Cordova"
 fig. 14: "Inneres einer gotischen Kirche, wo die Pfeiler (a) gänzlich mit rohrartig verdünnten , zusammengebüschelten Säulen umstellt wurden, und wo statt der in den altchristlichen üblichen grosen figuralischen Wandbilder gemalte Glasscheiben in den Fenstern beliebt wurden...";
 fig. 15-23 "Fassadenbildungen" von der römischen Antike bis zur Gotik: fig. 15 die antike , geschlossene Façade, unter deren Hauptgesimse und Fries noch eine blinde Architrav-Schicht angebracht ist, als wenn hier ehemals eine offene Halle gewesen..."; fig. 16 -19 Altchristliche Façaden; fig. 20-21 Romanische Façaden, welche die altchristlichen Weisen der Gliederung beibehielten; fig. 22 -23 Gotische Façaden: einfache und reiche gotische Fassade mit Strebepfeilern, "decorativem Maswerk" und Fialen

- Abb. 7 Hübsch (1862) , Atlas , S. Lorenzo Maggiore in Mailand, Tafel XIII, fig. 1-4 , erster Grundriß mit unterschiedlichen Bauphasen: altchristlicher Zustand(schwarz) mit rekonstruierter Vorhalle und Sant' Aquilino (fig. 2); San Sisto (fig. 3) und Sant'Ippolito (fig.4) und späterem "Verbindungsbau" (fig.9) in grauer Schraffur und "Situationsplan der gegenwärtigen Gestalt mit schraffirten Anbauten und Porticus des Kaisers Maximianus" (fig. 11); zweiter Grundriß der Hauptkirche (fig. 5); zweites und drittes Geschoß von Sant' Aquilino (fig. 6; 8); Obergeschoß des "Verbindungsbau" (fig. 10)
- Abb. 8 ibid. , Tafel XV, S. Lorenzo Maggiore in Mailand, fig. 1 , Äußere Ansicht der Kirche S. Lorenzo in Mailand " in ihrer ursprünglichen Gestalt restaurirt nach den jetzt noch existirenden Umfassungsmauern und Capellen und nach alten Beschreibungen";
 (fig. 2-23 Details anderer Bauten :
 fig. 2.-5 Baptisterium zu Ravenna; fig. 6-9 Galla Placidia zu Ravenna; fig. 10-12 "Glockenthurm des Doms zu Ravenna"; fig. 13 San Francesco zu Ravenna, "Glockenthurm um 470 erbaut"; fig. 15-18 S. Pudenziana , Glockenthurm; fig. 19-21 Porta Latina , Rom; fig. 22-23 "Porta Pinciana, errichtet unter Kaiser Justinian")

Abbildungen zu Kapitel IV

4.1. Frühe Kirchen

- Abb. 1 Entwurf zu einer Kirche, 1824, in: Hübsch, "Bauwerke", 1. Folge 1838, Tafel I, o. Nr., bez. "Kirche Hh.inv.1824"
- Abb. 2-4 Evangelische Kirche in Unterbarmen , in: Bauwerke (1838), Tf. I , bez. "Kirche zu Barmen", Ansicht der Eingangsfassade; "Quer-Durchschnitt (zum Altar)" ; "unterer Grundriß"

- Abb. 5 Perspektivische Ansicht der ausgeführten Kirche mit dem Pfarrhaus , Lithographie um 1833, Archiv der Gemeinde Unterbarmen
- Abb. 6 Kirche in Unterbarmen, historische Ansicht der Hauptfassade, um 1900 (mit freundlicher Genehmigung der Ev.-Vereinigten Gemeinde Wuppertal-Barmen, Archivfoto)
- Abb. 7 Entwurf zu einer Pforzheimer Stadtkirche, 1830, überarbeitete Version, perspektivische Ansicht, Generallandesarchiv Karlsruhe , G-Pforzheim-71
- Abb. 8 Entwurf zu einer Pforzheimer Stadtkirche, 1830, perspektivische Ansicht des Innenraums, G-Pforzheim-72
- Abb. 9 Entwurf zu einer Pforzheimer Stadtkirche, 1830, überarbeitete Version G-Pforzheim- 45, "Grundriss des ersten Stocks"
- Abb. 10-12 Hübsch, Tafel aus : Bauwerke (1838), Tafel Nr. II, bez. "Kirche zu Epfenbach" , "Das Innere der Kirche in Epfenbach"; "Erster und zweiter Grundriß"; Aufriß der Eingangsfassade, bez. "Hh inv. & aedif."
- Abb. 13 Epfenbach, perspektivische Ansicht der Eingangsfassade, Foto der Autorin
- Abb. 14-15 Kirche in Zaisenhausen, erster / zweiter Grundriß und Querschnitt ; Aufriß der Hauptfassade (Abb. 15), aus: Bauwerke (1838)
- Abb. 16 Zaisenhausen, Ansicht der Chorfassade, Foto der Autorin
- Abb. 17-18 Bauwerke (1838), Tafel Nr. II, Evangelische Kirche zu Bauschlott , "Erster Grundriß"; Aufriß der Hauptfassade
- Abb. 19 Bauschlott, Ansicht der Eingangsfassade mit der Treppenanlage, Foto der Autorin
- Abb. 20 - 22 Bauwerke (1838), "Katholische Kirche zu Dürrhein", Aufriß der Hauptfassade; perspektivische Ansicht des Innenraums; Grundriß
- Abb. 23 "Kirche nach Dürrhein / Entwurf der BauDirection , nach den Bleistiftcorrecturen abgeändert" , Aktenplan mit Querschnitt , aus Akte GLA 422 / 1563, Generallandesarchiv Karlsruhe Signatur GLA-Dürrhein-108
- Abb. 24- 25 Bauwerke (1838), "Kirche für die katholische Gemeinde zu Rothweil" (Oberrotweil b. Freiburg i.Br.), Hauptfassade und Grundriß
- Abb. 26 Kirche von Oberrotweil, Querschnitt zum Chor und zur Empore, Aktenplan aus der Bauakte GLA 422 / 1777

- Abb. 27 - 28 Bauwerke (1838), Tafel IV, Katholische Kirche in Stahringen", St. Zeno, Grundriß und Aufriß der Hauptfassade
- Abb. 29 - 32 Bauwerke (1838), Tafel IV, "Katholische Kirche zu Waitzen" (Weizen), Grundriß; Aufriß der Hauptfassade; Querschnitt zur Orgelepore und "Laenge-Durchschnitt" (Detail)
- Abb. 33 Kirche St. Cyriakus in Bulach, Bauwerke , 2. Folge (1852), 1. H. , Bl. 6, perspektivische Ansicht
- Abb. 34 Entwurf zu einer katholischen Pfarrkirche für Bulach, 3. Entwurf , "Vorderfaçade" (um 1834), Institut für Baugeschichte der Universität Fridericiana Karlsruhe, Sign. I.f.B.-Hübsch- No. 114
- Abb. 35 "Entwurf einer Kirche nach Bulach, perspektivische Ansicht des Innern", nach 1830 /31 , Institut für Baugeschichte, Karlsruhe, Sign. I.f.B - Hübsch-118
- Abb. 36 Bauwerke, 1. Folge (1838), Katholische Kirche in Bulach, Ausführungsentwurf, bez. "Quer-Durchschnitt"
- Abb. 37- 38 Bauwerke, 1. Folge (1838), bez. "I er / II er Grundriss" und "Chor-Façade"
- Abb. 39 Perspektivische Ansicht des ausgeführten Baus, Foto der Autorin
- Abb. 40 St. Cyriakus, perspektivische Innenansicht zum Altar, Lithographie aus : Hübsch, Die altchristlichen Kirchen 1862 (Atlas) , Tafel LXIII, fig. 2
- Abb. 41- 43 Bauwerke (1838), Kathedralentwurf für das Bistum Rottenburg a. Neckar , erster / zweiter Grundriß und Bogenprofil; " Aeussere Ansicht der Cathedral Kirche für den Bischofs Sitz Rottenburg"; "Innere Ansicht der Cathedral Kirche", lithographiert von Friedrich Eisenlohr / Lith. v. P. Wagner
- Abb. 44 Friedrich von Gärtner, "Ludwigs - Kirche in München" (1829- 1844), Aufriß der Hauptfassade, nach einer Lithographie im Architekturmuseum der Technischen Universität München, aus: W. Herrmann (1992), 23

Abbildungen zu Kap. 4.2. Profanbauten

- Abb. 45 Entwurf zu einem Stadthaus (Rathaus) , Ansicht der Hauptfassade, 1822 , Bauwerke 1. Folge 1838
- Abb. 46-48 Entwurf zu einem Waisenhaus für Frankfurt a.M. , Gemeinschaftsprojekt mit Rudolf Burnitz, errichtet 1826-1829, Grundrisse des Erd- und Obergeschosses und Ansicht der Hauptfassade, Bauwerke 1838
- Abb. 49-50 Entwurf zu einem Schulhaus für Karlsruhe, erbaut 1828-1829, bez. "Schulhaus zu Carlsruhe Hh inv. & aedif...", Grundriß des ersten und zweiten Stocks; Ansicht der Hauptfassade, Bauwerke 1838
- Abb. 51 Perspektivische Ansicht des ausgeführten Karlstors, anonymer Stich, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, s. Ausstellungskat. Hübsch (1983), Kat.Nr. 25
- Abb. 52 "Entwurf zu dem Carlsthor", Grundriß der Bauakte GLA 422/ 424, Tuschezeichnung, o. Signatur, Generallandesarchiv Karlsruhe
- Abb. 53-56 Finanzkanzlei in Karlsruhe, aus: Bauwerke (1838), "Finanz-Kanzlei ...Hh inv. & aedif. 1829-1833", "Erster Grundriss"; "Zweiter Grundriss", "Querdurchschnitt x-y" und Aufriß der Westfassade, lithographiert von J. Hochstetter
- Abb. 57 Entwurf zur Finanzkanzlei (zur Ausführung genehmigter Entwurf), "Façade gegen das Schloss", Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Inv. Nr. SKK-1944-111
- Abb. 58 Polytechnische Schule Karlsruhe (1829-1835), Vorentwurf aus einem Aufriß und drei Grundrissen, Aufriß der Vorderfassade, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, SKK-1944-105
- Abb. 59-62 Polytechnische Schule, Ausführungsentwurf, Bauwerke 1838, bez. "Polytechnische Schule zu Carlsruhe Hh inv. & aedif. 1832 - 1836", "Grundriss des ersten Stockwerks"; "Grundriss des zweiten Stockwerks"; "Querdurchschnitt bei y-y" und Aufriß der Hauptfassade
- Abb. 63 Polytechnische Schule Karlsruhe, "Perspektivische Ansicht des Treppenhauses" mit Gewölben auf Säulenstellungen, Entwurfszeichnung, Generallandesarchiv Karlsruhe, Sign. G-Karlsruhe 548
- Abb. 64 - 69 Zollhof in Mannheim, aus: Bauwerke 1838, bez. " Zoll-Gebäude zu dem Freihafen zu Mannheim.."Hh inv. & aedif. 1836-1839" : "Erster Grundriss"; Aufriß der Landfassade; Querschnitt durch den Verwaltungsbau; Durchschnitt durch ein Lagerhaus; "Zweiter / Dritter Grundriss der Verwaltungsbauten" und Fassadenaufriß eines Eckrisalits der Lagerhäuser.

- Abb. 70 - 75 Landesgestüt in Karlsruhe an der Rüpurrer Straße, unrealisiertes Ausbauprojekt aus: Bauwerke (1838), bez. "Landesgestüt zu Karlsruhe Hh inv. & aedif. 1837- 38": Gesamtgrundriß zu ebener Erde; Aufriß der Hauptfassade; Längsschnitt der Reitbahn /Detail; "Quer-Durchschnitt der Reitbahn"; "Laengen-Durchschnitt der Stallungen" und "Quer-Durchschnitt der Stallungen"
- Abb. 76 Die Kunsthalle in Karlsruhe, perspektivischer Stich aus: Heinrich Hübsch, Bauwerke, 2. Folge, Karlsruhe 1852
- Abb. 77 Fassadenstudie für das neue "Academiegebäude" (Vorentwurf), ca. 1836 / 37, GLA, G-Karlsruhe 502
- Abb. 78 "Grundriß des ersten Stockwerks", Präsentationsplanung II, Sommer 1837, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Kupferstichkabinett, Sign. SKK 1944-102
- Abb. 79 "Museum zu Karlsruhe" : "Hauptfaçade", aus: Bauwerke 1838
- Abb. 80 "Museum zu Karlsruhe", "Grundriss des unteren / des oberen Stockwerks", Vierflügelanlage, aus: Bauwerke 1838
- Abb. 81-82 "Kunsthalle zu Karlsruhe, Grundriss des ersten Stockwerks, Grundriss des zweiten Stockwerks", aus: Bauwerke, 2. Folge, 1. Heft 1852
- Abb. 83 "Museum zu Karlsruhe, Durchschnitt nach der Linie y-y", Querdurchschnitt durch einen Seitenflügel westlich des Treppenhauses, aus: Bauwerke 1838
- Abb. 84 "Kunsthalle zu Karlsruhe, Längsdurchschnitt durch die Säle und das Treppenhaus" (mit eingezeichneten Fresken), aus: Bauwerke 1852
- Abb. 85-86 Kunsthalle, "Querdurchschnitt durch das Treppenhaus; Längendurchschnitt durch das Treppenhaus", aus: Bauwerke 1852
- Abb. 87 Moritz von Schwind, Karikatur zu Hübschs Gewölben der Kunsthalle, um 1842 /3, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Kupferstichkabinett
- Abb. 88 "Kunsthalle zu Karlsruhe, Detail-Zeichnung der Vorder-Façade", aus: Bauwerke 1852
- Abb. 89 Ansicht der heutigen Hauptfassade (Mittelrisalit) der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (Foto der Autorin)

- Abb. 90 Hübschs Entwurfsstudie für das (ausgeführte) Bronzeportal der Kunsthalle, GLA, G- Karlsruhe 337
- Abb. 91 Moritz von Schwind, "Einweihung des Freiburger Münsters" (1842), Hauptfresko an der Stirnwand des Treppenhauses, Foto Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Abb. 92 Hübsch, "Kunsthalle zu Carlsruhe. Detailzeichnung der Gewölbflächen, und der oberen Wandflächen des westlichen grossen Saals des ersten Stockwerks", Angabe der figürlichen Darstellungen der "Philostratischen Gemälde", Vorlageblatt für : "Bauwerke", 2. Folge 1852, Heft 4
- Abb. 93 Perspektivische Ansicht der ausgeführten Trinkhalle, August Blum, in: Hübsch, Bauwerke, 1852, 2. Heft
- Abb. 94 "Trinkhalle zu Baden", Grundriß des Gesamtbaus mit dem Brunnensaal und Teilaufriß der Wandelhalle, aus: Bauwerke, 2. Folge (1852), 2. Heft
- Abb. 95 Perspektivische Ansicht des ausgeführten Baus, Foto der Autorin
- Abb. 96 Ansicht des Seitenfassade mit dem "Serliana"-Eingang zur Wandelhalle und dem rückwärtigen Brunnensaal, Foto der Autorin
- Abb. 97 "Trinkhalle zu Baden", Querschnitt , Teillängsschnitt und Deckenuntersicht eines Gewölbefelds der Wandelhalle, aus: Bauwerke (1852)
- Abb. 98 "Trinkhalle zu Baden", Brunnensaal, Querschnitt längs der Hauptachse, aus: Bauwerke (1852)
- Abb. 99 Trinkhalle, perspektivische Ansicht des Inneren der Wandelhalle, Foto der Autorin
- Abb. 100 Trinkhalle, Sandsteinrelief des Giebelfelds von Franz Xaver Reich (Detailansicht), Foto der Autorin
- Abb. 101 Entwurf zu einer badischen "Central- Strafanstalt" mit Arbeitshäusern, (Erstentwurf 1838), Grundriß des dritten Stocks, Generallandesarchiv Karlsruhe GLA, G- Bruchsal 37
- Abb. 102 "Das neue Männerzuchthaus zu Bruchsal", Grundriß der Gesamtanlage mit 1.-4. Grundriß der Zellentrakte, Lithographie nach dem Ausführungsplan, aus: Fuesslin, Das neue Männerzuchthaus Bruchsal in seinen baulichen Einrichtungen, Karlsruhe 1854 , Generallandesarchiv Karlsruhe (Altsignatur GLA-Bruchsal-99), Illustrationstafel 3

- Abb. 103 Bruchsaler Männerstrafanstalt um 1860, Lithographie des ausgeführten Gefängnisses mit den Beamtenwohnhäusern von Ernst Wilhelm Katz, Stadtarchiv Bruchsal
- Abb. 104 "Das neue Männerzuchthaus Bruchsal", "Spazierhof und Mittelbau (Grundriß)", aus: Fuesslin (1854), Tafel 8 (Ausschnitt)
- Abb. 105 "Männerzuchthaus Bruchsal", Innenansicht der Anstaltskirche im 4. Stock (zur Orgel), aus: Fuesslin (1854), Tafel 6
- Abb. 106 Justizvollzugsanstalt Bruchsal (ehem. Männerzuchthaus), Ansicht der Umfassungsmauer mit Torgebäude und Wachtürmen
- Abb. 107 Ansicht des "Alten Dampfbads" (1846-1848) von Hübsch am Marktplatz in Baden-Baden, Foto der Autorin
- Abb. 108 Altes Dampfbad, Bauaufnahme von 1909 (Ausschnitt), Erdgeschoßgrundriß und Aufriß der Südfassade mit Eingangsportal, Foto n. Aufnahmezeichnung, Bestand des Instituts für Baugeschichte Karlsruhe
aus: Ausstellungskat. Hübsch 1983, S. 127
- Abb. 109 Altes Dampfbad , Ansicht vom Chor der Stiftskirche mit Erweiterung von Engesser, Foto der Autorin
- Abb. 110 Lageplan* der ausgeführten Universitätsbauten der Universität Heidelberg auf dem Grundstück zwischen Hauptstraße und Brunnengasse, Anatomisches Institut, Altbau von Heinrich Hübsch :
1. Anatomie (1847-49)
a) Hauptgebäude
b) Rückgebäude;
[c] Anbau von 1874 /75;
e) Anbau Chirurгияsaal 1888/89
f) Anbau 1897/ 98];
2. "Friedrichsbau" 1861 /64 nach der Dreiflügelanlage von H. Hübsch, mit Anbau (a) von 1892/93,
Schema aus: Semper apertus. Die Bauten der Universität Heidelberg, Bd. V, Heidelberg 1985, Übersichtsplan, S. 337
*Der Situationsplan mit den Bauten des Anatomischen und Naturwissenschaftlichen Instituts von Heinrich Hübsch , GLA- Heidelberg -52 (Bleistift auf Transparentpapier) konnte aus technischen Gründen nicht abgebildet werden.
- Abb. 111 Entwurf zu einem kombinierten Anatomie- und Zoologieinstitut mit "Anatomietheater", erster Vorschlag, Grundriß des ersten Stocks, Generallandesarchiv Karlsruhe GLA, G-Heidelberg 47
- Abb. 112 Entwurf zu einem kombinierten Anatomie- und Zoologieinstitut mit "Anatomietheater", erster Vorschlag, Längsschnitt, GLA, G-Heidelberg 46

- Abb. 113 Entwurf zu einem kombinierten Anatomie- und Zoologieinstitut mit "Anatomietheater", früher Fassadenaufriß mit aufklappbarer Tektur über dem Mittelrisalit, GLA G-Heidelberg 40 (hier Zeichnung des Hauptblatts)
- Abb. 114 Zweiter Vorschlag zu einem separaten Anatomischen Institut mit Anatomietheater , sog. Entwurf II, (unausgeführt), Fassadenstudie, GLA, G-Heidelberg 41
- Abb. 115 Dritter Vorschlag zu einem separaten Institutsgebäude für die Naturwissenschaften , sog. Entwurf III, (unausgeführt), Aufriß der Hauptfassade , GLA G-Heidelberg 55
- Abb. 116 Foto des ausgeführten Anatomie- und Zoologiegebäudes (heutiges Psychologisches Institut), Teilansicht der südlichen Eingangsfassade
aus: Semper apertus, Die Bauten der Universität Heidelberg Bd. VI, Abb. 291
- Abb. 117 Entwurf zu einem neuen Instituts- und Ausstellungsgebäude für das Städelsche Kunstinstitut in Frankfurt a. M. , undat. , unsign., Bestand der Graphischen Sammlung des Städel, Frankfurt am Main, Mappe "Hübsch" (o. Sign.), Grundriß des ersten Stocks", Blatt No. II
- Abb. 118 Entwurf zu einem neuen Instituts- und Ausstellungsgebäude für das Städelsche Kunstinstitut in Frankfurt a. M. , "Grundriss des zweiten Stockwerks", Blatt No. III , Aufnahme und Bestand des Städelschen Kunstinstituts
- Abb. 119 Entwurf zu einem neuen Instituts- und Ausstellungsgebäude für das Städelsche Kunstinstitut in Frankfurt a. M. , "Façade gegen die Stadt" (zweite Variante mit Loggienfassade und übergiebeltem Mittelrisalit), Blatt. No. XX
- Abb. 120 Entwurf zu einem neuen Instituts- und Ausstellungsgebäude für das Städelsche Kunstinstitut in Frankfurt a. M., Entwurfsskizze für das Haupttreppenhaus im Institutsgebäude, Blatt No. XXI
- Abb. 121 Friedrich Weinbrenner, Dorische Halle (Treppenhaus des Karlsruher Rathauses), aus: Weinbrenner, Das architektonische Lehrbuch, 2. Theil, 6. Heft, Tab. XXXVI
- Abb. 122 Entwurf zu einem neuen Instituts- und Ausstellungsgebäude für das Städelsche Kunstinstitut in Frankfurt a.M., "Façade gegen die Promenade" mit dem Ausstellungsgebäude und Verbindungsarkaden zu den Nebengebäuden, Blatt No. XI

- Abb. 123 a-b Friedrich Weinbrenner, Hoftheater zu Karlsruhe, a. Vordere Facade, b. Erster Stock, Entwurf in: "Ueber Theater in architektonischer Hinsicht mit Beziehung auf Plan und Ausführung des neuen Hoftheaters zu Carlsruhe", Karlsruhe 1809, I
- Abb. 124 Hübsch, Theaterentwurf I für Karlsruhe, bez. "Entwurf zum neuen Grosherzoglichen Hof-Theater" für Karlsruhe, "Vordere Façade", 1847 (o. Inv. Nr., 45, 2 x 64, 8 cm), Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Kupferstichkabinett
- Abb. 125 Hübsch, Theaterentwurf I , "Erster Grundriss", 1847, o. Inv.Nr. (64, 5 x 49, 2 cm), Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Abb. 126 Hübsch, Theaterentwurf I, "Zweiter Grundriss" (= Parterre), 1847, o. Inv. Nr. (64, 7 x 49, 2 cm), Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Abb. 127 Hübsch, Theaterentwurf I ("Entwurf zum neuen Grosherzoglichen Hof-Theater"), "Laenge-Durchschnitt" o. Inv. Nr. , rechts angestückt (47, 7 x 90, 4 cm), 1847, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Abb. 128 Hübsch, überarbeiteter Entwurf des Hoftheaters (=Theater II), perspektivische Ansicht der Hauptfassade mit flankierenden Orangeriegebäuden, (1849), Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe (o. Inv. Nr., 47 x 60, 3 cm)
- Abb. 129 "Das Neue Grosherzogliche Hoftheater zu Carlsruhe" (i.f. Zweites Hoftheater), "Grundriss des Parterre", Lithographie aus: Hübsch, Bauwerke, 2. Folge , 3. Heft (Das grossherzogliche Hoftheater zu Carlsruhe), Karlsruhe 1859
- Abb. 130 Zweites Hoftheater, perspektivische Ansicht des ausgeführten Baus, aus: Bauwerke 1859
- Abb. 131 Zweites Hoftheater, Ausführungsprojekt, Aufriß der Rückfassade mit Bühnenanbau, o. Inv. Nr. (c. 46,9 x 63, 6 cm), Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe
- Abb. 132 Hoftheater von Heinrich Hübsch, perspektivische Ansicht des ausgeführten Baus, bez. "Staatstheater" , Foto um 1896, Landesdenkmalamt Karlsruhe
- Abb. 133 - 134 Hübsch, Grundriß des ersten Logenrangs mit der Hofloge; Grundriß des zweiten Logenrangs und der obersten Galerie (der dritte Rang entspricht dem zweiten), aus: Bauwerke (1859)
- Abb. 135 Zweites Hoftheater, "Längenschnitt", aus: Bauwerke 1859
- Abb. 136 ", "Ansicht des Auditoriums", Bauwerke 1859

- Abb. 137 ", "Querschnitt durch den Zuschauerraum / Querschnitt durch die Bühne" und "Detail der Fassade", aus: Bauwerke 1859
- Abb. 138 Botanischer Garten, "Haus des Garten-Inspectors", Aufriß der Hauptfassade, Generallandesarchiv Karlsruhe GLA, G-Karlsruhe 586
- Abb. 139 Erster "Situationsplan des Groshertzoglichen Botanischen Gartens / mit den alten und neu errichteten Gebäuden / sowie / mit den projektierten Gewächshäusern", erste ausgearbeitete Planung 1852, o. Inv.Nr. (c. 61 x 78 cm), Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe
- Abb. 140 Entwurf für den Botanischen Garten Karlsruhe (1852), bez. "Ansicht des warmen Hauses mit dem Bassin" Grundriß als Tektur, o. Inv.Nr. (59, 2 x 70 cm) Bestand des Instituts für Baugeschichte der Universität Karlsruhe
- Abb. 141 Hübsch, Entwurf zu den Gewächshäusern des Botanischen Gartens, bez. "Querschnitt durch den ital. Garten / Querschnitt durch den Pavillion / Querschnitt durch das warme Haus" (1853), o. Inv. Nr. (c. 43 x 58 cm), Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe
- Abb. 142 Botanischer Garten Karlsruhe, überarbeiteter Situationsplan II von 1853, bez. "Situations-Plan des Grossherzoglichen Botanischen Gartens" mit Hoftheater und Kunsthalle, o. Inv. Nr. (66, 7 x 80, 3 cm), I. f. B. Universität Karlsruhe
- Abb. 143 Botanischer Garten, Grundriß des italienischen Gartens nach der Planänderung 1853 : erster Grundriß der Galerie mit dem Arkadengang und Schnitte durch die davor befindlichen, demontablen Gewächshäuser, Grundriß- und Schnittzeichnungen auf Karton o. Inv. Nr. (64, 5 x 82, 5 cm)
I.f.B. Universität Karlsruhe
- Abb. 144 Karlsruhe, Botanischer Garten, Orangerie und Baugruppe aus Pflanzenhäusern und Zwischenbauten, perspektivische Ansicht der ausgeführten Anlage mit promenierenden Besuchern, bez. "Der neue Wintergarten zu Carlsruhe 1850-60", Lithographie von G.M. Kurz, Generallandesarchiv Karlsruhe
- Abb. 145 Botanischer Garten, Tor-Pavillion mit der Durchfahrt zum Schloßpark und dem Festsaal und Anschluß der Gewächshäuser, Grundrisse des Erd- und Obergeschosses und perspektivische Ansicht, genehmigter Entwurf des zweiten Plansatzes ("Ausführungsentwurf") 1853, o. Inv. Nr. (65, 9 x 42 cm), I. f. B. Universität Karlsruhe
- Abb. 146 Orangeriegebäude für den Botanischen Garten in Karlsruhe, Grundriß (Detail) des überarbeiteten, zur Ausführung

genehmigten Entwurfs von 1853 mit Tekturen über Eckbauten (vor der Änderung von 1855), bez. "Orangerie längs der Linkenheimer Thorstrasse", I. f. B. Universität Karlsruhe

- Abb. 147 Entwurf der "Orangerie längs der Linkenheimer Thorstrasse", Entwurf von 1853 (entspricht Abb. 146), Fassadenaufriß und Grundriß auf Karton, o. Inv. Nr. (c. 60 x 98 cm), I.f.B.
- Abb. 148 Italienischer Garten, heutige Ansicht des Eisengerüsts für den Wintergarten, Botanischer Garten Karlsruhe, Foto der Autorin
- Abb. 149 Pavillion im Botanischen Garten, heutiger Zustand, Foto der Autorin

Abbildungen zu 4. 3. "Reproductionen des altchristlichen Styls"

- Abb. 150-153 Zweite evangelische Stadtpfarrkirche für Karlsruhe, überarbeitete Variante von 1862 , aus : Hübsch, Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen (Atlas) , Karlsruhe 1862 :
Abb. 150 Grundriß (Tafel LVIII, fig. 2), Abb. 151 perspektivische Ansicht des Innenraums (Tf. LVIII. fig. 1);
Abb. 152 perspektivische Ansicht der Hauptfassade (Tf. LIX, fig. 1); Abb. 153 Querschnitt und Längsschnitt-Detail (Tf. LIX, 2-3)
- Abb. 154-158 Zweite katholische Kirche für Karlsruhe, für die Spätpublikation überarbeitete Variante 1862 (Tafel LX, fig. 15; Tafel LXII, fig. 5-8) , Abb. 154 Grundriß ; Abb. 155 Aufriß der Hauptfassade, Abb. 156 Längsschnitt (Detail);
Abb. 157 Querschnitt zum Chor; Abb. 158 Schnitt der Kuppel
- Abb. 159-160 Entwurf einer Feldkapelle, aus: Hübsch (1862), Aufriß der Hauptfassade Tf. LXII. fig. 4; Grundriß , Tafel LVIII, fig. 7
- Abb. 161-162 "Gottesacker-Kapelle", Friedhofskapelle zu Baden-Baden, lithographierte Pläne aus Hübsch (1862), Grundriß Tafel LVIII, fig. 5; Aufriß mit dem Portal, Tafel LXII, fig. 2
- Abb. 163-164 Friedhofskapelle Baden-Baden, perspektivische Ansicht des ausgeführten Baues und des Portals, Aufnahmen der Autorin
- Abb. 165-166 Katholische Kapelle zu Badenweiler, nach: Hübsch 1862, Grundriß, Tafel LVIII, fig. 6; Aufriß der Fassade mit der Vorhalle, Tafel LXII, fig.3

- Abb. 167 "Kloster und Klosterkapelle der Klosterfrauen zum Heiligen Grab, Bruchsal" (1945 zerstört), perspektivische Ansicht , Farblithographie (Stadtarchiv Bruchsal)
- Abb. 168-169 Klosterkapelle Bruchsal , aus: Hübsch (1862), Querschnitt zum Eingang, Tafel LXII, fig. 9; perspektivische Ansicht der Eingangsfassade mit angrenzenden Klostergebäuden, Tafel LXII, fig. 10
- Abb. 170-171 Katholische Kirche in Emmendingen (zerstört) , Plan mit Erweiterungsoption, aus: Atlas 1862, Grundriß Tafel LVIII, fig. 3; Aufriß der Hauptfassade , Tafel LXII, fig. 1
- Abb. 172-174 Katholische Pfarrkirche St. Georg in St. Georgen (verändert ausgeführt), Projekt zu einer Basilika mit Stützenwechsel, aus: Hübsch (1862), Abb. 172 Grundriß Tafel LX, fig. 14; Abb. 173 Perspektivische Ansicht der Hauptfassade ; Abb. 174 perspektivische Innenansicht (Tafel LXI, fig. 1-2)
- Abb. 175-179 Katholische St. Ludwigsbasilika in Ludwigshafen (1945 zerstört; verändert wiedererrichtet), nach : Hübsch (1862), Grundriß Tafel LX, fig. 2; perspektivische Ansicht der Hauptfassade mit den projektierten Chortürmen, fig. 3; Granitsäule der Bogenstellungen (fig. 4); Abb. 178- 179 Profil und Ansicht (Detail) des Hauptgesimses der Ludwigshafener Kirche (Tafel LX, fig. 5)
- Abb. 180 Historische Ansicht der Ludwigskirche in Ludwigshafen ohne Turmaufbauten, nach einer Ansichtskarte, vor 1882, Stadtarchiv Ludwigshafen am Rhein
- Abb. 181 Katholische Pfarrkirche Bietigheim, Ansicht der Eingangsfassade mit Giebelturm, Foto der Autorin
- Abb. 182-185 Katholische Pfarrkirche Bietigheim 1862-3, aus : Hübsch 1862 , Tafel LX, fig. 6, Grundriß, fig. Querschnitt gegen den Chor; fig. 8 Längsschnitt (Detail); Perspektivische Ansicht der Chorfassade fig. 9
- Abb. 186 Katholische Pfarrkirche St. Laurentius (1860 -1862) in Kronau, Ansicht der Hauptfassade, Foto der Autorin
- Abb. 187-188 Katholische Pfarrkirche in Bühlertal, aus: Hübsch (1862), Grundriß Tafel LVIII, fig. 4; Perspektivische Ansicht der Hauptfassade (im Original seitenverkehrt), Tafel LX, fig. 1
- Abb. 189 Pfarrkirche in Bühlertal-Untertal, Ansicht, Foto der Autorin
- Abb. 190-192 Katholische Pfarrkirche St. Gallus in Altschweier (1863 - 66), ursprüngliche Planung aus: Hübsch (1862), Tafel LX, fig. 11 Grundriß; fig. 12 perspektivische Ansicht des Innenraums; fig. 12 Aufriß der Hauptfassade

Abb. 193 St. Gallus, Altschweier, Ansicht, Foto der Autorin

Abbildungen zu Kapitel V

- Abb. 1 Grundriß der Tennenbacher Klosterkirche, Bauaufnahme von Friedrich Eisenlohr, 1829, Generallandesarchiv Karlsruhe, GLA-G-Tennenbach 2
- Abb. 2 Querschnitt der Tennenbacher Klosterkirche, Bauaufnahme von Friedrich Eisenlohr, 1829, GLA-G-Tennenbach 6
- Abb. 3 Tennenbacher Klosterkirche von Westen, perspektivische Zeichnung eines unbekanntes Künstlers, Bestand des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, aus: Mayer-Kym (1926), Taf. 52-1
- Abb. 4 Ansicht der Tennenbacher Klosterkirche aus östlicher Richtung, Federzeichnung eines unbekanntes Künstlers (Badisches Landesmuseum Karlsruhe), aus: Mayer-Kym (1926), Taf. 52-2
- Abb. 5 Hübsch, ev. Ludwigskirche Freiburg i. Br. : Grundriß, aus: Hübsch, Bauwerke 1. Folge (1838)
- Abb. 6 Ludwigskirche, Querschnitt , aus: Bauwerke (1838)
- Abb. 7 Ludwigskirche, perspektivische Ansicht der ausgeführten Kirche, aus: Bauwerke (1838)
- Abb. 8 Hübsch, Querschnitt (um 1832) mit eingetragener Planänderung (rechte Hälfte), Generallandesarchiv Karlsruhe , GLA-G- Freiburg 10
- Abb. 9 Gesamtansicht des Speyerer Doms von Südwesten, sog. Kölner Zeichnung von 1606 mit dem romanischen "Westbau II", Wallraf-Richartz-Museum, Köln , aus: Kubach /Haas (1972) , Der Dom zu Speyer, Bildband, Abb. Nr. 15 und Kat. Nr. 14
- Abb. 10 Perspektivische Ansicht der ausgeführten westlichen Vorhalle von F.I. M. Neumann, Lithographie von Bachelier, um 1840, aus: Kubach / Haas (1972), Der Dom zu Speyer /Abb. 85
- Abb. 11 Längsschnitt (fig. II) durch F. I. M. Neumanns Westvorhalle (Wiebekings Bauaufnahme) mit altem (fig. III) und neuem Grundriß (fig. IV) der Vorhalle, Ausschnitt aus: "Längendurchschnitt des Doms zu Speyer nach der Linie a S des Grundrisses", in: Carl F. Wiebeking, Theoretisch-practische Bürgerliche Baukunde durch ... ihre

genauen Abbildungen bereichert, München 1821-26, Tafelbd. II (1823), Tf. 52 zu Buch V, Dom zu Speyer

- Abb.12 Speyerer Dom mit dem "Westbau II" (mit gestrichelt eingetragenen Pyramiden der Vorhalle Neumanns), Ansicht Wiebekings, bez. "Perspectivische , von dem Originalplan copirte Ansicht der noerdlichen Seite des Doms zu Speyer am Rhein, wie derselbe vor dem durch die Franzosen auf ministeriellen Befehl 1696 verursachten Brande bestand" (mit fiktiver Westkuppel), aus: Wiebeking, Theoretisch-practische Bürgerliche Baukunde, Tf. 52 , fig. V (Dom zu Speyer)
- Abb. 13 Hübsch, Speyerer Dom, perspektivische Ansicht der neuen Fassade (auf Basis der Lithographie von 1855, jedoch ohne Erdgeschoßfenster), aus: Hübsch, Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen, Karlsruhe 1862, Atlas, Tf. LL, fig. 1
- Abb. 14 Hübsch, Grundriß des Speyerer Doms mit dem neuen Westbau und den Denkmälern im Königschor; 2. Teilgrundriß des neuen Emporengeschosses ("Kaisersaal"), mit Straffuren zur Kennzeichnung der Bauphasen, aus: Hübsch (1862), Tf. L
- Abb. 15 Hübsch, Aufriß der nördlichen Längsfassade des Speyerer Doms (Zustand nach 1858), mit geplanten Seitenportalen, aus: Hübsch (1862), Tf. LL, fig. 2
- Abb. 16 Speyerer Dom, perspektivische Ansicht der Fassade , Foto der Autorin
- Abb. 17 Hübsch, Speyerer Dom, (Teil-) Längsschnitt durch das Hauptschiff mit Schnitt durch den neuen Westbau und die Kuppelkonstruktion, aus: Hübsch (1862), Tf. LII., fig. 2
- Abb. 18 Ansicht der "Kaiserhalle" vom mittleren Joch nach Norden, heutiger Zustand (Foto: Peter Wilkening, Speyer)
- Abb. 19 Dom zu Speyer, Hauptportal des Westbaus mit Portalbekrönung von Hübsch und Heiligenstatuen von Joseph Gasser, Foto der Autorin
- Abb. 20 Dom zu Speyer, Radfenster mit Evangelistensymbolen und Nassauer Wappen von Emil Alexander Hopfgarten und Gottfried Renn, Foto der Autorin
- Abb. 21 Johann Schraudolph, Votivbild (äußeres Bogenfeld des inneren Hauptportals zum Kirchenschiff), Ölstudie 1853, Dommuseum Speyer, Bildersammlung Nr. 3000

- Abb. 22 "Kaiserhalle", Hübschs Ädikula am östlichen Pfeiler der Nordseite, Statue des Königs Philipp von Schwaben (am Sockel signiert, von Anton Fernkorn), Foto der Autorin
- Abb. 23 "Kaiserhalle", Nordwand mit Lünettenreliefs von Vincenz Pilz (1816-1896); westliches Relief "Domstiftung (Grundsteinlegung) zu Speyer" und östliches Relief "Graf Rudolph von Habsburg überläßt sein Pferd dem Priester", Foto der Autorin
- Abb. 24 Hübsch, projektierte Ostfassade des Speyerer Doms
aus: Hübsch, Die altchristlichen Kirchen , Atlas 1862, Tafel LI, fig. 3

Bibliographie

I. Unpublizierte Quellen

Die Signaturen der berücksichtigten Akten sind in den Anmerkungen zu den einzelnen Bauten vollständig angegeben. Unleserliche oder unentzifferbare Passagen wurden durch ein in Klammern gesetztes Fragezeichen als "Leerstelle" kenntlich gemacht. Das Kürzel GLA 422 /... bezeichnet die Akten der Baudirektion Karlsruhe; GLA 237 bezeichnet Akten des Finanzministeriums, etc.

Es wurden folgende Abkürzungen verwendet :

GLA = Generallandesarchiv Karlsruhe

GLA-G- (Ortsname)/(Nr.) = Signatur für Baupläne im GLA Karlsruhe

HHStA = Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien

I.f.B.= Institut für Baugeschichte der Universität Fridericiana zu Karlsruhe

MS = Manuskript

NL= Nachlaß Ludwig I., Geheimes Hausarchiv, Bayr. Hauptstaatsarchiv München

o.S. = ohne Seitenzahlen; o.w.A.= ohne weitere Angabe

Sign.= Signatur

SKK = Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

"Mercksches Familienarchiv" : Merck-Archiv Darmstadt (Merck KGaA), Bestand HX, 2 h /1, Briefe an Georg Moller, Dokumente 198; 198 a ; 198 b

Programme und Vorlesungsverzeichnisse der Großherzoglich badischen Polytechnischen Schule 1832-1851, in: Archiv der Universität Fridericiana zu Karlsruhe

II. Gedruckte Quellen / Primärliteratur :

Allgemeine Deutsche Biographie, Leipzig 1894

Anonym. Verfasser : Die Klosterkirche zum 'Heiligen Grabe' in Bruchsal und deren Merkwürdigkeiten" , in: Christliche Kunstblätter, Organ d. Erzdiözese Freiburg i.Br. , Jg. 1864, Bd. VI, Heft Nr. 30, 119-120, 123-124

Anonym. " "Die Kirchliche Kunst unter Ludwig I. von Baiern", in: Organ für christliche Kunst, 19. Jg., 1869, Nr. 16, 187 ff.

Bunsen, Carl C.J. : Die Basiliken des christlichen Roms nach ihrem Zusammenhange mit Idee und Geschichte der Kirchenbaukunst, 2 Bde München 1842

Conta, K.F. A. von: Grundlinien der bürgerlichen Baukunst. Nach Herrn Durand Prof. der Baukunst an der École Polytechnique zu Paris für teutsche Bau- und Werkschulen bearbeitet, Halle 1806

Cornill, Adolph: J. D. Passavant . Ein Lebensbild, Frankfurt a.M., 1864 /1865.; 1. Abtheilung (1864), S. 31-78; 2. Abtheilung (1865), 1-112

- Creuzer, Friedrich: Die Historische Kunst der Griechen in ihrer Entstehung und Fortbildung, Leipzig 1803
- Diez, Carl A.: "Ueber den Bau der neuen Männerstrafanstalt für das Großherzogtum Baden", in: Jahrbuch für Gefängniskunde, Bd. II, 1843, 326-339
- Durand, Jean-Nicolas Louis: Abriß der Vorlesungen über Baukunst gehalten an der königlichen polytechnischen Schule zu Paris, dt. Übersetzung der Précis des leçons d'architecture nach der Pariser Ausgabe von 1802-03, Karlsruhe /Freiburg 1831
- Durand, J. N. L. : Recueil et parallèle des édifices en tout genre, anciens et modernes, remarquables par leur beauté, par leur grandeur ou par leur singularité , erw. Ausg. Brüssel / Liège 1842, Nachdruck Nördlingen 1986
- Eisenlohr, Friedrich: Rede über den Baustyl der neueren Zeit und seine Stellung im Leben der gegenwärtigen Menschheit, gehalten bei der Eröffnung der Vorlesungen über Baukunst an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe, Karlsruhe 1833
- [Festschrift 1892]: Festgabe zum Jubiläum der vierzigjährigen Regierung seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden , von der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Karlsruhe 1892
- Füesslin, Julius August: Das Neue Männerzuchthaus Bruchsal nach dem System der Einzelhaft in seinen baulichen Einrichtungen, Karlsruhe 1854
- Füssli, Wilhelm Zürich und die wichtigsten Städte am Rhein, mit Bezug auf alte und neue Werke der Architektur, Skulptur und Malerei, Band I, Winterthur 1842
- Geier, F. / Görz, R.: Denkmale romanischer Baukunst am Rhein, Frankfurt a.M. , 1.-3. Lieferung 1846, 4. Lieferung 1847, Frankfurt a. M. (Schmerber) 1846/ 47
- Geissel, M. J.: "Détails historiques et architectoniques sur la cathédrale de Spire", in: Bulletin monumental, 3, 1837, 443-462 (mit Grundriß)
- Grimm, Ludwig Emil: Die Nürnberger Dürerfeier von 1828 , berichtet von L. E. Grimm (Teilausgabe), Nürnberg 1971
- Gutensohn, Johann G./ Knapp, J. M.: Denkmale der christlichen Religion, oder Sammlung der ältesten christlichen Kirchen oder Basiliken Roms vom 4. bis zum 13. Jahrhundert, Tübingen /Stuttgart 1822-27
- Hirt, Aloys : Die Baukunst nach den Grundsätzen der Alten, Berlin 1809
- Hirt, Aloys: Heinrich Hübsch ueber Griechische Baukunst, Berlin 1823

- Hirt, A.: Die Geschichte der Baukunst bei den Alten, Berlin 1821-1827
- Heinrich Hübsch, Ueber griechische Architectur, Heidelberg 1822
- derselbe Architektonische Verzierungen für Künstler und Handwerker, (1. Heft, danach Erscheinen eingest.), Frankfurt a.M. 1823
- Hübsch, Heinrich/ Heger, Franz: Malerische Ansichten von Athen, Darmstadt 1823, 1. Lieferung
- Hübsch, Heinrich: Vertheidigung der griechischen Architectur gegen A. Hirt, Heidelberg 1824
- derselbe: Entwurf zu einem Theater mit eiserner Dachrüstung, Frankfurt a.M. 1825
- derselbe In welchem Style sollen wir bauen ?, Karlsruhe 1828
- derselbe : Bauwerke von Heinrich Hübsch, 1. Folge, Karlsruhe und Baden 1838, 2 Bde, Bd. I: Textband, Bd. II: Tafelband
- derselbe, Bauwerke von Heinrich Hübsch, hrsg. von J. Veith, mit einer Widmung an Friedrich von Baden, 2. Folge, 2. Heft, Karlsruhe 1852 und 3. Heft (Das neue grosherzogliche Hoftheater zu Carlsruhe), Karlsruhe 1859
- derselbe: Die Architectur und ihr Verhältniß zur heutigen Malerei und Sculptur, Stuttgart und Tübingen 1847
- derselbe: Die Architektur und ihr Verhältnis zur heutigen Malerei und Skulptur, Neuausgabe, hrsg. von Jürgen Eckhardt, Helmut Geisert, Berlin 1985
- derselbe: "Über christliche Baukunst", gedrucktes Pamphlet vom 12. September 1853, [Karlsruhe], (Städel-Archiv Frankfurt)
- derselbe: "Das bedeutendste Denkmal altchristlicher Kunst zu Mailand", in: DKB, 5, Nr. 47 (23. November 1854), 415-19
- derselbe: "Sollen wir heute unsere Kirchen im gothischen oder im altchristlichen Style bauen ?", in: Augsburger Postzeitung, Beilage, Nr. 26, vom 6. 2. 1855, 113-116
- derselbe "Erklärung zu dem Restaurations-Plane des Kaiserdomes zu Speyer" (Drucksache), Karlsruhe 1855 (Städel-Archiv)
- derselbe: "Das bedeutendste Denkmal altchristlicher Kunst zu Mailand" in: DKB, 5. Jg., Nr. 47, 1854, 415-419; Fortsetzung DKB, 6. Jg. , Nr. 20, 1855, 177-79; Fortsetzung Nr. 21, (24. Mai 1855), 184- 86
- derselbe: Rezension von: Salzenberg, "Alt-Christliche Baudenkmale in Constantinopel", in: Katholische Literatur-Zeitung (Wien), 2. Jg., Nr. 13, vom 26. März 1855, s. unter "Christliche Kunst"

- derselbe: "Ueber die aesthetischen Principien der monumentalen Architectur", in: DKB, 8, Nr. 26, 25. Juni 1857, 221-24; Nr. 27 (2. Juli 1857), 229-31; Nr. 28 (9. Juli 1857), 239-43
- derselbe: Die Altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen und älteren Beschreibungen, mehrere Teillieferungen in 2 Bänden, Karlsruhe 1858-1862, Bd. I Text, Bd. II Atlas
- derselbe: "Einige Bemerkungen zur Recension der "altchristlichen Kirchen von Hübsch", welche im X. Jahrgang, Heft I und ff. der Zeitschrift für Bauwesen enthalten ist", in: Zeitschrift für BW 10, 1860, 625-28
- derselbe: Monuments de l'architecture chrétienne depuis Constantine jusqu' à Charlemagne et de leur influence sur le style des constructions religieuses aux époques postérieures, frz. Übersetzung von M. l'abbé V. Guerber, 2 Bde, Paris 1866
- Janssen, Johannes: Johann Friedrich Böhmers Leben, Briefe und kleinere Schriften , 3 Bde, Freiburg i.Br. 1868
- Karlsruhe im Jahre 1870: baugeschichtliche und ingenieurwissenschaftliche Mittheilungen, Karlsruhe 1872
- Klenze, Leo von: Anweisung zu Kirchen des christlichen Cultus, 2. Aufl. München 1834
- Kreuser, J. : Christliche Kirchenbaukunst, 2 Bde, Bonn 1851
- Kugler, Franz: Systeme des Kirchenbaus, Vortrag gehalten im Wissenschaftlichen Verein zu Berlin, Berlin 1843
- Kugler, Franz: Handbuch der Kunstgeschichte , 1. Aufl. Stuttgart 1842; 2. Aufl. Stuttgart 1848
- Kugler, F.: Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte, 3 Bde, Stuttgart 1854
- Kugler, F.: "Nochmals San Lorenzo", in: DKB 1854, 442-44 ; "In Betreff der Antikritik d. Herrn Dr. Hübsch", DKB 1855, 228
- Kugler, F.: Rezension von Salzenberg "Alt-Christliche Baudenkmale von Constantinopel", in : DKB 1855, 13 f.
- "L.L". (unbek.): Rezension der "Altchristlichen Kirchen" von H. Huebsch, in: Z. f. Bauwesen 10, 1860, 136-44; Fortsetzung S. 287-304
- Lübke, Wilhelm: Handbuch der Kunstgeschichte, 4. Aufl. Stuttgart 1861
- Lübke, Wilhelm: "Die deutsche Architektur der Gegenwart", in: Westermann's illustrierte deutsche Monatshefte (Braunschweig), Heft 1., 1856 /57, 580-83

- "L.V." (anonym): "Ueber die Reparatur, Restaurazion, Erhaltung und Vollendung mittelalterlicher Baudenkmäler", von L.V., in: Försters Allgemeine Bauzeitung (Wien), 17. Jg., 1852, 305-375
- Mayer, (?): "Kritische Beleuchtung der neuen oder .. umgebauten Gewächshäuser im Botanischen Garten zu Karlsruhe", in: Gartenflora, 24. Jg., 1875, 326 f.
- Merz, F. Rezension von Hübschs " Die Architectur und ihr Verhältniß zur heutigen Malerei und Skulptur," in: Kunstblatt 50, 12. Oktober 1848, 197- 200 ; (Fortsetzung) Kunstblatt 52, 24. Oktober 1848, 205-208
- Moller , Georg : "Berichtigung der in Nro. 83, 84, 85 des Kunstblattes enthaltenen Beurtheilung des Theaters zu Darmstadt", in: Kunstblatt , Nr. 101, Jg. 1827, 401ff.
- Moller, Georg : Die Domkirche zu Limburg an der Lahn und die Kirche des Heiligen Paulus zu Worms, Darmstadt 1828
- Moller, G. /Heger, Franz: Entwürfe ausgeführter und zur Ausführung bestimmter Gebäude (1. Heft : Das Großherzogliche Hof-Theater zu Darmstadt), Darmstadt 1825
- Mone, Fridegar: "Der Speyerer Dom ehemals und jetzt", in: *Palatina* (Belletristisches Beiblatt zur Pfälzer Zeitung), Jg. 1895, Abtlg. III, "Pfälzisches in Sage und Geschichte", 286 ff.
- Nekrolog für Franz Heger, in : Allgemeine Bauzeitung (Wien), 2. Jg., 1837, 16
- Neumann, M.: Grundsätze und Erfahrungen über die Anlegung, Erhaltung und Pflege von Glashäusern aller Art, als kalter ... und warmer Beetkasten, Orangerien, einfacher und geschmückter Aufbewahrungshäuser, kalter und holländischer Glashäuser, die sog. Wintergärten, nebst einem Anhang über Stecklinge (dt. Übersetzung), Weimar 1842
- Passavant, Johann D.: Ansichten über die bildenden Künste und Darstellung des Ganges derselben in Toscana; zur Bestimmung des Gesichtspunctes, aus welchem die neudeutsche Malerschule zu betrachten ist, von einem deutschen Künstler in Rom, Heidelberg und Speier 1820
- Platner , Ernst /
Bunsen, Carl C. J.: Beschreibung der Stadt Rom, Stuttgart /Tübingen 1829-1842
- von Quast, Alexander Ferdinand: Die alt-christlichen Bauwerke von Ravenna vom fünften bis neunten Jahrhundert, historisch geordnet und durch Abbildungen erläutert, Berlin 1842
- von Quast, A. F.: Die romanischen Dome des Mittelrheins, Berlin 1853

- Reichensperger, August : Die christlich-germanische Baukunst und ihr Verhältniß zur Gegenwart (1. Aufl. 1845), 8. Aufl. Trier 1852
- Reichensperger, A. : Fingerzeige auf dem Gebiet der Kirchenbaukunst, Leipzig 1854
- Remling , Franz X.: Nikolaus von Weis. Bischof zu Speyer im Leben und Wirken, samt Urkundenbuche, 2 Bde, Speyer 1871
- Riegel, Hermann : "Der Kaiserdom zu Speyer, mit Rücksicht auf einige kunstgeschichtliche Beziehungen und die neueste Wiederherstellung desselben", in: (derselbe), Deutsche Kunststudien, Leipzig 1868
- von Rumohr, Carl F.: Italienische Forschungen, 3 Bde, Berlin /Stettin 1827-1831
- Salzenberg, Wilhelm: Altchristliche Baudenkmale von Constantinopel, vom V. bis XII. Jahrhundert, Berlin 1855
- Semper, Gottfried: Kleine Schriften, hrsg. von Hans und Manfred Semper, Stuttgart 1884, Nachdruck Mittenwald 1979
- Semper, G. : Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten oder praktische Aesthetik. Ein Handbuch für Techniker, Künstler und Kunstfreunde, 2 Bde (Frankfurt 1860, München 1863¹), Neuausgabe in 2 Bänden , Mittenwald 1977
- Séroux d'Agincourt, Jean-Baptiste Louis: Histoire de l'art par les monuments depuis sa décadence au IV^e siècle jusqu'à son renouvellement au XVI^e, Paris 1810-1823
- Städelsches Kunstinstitut (Hrsg.): "Nachrichten über das Staedelsche Kunst-Institut ", veröffentlicht von der Administration des Städelschen Kunstinstituts, Frankfurt a. M., August 1836
- Stieglitz, Christian L.: Encyclopädie der bürgerlichen Baukunst, in welcher alle Fächer dieser Kunst nach alphabetischer Ordnung abgehandelt sind, Handbuch für Staatswirthe, Baumeister und Landwirthe, 5 Bde, Leipzig 1792-98, Mikrofiche-Ausgabe der Erstausgabe in 5 Teilen , hrsg. von Ulrich Schütte, München 1999
- Stieglitz, Christian L.: Archäologie der Baukunst der Griechen und Römer, Weimar 1801
- Stieglitz, C. L.: Von altdeutscher Baukunst, Leipzig 1820
- Vasari, Giorgio : Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister von Cimabue bis zum Jahre 1567, dt. Übersetzung der Ausgabe von 1568 von Ludwig Schorn / Ernst Förster (Stuttgart /Tübingen 1832-1849¹), in 6 Bden hrsg. von Julian Kliemann, Worms 1988

- Verein mittelhhein. Bautechniker, "Besuch des Speyerer Doms durch den Verein mittelhheinischer Bautechniker aus Anlaß der 10. Versammlung", in: Organ für Christliche Kunst, 19.Jg. 1869, 197 f.
- Verzeichnis der Kunstgegenstände der Grossherzoglichen Kunsthalle zu Karlsruhe, Karlsruhe 1867 (1847¹)
- von Weech, Friedrich: Karlsruhe. Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung, Bd. I (1715-1830), Karlsruhe 1895
- Weinbrenner, Friedrich: Das architektonische Lehrbuch, 3 Bde, Tübingen 1810-1819
- Weinbrenner, Friedrich: Ueber Theater in architektonischer Hinsicht.. mit besonderer Berücksichtigung des Hoftheaters zu Karlsruhe, Karlsruhe 1809
- Wiebeking, Carl F.: Theoretisch-practische Bürgerliche Baukunde durch Geschichte und Beschreibung der merkwürdigsten antiken Baudenkmahe und ihre genauen Abbildungen bereichert, von Carl Friedrich von Wiebeking, München 1821-1826
- Wiegmann, Rudolf: "Bemerkungen über die Schrift *"In welchem Style sollen wir bauen ?"* von Heinrich Hübsch ", in: Kunstblatt 10, 1829, 173-4, 177-79, 181-183
- Wiegmann , Rudolf: "Die Wiederherstellung des Domes zu Speyer nach dem Plan des Grossherzoglich Badischen Baudirectors Hübsch , " in: Deutsches Kunstblatt, 6, 1855, Sp. 324-326
- Winckelmann, J.J.: Anmerkungen über die Baukunst der Alten, Dresden 1768, Nachdruck Baden-Baden 1964
- Johann Heinrich Wolff, "Architektur" (Rezension von: Georg Moller / Franz Heger Entwürfe ausgeführter und zur Ausführung bestimmter Gebäude, 1. Heft, Das Großherzogliche Hof-Theater zu Darmstadt, Darmstadt o. J. (1825)), in: Kunstblatt, Nr. 83-85, 1827, 331 ff.
- Woltmann, A[lfred]: "Heinrich Hübsch", in: Badische Biographien, Bd. I , Heidelberg 1875, 394-400
- Woltmann, A. "Friedrich Eisenlohr", in: Badische Biographien, Bd. I, 1875, 220 f.
- Zell, Carl : "H. Hübsch. Sein Leben und seine Werke", in : Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland, Bd. 53, 1864, 253 f.
- Zestermann, August Christian A.: De basilicis [libri tres], Brüssel 1847

(Abgekürzte) Zeitschriftentitel

ABZ= (Försters) Allgemeine Bauzeitung, Wien 1836 f.

Bulletin monumental, (Paris) 1. Serie 1834-44
 (Crelles) Journal für die Baukunst, hrsg. v. A. L. Crelle, Berlin 1828-1851
 DKB=Deutsches Kunstblatt, Leipzig 1850 ff.
 (Schorn's) Kunst-Blatt, hrsg. von Ludwig Schorn (Stuttgart 1816 -1850),
 z.T. ersch. als Beilage z. Morgenblatt für gebildete Stände, Tübingen/ Stuttgart
 Museum, Blätter für Bildende Kunst, Redaktion : F. Kugler, Berlin 1833-1837
 Z.f. p.(rakt.) Baukunst = Zeitschrift für praktische Baukunst, Leipzig 1841 f.
 Z. f. BW = Zeitschrift für Bauwesen (Berlin)

III. Forschungsliteratur / Sekundärbibliographie

A

- Alberti, Leon Battista : Zehn Bücher über die Baukunst (De re aedificatoria),
 deutsche Übersetzung von Max Theuer, Darmstadt
 1991
- Albrecht, Bettina: "Die ehemaligen naturwissenschaftlichen und
 medizinischen Institutsgebäude im Bereich der
 Brunnengasse", in: Semper apertus. Die Bauten der
 Universität Heidelberg, Bd. V, Heidelberg 1985, 338 -
 361
- Andrews, Keith: The Nazarenes, Oxford 1964
- Asche, Susanne / Bräunche, Ernst O. /Stadtarchiv Karlsruhe (Hrsg.):
 Karlsruhe. Die Stadtgeschichte, Karlsruhe 1998
- Ausstellungskataloge (in chronologischer Folge):
- Ausstellungskatalog Die badische Revolution 1848/ 49, Karlsruhe 1973
- Ausstellungskatalog "Die Nazarener", Frankfurt am Main (Städel) 1977
- Ausstellungskatalog Das Städtelsche Kunstinstitut - Die Geschichte einer
 Stiftung, Bonn / Bad Godesberg 1980
- Ausstellungskatalog Der Dom im Bild. Domansichten aus zehn
 Jahrhunderten (Historisches Museum der Pfalz),
 Speyer 1980
- Ausstellungskatalog Hegel in Berlin. Preußische Kulturpolitik und
 idealistische Ästhetik , Berlin und Düsseldorf 1981
- Ausstellungskatalog "I Nazareni a Roma / Die Nazarener in Rom. Ein
 deutscher Künstlerbund der Romantik",
 Ausstellungskatalog Rom (Galleria Nazionale d'Arte
 moderna), dt. Ausgabe hrsg. von Klaus Gallwitz,
 München 1981

- Ausstellungskatalog "Heinrich Hübsch. Der große badische Baumeister der Romantik", hrsg. von Wulf Schirmer, Stadtarchiv Karlsruhe und Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe 1983/84, Karlsruhe 1983
- Ausstellungskatalog Friedrich Weinbrenner, Architect of Karlsruhe. A Catalogue of the Drawings in the Architectural Archives of the University of Pennsylvania, Philadelphia 1986
- Ausstellungskatalog Die Kunst der Deutsch-Römer (Haus der Kunst, München, 1987 /88), München 1987
- Ausstellungskatalog Großherzog Leopold von Baden 1790-1852, hrsg. von der Badischen Landesbibliothek, bearbeitet von Klaus Häfner, Karlsruhe 1990
- Ausstellungskatalog Kunst in der Residenz, Karlsruhe zwischen Rokoko und Moderne, Heidelberg 1990
- Ausstellungskatalog Carl Philipp Fohr. Romantik-Landschaft -Historie, bearbeitet von Peter Märker, Darmstadt 1995
- Ausstellungskatalog "Der Traum vom Glück" : Die Kunst des Historismus in Europa, hrsg. von H. Fillitz, Wien 1996
- Ausstellungskatalog 1848 /1849. Revolution und Zuchthaus in Bruchsal, Ubstadt-Weiher 1998
- Ausstellungskatalog Karlsruhe. Eine Vision und ihre Geschichte, Ausstellung zum Werdegang der Stadt Karlsruhe (Prinz-Max-Palais) Karlsruhe 1999
- Ausstellungskatalog "Ein Land der Verheißung". Julius Schnorr von Carolsfeld zeichnet Italien, Dresden 2000

B

- Bacher, Ernst (Hrsg.): Kunstwerk oder Denkmal. Alois Riegls Schriften zur Denkmalpflege, Wien und Köln 1995
- Bandmann, Günter: "Der Wandel der Materialbewertung in der Kunsttheorie des 19. Jahrhunderts", in: Koopmann , Beiträge zur Theorie der Künste im 19. Jahrhundert (1971), 129-157
- Bauch, Kurt: Klassik, Klassizität, Klassizismus, in: (derselbe), Studien zur Kunstgeschichte, Berlin 1967, 40-50
- Bauer, Hermann /
Dittmann, Lorenz, et. al: Kunstgeschichte und Kunsttheorie im 19. Jahrhundert (Probleme der Kunstwissenschaft, 1), Berlin 1963

- Baum, Julius: Baukunst und dekorative Plastik der Frührenaissance in Italien, Stuttgart 1948
- Beenken, Hermann: Das neunzehnte Jahrhundert in der deutschen Kunst, Aufgaben und Gehalte, München 1944
- Beenken, Hermann: Schöpferische Bauideen der Romantik, Mainz 1952
- Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, 2 Bde, München 1964
- Bergstrasser, Gisela: J. H. Schilbach, Ein Darmstädter Maler der Romantik, Darmstadt 1959
- Beringer, Josef A. : "Moritz von Schwinds Karlsruher Zeit", in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Neue Folge, Bd. 30, 1915, 137-200
- Bergdoll, Barry : "Archeology versus History: Heinrich Hübsch's Critique of Neoclassicism and the Beginnings of Historicism in German Architectural Theory", in: The Oxford Art Journal, 5, No. 2, 1982, 3-12
- Beseler, Hartwig / Gutschow, Niels : Kriegsschicksale deutscher Architektur, 2 Bde, Neumünster 1988
- Bickendorf, Gabriele: "Die Anfänge der historisch-kritischen Kunstgeschichtsschreibung", in: Peter Ganz / Martin Gosebruch (Hrsg.), Kunst und Kunsttheorie 1400 bis 1900, Wiesbaden 1991, 359-74
- Biehn, Heinz: Residenzen der Romantik, München 1970
- Biographisches Lexikon der Frankfurter Künstler im 19. Jahrhundert, bearbeitet von Albert Dessloff, Frankfurt a.M. 1909, zu Hübsch 66-67
- Bisky, Jens: Poesie der Baukunst. Architekturästhetik von Winckelmann bis Boisserée, Weimar / Köln 2000
- Bizzarro, Tina Waldeier: Romanesque Architectural Criticism. A Prehistory, Cambridge / New York 1992
- Boeck, Urs: Rezension von: Albrecht Mann, Die Neuromanik, in: Kunstchronik, Heft 12 / 1966, 366; 375 f.
- Bölling, Claudia: "Hübsch, Gottlieb Heinrich Christian", in: Dictionary of Art, hrsg. von Jane Turner, London 1996, Bd. 14, 839-840
- Börsch-Supan, Eva: Berliner Baukunst nach Schinkel 1840-1870, Berlin 1977

- Bohlender, Rolf: Dom und Bistum Speyer, Eine Bibliographie, 2. erw. Aufl. Speyer 1979
- Boisserée, Sulpiz: Tagebücher (1808-1854) , hrsg. im Auftrag der Stadt Köln von Hans J. Weitz, 5 Bde, Darmstadt 1980-1995, hier Bd. II (1981)
- Bothe, Friedrich: Geschichte der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt a.M. 1913
- Bradbury, Ronald: The Romantic Theories of Architecture of the Nineteenth Century in Germany, England, and France, New York 1934, unveränd. Nachdruck 1976
- Brandenburger, Gerlinde / Stadtarchiv Karlsruhe (Hrsg.): Denkmäler, Brunnen und Freiplastiken in Karlsruhe 1715- 1945, 2. durchges. Aufl. Karlsruhe 1989
- Brilli, Attilio: Reisen in Italien. Die Kulturgeschichte der klassischen Italienreise vom 16. zum 19. Jahrhundert, Köln 1989
- Bringmann, Michael: Studien zur neuromanischen Architektur in Deutschland, Diss. Univ. Heidelberg 1968
- Bringmann, Michael: "Der Turm der Heidelberger Jesuitenkirche", in: Ruperto Carola, Jg. XIX , Bd. 41, 1967, 147-155
- Brix, Michael / Steinhauser, Monika : "Geschichte im Dienst der Baukunst. Zur historistischen Architekturdiskussion in Deutschland", in: (dieselben, Hrsg.): *Geschichte allein ist zeitgemäß* . Historismus in Deutschland, Gießen 1978, 199-310
- Brockhoff, Hanno: "Profanbauten in Karlsruhe"; "Profanbauten außerhalb Karlsruhes", in: Ausstellungskat. Hübsch (1983), 52-79; 118-139
- Brockhoff, Hanno: "Zur Zeichenkunst Heinrich Hübschs", in: Ausstellungskatalog Hübsch (1983), 43-51
- Brownlee, David: "Neugriechisch / Néo-grec: The German Vocabulary of French Romantic Architecture, in: Journal of the Society of Architectural Historians, Vol. L, Nr. 1, 1991, 18-21
- Brownlee, David (Hrsg.): Friedrich Weinbrenner 1766-1826, Architect of Karlsruhe. A Catalogue of the Drawings in the Architectural Archives of the University of Pennsylvania, Philadelphia 1986
- Brües, Eva: Karl Friedrich Schinkel : Die Rheinlande (Reihe "Schinkel-Lebenswerk" , Bd. XII), Berlin 1968

- Buchowiecki, Walther: Handbuch der Kirchen Roms (4 Bde), Bd. III, Wien 1974
- Burckhardt, Jakob: Der Cicerone. Eine Anleitung zum Genuss der Kunstwerke Italiens, Reprint der Urausgabe von 1855, Stuttgart 1986
- Busch, Werner / Beyrodt, W. (Hrsg.): Kunsttheorie und Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts in Deutschland, Stuttgart 1986
- Busch, Werner: Das sentimentalische Bild, München 1993
- Busmann, Johannes: Architektur in Wuppertal, hrsg. vom Bund Deutscher Architekten, Wuppertal 1993
- Büttner, Frank: "Der Streit um die Neudeutsche Religiös-Patriotische Kunst", in: Aurora , Jahrbuch der Eichendorff-Gesellschaft, 43, 1983, 55-70
- Büttner, Frank: "F. von Gärtner und die Nazarener", in: Nerdinger (Hrsg.), Friedrich von Gärtner. Ein Architektenleben, München 1992, 123 -134
- von Buttlar, Adrian: Leo von Klenze. Vision und Werk, München 1999
- von Buttlar, Adrian: "Leo von Klenzes Entwürfe zur Bayrischen Ruhmeshalle", in: Architectura, 1985, 13-32

C

- Cava, John (Hrsg.) / Frampton, Kenneth: Grundlagen der Architektur. Studien zur Kultur des Tektonischen, München/ Stuttgart 1993
- Chapeaurouge, Donat de: Die deutsche Geschichtsmalerei von 1800-1850 und ihre politische Signifikanz, in: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft, 31, 1977, 115-142
- Chronik der Königlich Technischen Hochschule zu Berlin 1799-1899, Berlin 1899
- Coenen, Ulrich: "Hübsch und seine Kirchenbauten in Altschweier und Bühlertal", in: Bühler Heimatgeschichte 1, 1997, 47 ff.
- Collins, Peter: Changing Ideals in Modern Architecture 1750-1950, London 1965
- Crook, Joe Mordaunt : The Dilemma of Style, London 1987
- Curran, Kathleen : "Friedrich von Gärtners Farb- und Ornamentauffassung und sein Einfluß auf England und Amerika", in: Nerdinger (1992), 185-218

Curran, Kathleen : "The German Rundbogenstil and Reflections on the American Round Arch Style", in: *Journal of the Society of Architectural Historians* , Vol. XLVII, Nr. 4 , 1988, 351-373

D

Daniel, Ute : Zur Geschichte des Theaters und der Höfe im 18. und 19. Jahrhundert, Stuttgart 1999

Dehio, Georg /
Bezold, Gustav: Die kirchliche Kunst des Abendlandes, Textbd. I, Stuttgart 1892 (Reprint Hildesheim 1969)

Dehio Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. IV, Berlin 1911

Dehio Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg , Bd. I ,
Regierungsbezirk Karlsruhe und Stuttgart, neu
bearbeitete Ausgabe, Berlin 1993

Dehio Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg, Bd. II,
Reg.bezirk Tübingen und Freiburg i.Br., Berlin 1997

Dehio, Ludwig: Friedrich Wilhelm IV von Preußen, ein Baukünstler
der Romantik, München 1961

Dictionary of Art, hrsg. von Jane Turner, 34 Bde, London und New York 1996

Dictionary of Architecture, hrsg. von James Steven Curl, Oxford 1999

Dobai, Johannes: Kunstliteratur des Klassizismus und der Romantik in
England, 4 Bde, Bern 1974 -1984

Döhmer, Klaus: *In welchem Style sollen wir bauen ?*
Architekturtheorie zwischen Klassizismus und
Jugendstil, München 1976

Dolgner, Dieter: Historismus. Deutsche Baukunst 1815-1900, Leipzig
1993

Dolgner, Dieter : "Der Stilpluralismus in Theorie und Praxis", in: W.
Nerdinger (1997), 90-110

Dolgner, D. : "Architekten auf dem Prokustesbett. Pro und Contra
Historie im 19. Jahrhundert", in: Zeitschrift für
Kunstgeschichte (Beiträge für Georg Kauffmann zum
70. Geburtstag), 3, 1994, 512-520

Droste, Magdalena: Das Fresko als Idee. Zur Geschichte der öffentlichen
Kunst im 19. Jahrhundert (Diss. Univ. München),
Münster 1980

Drüeke, Eberhard: Der Maximilianstil. Zum Stilbegriff der Architektur
im 19. Jahrhundert (Diss. Univ. München),
Mittenwald 1981

Dutzi, Claudia: "Baugeschichte und Beschreibung des Neuen Männerzuchthauses", in: 1848 -1849. Revolution und Zuchthaus in Bruchsal, Ubstadt-Weiher 1998, 31-43

E

Eberlein, Kurt: "Johann F. Böhmer und die Kunstwissenschaft der Nazarener", in : Festschrift für Adolph Goldschmidt zum 60. Geburtstag, Leipzig 1923, 126-138

van Eck, Caroline: "*Par le style on atteint au sublime*. The Meaning of the Term "Style" in French Architectural Theory of the Late Eighteenth Century", in: *Archis*, 1993, 72-81

van Eck, Caroline: *Organicism in Nineteenth-Century Architecture. An Inquiry into its theoretical and philosophical background*, Amsterdam 1994

Eggert, Klaus: *Die Hauptwerke Friedrich von Gärtners*, München 1963 (Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München, Hrsg. Michael Schattenhofer, Bd. 15)

Ehrenberg, Kurt: *Baugeschichte von Karlsruhe 1715 bis 1870*, Karlsruhe 1909

von Einem, Herbert : *Die Kunst der Deutschrömer*, Berlin 1952

Elbert, Claudia: *Die Theater Friedrich Weinbrenners* (Diss. Institut für Baugeschichte , Universität Karlsruhe), Karlsruhe 1988

Encyclopedia of Aesthetics, hrsg. von Michael Kelly, 4 Bde, Oxford und New York 1998

Esterer, Rudolf: "Denkmalpflege. Problem der Restaurierung des Kaiserdomes in Speyer", in : Stamer (Hrsg.), *900 Jahre Speyerer Dom*, Speyer 1961, 38-48

Esterer, R.: "Die Restaurierung des Speyerer Doms", in: *Kunstchronik*, 11, 1958, 282-287

Europäische Enzyklopädie zu Philosophie und Wissenschaften, hrsg. von H.J. Sandkühler, Hamburg 1990, Bd. 2, 549 f.

Evans, Robin: *The Fabrication of Virtue. English Prison Architecture 1750-1840*, Cambridge 1982

F

Fauck, Siegfried: *130 Jahre St. Ludwig in Ludwigshafen*, in: *Mitteilungen d. Historischen Vereins d. Pfalz*, 91, 1993, 343-353

Festschrift 100 Jahre TU Berlin 1879-1979, hrsg. von K. Schwarz, Berlin 1979

- Fischer, Manfred F.: "Creator et conservator: Der Denkmalpfleger", in: W. Nerdinger, Friedrich von Gärtner (1992), 157-174
- Forssman, Erik: Karl Friedrich Schinkel: Bauwerke und Baugedanken, München 1981
- Frankl, Paul: The Gothic. Literary Sources and Interpretations through Eight Centuries, New Jersey, Princeton 1960
- Frampton, Kenneth: Studies in Tectonic Culture. The Poetics of Construction in Nineteenth and Twentieth Century Architecture, Cambridge /Mass. 1995
- Freßle, Paul: Die Geschichte des Neuen Männerzuchthauses Bruchsal, Diss. Univ. Freiburg i.Br. 1970
- Fritsch, Karl E.O. / Vereinigung der Berliner Architekten (Hrsg.): Der Kirchenbau des Protestantismus von der Reformation bis zur Gegenwart, Berlin 1893
- Frölich, Marie /Sperlich, Hans-Günther: Georg Moller. Baumeister der Romantik, Darmstadt 1959
- Fuhlrott, Rolf: Deutschsprachige Architekturzeitschriften: Entstehung und Entwicklung der Fachzeitschriften für Architektur in der Zeit von 1789-1918, München 1975

G

- Gall, Lothar : Liberalismus als regierende Partei. Das Großherzogtum Baden 1815-1848, Freiburg 1968
- Geller, Hans: Die Bildnisse der deutschen Künstler in Rom 1800-1830, Berlin 1952
- GLA Karlsruhe (Hrsg.): Baden: Land, Staat, Volk 1806-1871, Karlsruhe 1980
- Germann, Georg: Die Neugotik. Geschichte ihrer Architekturtheorie, München 1974, engl. Ausg. Gothic Revival in Europe and Britain. Sources, Influences and Ideas, London 1972
- Germann, Georg: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, Darmstadt 1980
- Gerstner, Johannes: Studien zur Rezeption der altchristlichen Bauart in Kirchen der deutschen Romantik, Diss. Univ. München 1990
- Gesamtverzeichnis deutschsprachigen Schrifttums 1700-1910, bearbeitet von Hilmar Schmuck, München 1982

- Geschichte der Vereinigt-evangelischen Gemeinde Unterbarmen vom Jahre 1822-1922, von den Pastoren Thümmel, Schreiner, van den Bruck, Barmen 1922
- Gethmann-Siefert, A.: "Die Sammlung Boisserée in Heidelberg", in: F. Struck (Hrsg.), Heidelberg im säkularen Umbruch, Stuttgart 1987, 394-422
- Giebelhausen, Michaela: "Konzepte räumlicher Überwachung. Bemerkungen zur Gefängnisarchitektur", in: Architectura, 1993, 23, 173-199
- Goethe, Johann W.: "Die Wahlverwandschaften", in: Goethes Werke, Jubiläumsausgabe in 6 Bänden, hrsg. von Friedemar Apel, Hendrik Birus, u.a., Frankfurt a.M. / Leipzig 1998, Bd. III, 405-624
- Goethe, J.W. : Ästhetische Schriften 1, 18, Abtlg.1 (1771-1805), in: Goethe, Sämtliche Werke, Briefe, Tagebücher und Gespräche (Bibliothek deutscher Klassiker), Bd. 18, hrsg. von Friedemar Apel, Frankfurt a. M. 1998
- Goethe, J.W.: Schriften zur Kunst, in: Hamburger Ausgabe , hrsg. von Erich Trunz, Bd. 12, 12. Aufl. München 1994
- Göricke , Joachim: "Entwürfe für den Wiederaufbau der Pforzheimer Stadtkirche", Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 119, 1970, 490 ff.
- Göricke , Joachim: Die Kirchenbauten des Architekten Heinrich Hübsch (1795-1863), Diss. Universität Karlsruhe, Institut für Baugeschichte Karlsruhe, Stuttgart 1974
- Götz, Wolfgang: "Stileinheit oder Stilreinheit ? Alternativen zur Stilbildung in der Baukunst des mittleren 19. Jahrhunderts", in: Hager /Knopp (1977), 49-57
- Goldschmit, Johannes: "Revolution in Bruchsal", in: (Ausst.kat.) 1848/49 Revolution u. Zuchthaus in Bruchsal, Ubstadt 1998, 7-30
- Gollwitzer, Heinz: Festschrift 100 Jahre Maximilianeum, München 1952
- Gombrich, Ernst H.: "Norm and Form. The Stylistic Categories of Art History and Their Origins in Renaissance Ideals", in: derselbe , Norm and Form, Studies in the Art of the Renaissance, 4. Aufl. London 1985
- Graefe, Rainer: "Hübsch als Konstrukteur", in: Ausstellungskat. Hübsch (1983), 184-189
- Graefe, Rainer (Hrsg.): Geschichte des Konstruierens, Stuttgart 1989

- Hager, Werner /
Knopp, Norbert: Beiträge zum Problem des Stilpluralismus, München 1977
- Hahn, August: Der Maximilianstil , in: Gollwitzer , H. (Hrsg.),
Festschrift Hundert Jahre Maximilianeum , München
1952, 77 ff.
- Hammer-Schenk, Harold: "Architektur und Nationalbewußtsein. Wandlungen
vom 16. bis zum 20. Jahrhundert", in: W. Busch
(Hrsg.), Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der
Kunst im Wandel ihrer Funktionen, München 1987
- Hasenclever, Adolf: Hundert Jahre Protestantismus. Festschrift zur Feier
des 100 jährigen Jubiläums der evangelischen
Gemeinde Freiburg, Freiburg i.Br. 1907
- Hassler, Uta: "Die Bauten für den Botanischen Garten", in:
Ausstellungskatalog Hübsch (1983), 96-118
- Hassler, Uta: "Das Museum in Karlsruhe. Baugeschichte und
Restaurierung", in: Architectura, 1989, 19, 166-209
- Hassler, Uta: Die Karlsruher Kunsthalle als Kunstwerk. Bilder aus
ihrer Baugeschichte, Karlsruhe 1993
- Hederer, Oswald: Friedrich von Gärtner (1792-1847), Leben und Werk,
München 1976
- Hederer, Oswald: "Karl von Fischers Nationaltheater in München", in:
Hubert Glaser (Hrsg.), Krone und Verfassung.
König Max Joseph I. und der neue Staat (Beiträge zur
Bayrischen Geschichte und Kunst 1799-1825), Bd.
III/1, München 1980, 395-402
- Hegel, Georg Wilhelm F.: Vorlesungen über die Ästhetik, neu ediert auf
Grundlage der Werkausgabe von 1832-1845, Red.
Eva Moldenhauer /Karl M. Michel, Hegel : Werke in
20 Bänden, Frankfurt a.M. 1997, Bd. 13-14
- Heilmann, Christoph: "Kronprinz Ludwig von Bayern und die Nazarener-
Bewegung", in: Ausstellungskat. Die Nazarener in
Rom, München 1981, 58-61
- Heine, Heinrich : Die romantische Schule, hrsg. von Helga Weidmann,
Stuttgart 2002
- Heise, Brigitte : Friedrich Overbeck. Das künstlerische Werk und
seine literarischen und autobiographischen
Quellen, Weimar / Köln 1999
- Herrmann, Wolfgang: Deutsche Baukunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Bd.
I, Nachdruck der Erstausgabe (Berlin 1932¹), Basel
1977

- Herrmann, Wolfgang: Marc-Antoine Laugier and Eighteenth Century French Theory, London 1962
- Herrmann, W. (Hrsg.): In what style should we build ? The German debate on style: Texts and documents, Santa Monica (Calif.) 1992
- Herrmann, W. : Introduction, in : (derselbe, Hrsg.), "In what style should we build?", Santa Monica 1992, 1-60
- Hirsch, Fritz: "Die evangelische Kirche in Mühlhausen an der Würm", in: Badische Heimat , hrsg. Hermann E. Busse i.A. des Landesvereins Badische Heimat, Karlsruhe, 12. Jahrgang, 1925, 257 - 267
- Hirschfeld, Christian Cay L.: Theorie der Gartenkunst, Erstaussgabe Leipzig 1779-1785, unv. Neudruck in zwei Bänden, Hildesheim / New York 1973
- Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. von Joachim Ritter, Bd. I (1971), Bd. II (1972), Bd. III (1974), Basel /Stuttgart
- Hitchcock, Henry Russell : Architecture. Nineteenth an Twentieth Centuries, 1. Aufl.. Harmondsworth 1958
- Humbach, Rainer: "Von Tennenbach nach Freiburg. Der erste Bau der Ludwigskirche", in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 115, 3. Folge, 47, 1995, 279-314
- Hundertvierzig Jahre Geschichte der Vereinigt-evangelischen Gemeinde Unterbarmen 1822-1962, von Pastor Peter Herkenrath, hrsg. i. A. des Presbyteriums, Wuppertal-Barmen 1963

I

- Iggers, Georg: The German Conception of History : The National Tradition of Historical Thought from Herder to the Present, Middletown / Conn. 1968

J

- Jauslin, Martin: Die gescheiterte Kulturrevolution: Perspektiven religiös-romantischer Kunstbewegung vor der Folie der Avantgarde, Diss. München 1989

K

- Rolf Kabel (Hrsg): Eduard Devrient , Aus seinen Tagebüchern, 2 Bde, Weimar 1964
- Kauth, Jürgen /
Müller, Johann: Bad Dürrheimer Bilderbogen, Bad Dürrheim 1987

- Kent, Philip: The Meaning of the Romanesque Revival. A Study of Romanesque Revival Architecture and its Associations in Britain, the United States, and Australia, Ph.D. Ann Arbor 1994
- Kerssen, Ludger: Das Interesse am Mittelalter im deutschen Nationaldenkmal, Berlin / New York 1975
- Kimpel, Sabine: Der Maler-Architekt Anton Hallmann (1812-1845), München 1974
- Klein, Bernhard: "Heinrich Hübsch und die evangelische Ludwigskirche, Anmerkungen zur Rekonstruktion der Zisterzienserklosterkirche Tennenbach", in: Zeitschrift des Breisgau-Geschichtsvereins Schau-ins-Land, 1982, Heft 101, 275- 298
- Klinkhamels, Susanne: Die Italien-Studienreise (1822-24) des Architekten Jakob Ignaz Hittorff. Zeichnungen nachantiker Architektur, Köln 1995
- Klinkott, Manfred : "Der Rundbogenstil Heinrich Hübschs und sein Einwirken auf die Berliner Profanarchitektur", in: Ausstellungskat. Hübsch (1983), 140-151
- Klose, Dirk: Klassizismus als idealistische Weltanschauung. Klenze als Kunstschriftsteller, München 1999
- Klümper, Günther: Die Sagen der Trinkhalle Baden-Baden, Hügelsheim 1999
- Knell, Heiner: Vitruvs Architekturtheorie, 2. Aufl. Darmstadt 1991
- Knopp, Norbert; "Schinkels Idee einer Stilsynthese", in: W. Hager /N. Knopp, Beiträge zum Problem des Stilpluralismus, München 1977, 245-253
- Kodré, Helfried: "Funktionelle Strukturen im historistischen Gewand. Die Treppenhallen des 19. Jahrhunderts", in: Daidalos, 9, 1983, 95-105
- Kohlmaier, Georg: Gußeiserne Tragwerke im Gewächshausbau, Diss. Univ. Dortmund 1980
- Kohlmaier, Georg / von Sartory, Barna: Das Glashaus. Ein Bautypus des 19. Jahrhunderts, 2. Aufl. München 1988
- Koopmann /Schmoll, gen. Eisenwerth (Hrsg.): Beiträge zur Theorie der Künste im 19. Jahrhundert, Bd. I, Frankfurt a. M. 1971
- Koselleck, Reinhard : "Geschichte, Historie", in: R. Koselleck / O. Brunner / W. Conze : Geschichtliche Grundbegriffe.

- Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. II, Stuttgart 1975, 647 ff.
- Koschnick, Leonore: Franz Kugler als Kunstkritiker und Kulturpolitiker (Diss. Freie Universität Berlin 1984), Berlin 1985
- Kotzur, Hans-Jürgen: Forschungen zum Leben und Werk des Architekten August Voit, Diss. Univ. Heidelberg, 2 Bde, Heidelberg 1977-78
- Kroll, Frank-Lothar: Das Ornament in der Kunsttheorie des 19. Jahrhunderts (Studien zur Kunstgeschichte, 42), Hildesheim 1987
- Kruft, Hanno-Walter: Geschichte der Architekturtheorie, Studienausgabe, München 1995
- Krückeberg, Edzard: "Das Charakteristische", in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. von J. Ritter, Bd. I, Darmstadt 1971, Sp. 992-994
- Kubach, Hans Erich: "Zur Baugeschichte des Domes", in: Ludwig Stamer (Hrsg.), 900 Jahre Speyerer Dom, 71 ff.
- Kubach, H.E. / Haas : Der Dom zu Speyer (Die Kunstdenkmäler von Rheinland-Pfalz, 5) , Textband / Bildband / Tafelband, München 1972
- Kubach, H. E. : Der Dom zu Speyer, Darmstadt 1998
- Kunstdenkmäler des Grossherzogtums Baden, hrsg. im Auftrag des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts, Bd. 9, Kreis Karlsruhe, Tübingen 1913

L

- Lange, Hans: Vom Tribunal zum Tempel, Marburg 1984
- Lankheit, Klaus: Revolution und Restauration, Köln 1988
- Laudel, Heidrun: "Auf der Suche nach dem Stil: Maximilian II. und Gottfried Semper", in: W. Nerdinger (1997), 65-79
- Laugier, Marc-Antoine: Essai sur l'architecture, dt. Übersetzung der Ausgabe 1753 von Hanna Böck, mit einer Einleitung von W. Herrmann und einem Nachwort von Beat Wyss, München / Zürich 1989
- Lee, Lloyd E.: The Politics of Harmony. Civil Service, Liberalism and Social Reform in Baden 1800-1850, Newark 1980
- Lee, Rensselaer W.: "Ut pictura poesis. The Humanistic Theory of Painting", in: Art Bulletin 22, 1940, 197-269

- Lewis, Michael: "The birth of German academic tradition", in: Ausstellungskatalog F. Weinbrenner, Architect of Karlsruhe, hrsg. von David Brownlee, Philadelphia 1986, 35-40
- Lewis, Michael: August Reichensperger and the Politics of the Gothic Revival in Germany, Cambridge /Mass. /London 1993
- Liessem, Udo: Studien zum Werk von Johann Christian Lassaulx (1781-1848), Koblenz 1989
- Locher, Hubert : Kunstgeschichte als historische Theorie der Kunst 1750 - 1950 (Habil. schrift), München 2001
- Löffler, Fritz: Das alte Dresden, (Schriften des Instituts für Theorie und Geschichte der Baukunst), Dresden 1956

M

- Mackowsky, Hans (Hrsg.): Karl F. Schinkel. Briefe, Tagebücher, Gedanken Berlin 1922
- Majer-Kym, Ernst: "Die Bauten der Cisterzienser-Abtei Tennenbach", in: Oberrheinische Kunst, 2. Jg. H. 1 /2, 1926 /27, 87-116
- Majer-Kym, E. : Die Bauten der Cisterzienser-Abtei Tennenbach, Diss. Univ. Freiburg i. Br. 1922
- Manegold, K.H.(Hrsg.): Wissenschaft, Wirtschaft und Technik. Wilhelm Treue zum 60. Geburtstag, München 1969
- Mann, Albrecht: Die Neuromanik. Eine rheinische Komponente im Historismus des 19. Jahrhunderts, Köln 1966
- Mannheim und seine Bauten, hrsg. vom Unterrheinischen Bezirk des badischen Architekten- und Ingenieursvereins, Mannheim 1906
- Margirius, Heinrich: Gottfried Semper in Dresden", in: Zeitschrift für Kunstgeschichte (Beiträge für Georg Kauffmann zum 70. Geburtstag), 3. 1994, 480-511
- Mc Vaugh, Robert E.: The Casa Bartholdy Frescoes and Nazarene Theory in Rome 1816-1817, Ph.D. Princeton 1981
- Mellinghoff, T. / Watkin, D.: Deutscher Klassizismus 1740-1840, Stuttgart 1989
- Metken, Günter: "Italien und Rom aus der Sicht der Nazarener", in: Ausstellungskat. Die Nazarener in Rom. Ein deutscher Künstlerbund der Romantik, München 1981, 34-37
- Metzlers Lexikon deutscher Kunsthistoriker, Stuttgart 1999

- Meyer, Jochen: Theaterbautheorien zwischen Kunst und Wissenschaft, Berlin / Zürich 1998
- Middleton, R. / Watkin, D. : Klassizismus und Historismus, Stuttgart 1987
- Milde, Kurt: Neorenaissance in der deutschen Architektur des 19. Jahrhunderts, Dresden 1981
- Mittig, Hans E.: Das Denkmal, in: Werner Busch et. al : Kunst. Geschichte ihrer Funktionen, Berlin / Weinheim 1987, 457-489
- Mittler, Elmar: Heidelberg. Geschichte und Gestalt, Heidelberg 1996
- Momigliano, Arnaldo: "Friedrich Creuzer and Greek Historiography", Journal of the Warburg and Courtauld Institutes, 9, 1946, 152-163
- Moser, Josef M.: Das Ende des Klosters Tennenbach, 2. Aufl. Emmendingen 1982
- Muther, Richard: Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert, München 1893

N

- Nerdinger, Winfried (Hrsg.): Friedrich von Gärtner - Ein Architektenleben, München 1992
- Nerdinger, Winfried (Hrsg.): Zwischen Glaspalast und Maximilianeum, Eurasburg 1997
- Nieke, W.: "Eklektizismus", in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. J. Ritter, Bd. II, Basel / Stuttgart 1972, Sp. 432-433
- Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1994
- Noack, Friedrich: Deutsches Leben in Rom 1700-1900, Stuttgart 1907

O

- Oberfinanzdirektion Karlsruhe (Hrsg.): Der Süden im Norden : Orangerien, ein fürstliches Vergnügen, Regensburg 1999
- Ott, Hugo: in: K. Schmid (Hrsg.), Die Zähringer, Sigmaringen 1986, 8 ff.

P

- Panofsky, Erwin: Die Renaissancen der europäischen Kunst, deutsche Übersetzung Frankfurt a. M. 1990
- Patetta, Luciano: "Neogotico e Rundbogenstil in Germania. Fonti letterarie e motivi politici del Medievalismo tedesco", in:
Patetta, L.: L' Architettura dell'Eclettismo, fonti, teorie, modelli, 1750-1900, Bari 1975, 217-244
- Penguin Dictionary of Architecture and Landscape, hrsg. von John Fleming /Hugh Honour, 5. Aufl. Harmondsworth 1998
- Peschken, Goerd (Hrsg.): Karl Friedrich Schinkel. Das architektonische Lehrbuch, Berlin 1979
- Pevsner, Nikolaus: Form und Funktion. Die Geschichte der europäischen Architektur nach Bautypen, dt. Erstausgabe, Frankfurt a. M. 1999
- Pevsner, Nikolaus: Some Architectural Writers of the Nineteenth Century, Oxford 1972
- Pevsner, N.: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1963
- Pevsner, N.: Pioneers of Modern Design. From William Morris to Walter Gropius, 3. Aufl. Harmondsworth 1960 (1936¹)
- Pevsner, N.: "Gemeinschaftsideale unter den bildenden Künstlern des 19. Jahrhunderts", in: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, 9. Jg., Bd. 9, 1931, 125-154
- Pfammatter, Ulrich: Die Erfindung des modernen Architekten, Basel 1997
- Philipp, Klaus Jan: "Architektur des Klassizismus und der Romantik in Deutschland", in: R. Toman, Klassizismus und Romantik, Köln 2000, 152-197
- Philipp, K. J.: Um 1800. Architekturtheorie und Architekturkritik in Deutschland 1790-1810 (Habil.schrift), Stuttgart 1996
- Philipp, K.J.: "Die Anfänge der Stildiskussion in Deutschland", in : Winfried Nerdinger (Hrsg), Zwischen Glaspalast und Maximilianeum, Eurasburg 1997, 52-63
- Piantoni, Gianna: "Einige Aspekte des nazarenischen Gedankens", in: Ausstellungskatalog "Die Nazarener in Rom", München 1981, 18-25
- Piel, F.: "Der historische Stilbegriff", in: Hermann Bauer / Lorenz Dittmann (1963), 18-37

- Plagemann, Volker: Das deutsche Kunstmuseum 1790-1870, München 1967
- Portenlänger, Franz Xaver: Der Dom im Bild - Vom Barockzeitalter bis zum "hübschen" Westwerk, in: 950 Jahre Dom zu Speyer, Beilage der Speyerer Tagespost Nr. 237 vom 11. Oktober 1980
- Prahl, Hans Werner: Sozialgeschichte des Hochschulwesens, München 1968

R

- Raith, Frank B.: "Der Mechanismus der Erfindung. Zur Struktur der modernen Architektur seit 1800", in: Architectura, 29, 1999, 101-119
- Rave, Paul O. (Hrsg.): Karl Friedrich Schinkel ("Schinkel-Lebenswerk"), Teil III, Bauten für Wissenschaft, Verwaltung, Heer, Wohnbau und Denkmäler, Berlin 1962
- Reclams Kunstführer Florenz, Stuttgart 1993
- Reclams Kunstführer Karlsruhe-Stuttgart, Stuttgart 1960
- Reclams Kunstführer Rom, Stuttgart 1994
- Riedl, Peter A. (Hrsg.): Semper apertus. 600 Jahre Ruprecht-Karl-Universität, Festschrift, 6 Bde, Berlin / Heidelberg 1985
- Riegl, Alois: Die spätrömische Kunstindustrie, unv. Nachdruck der Ausgabe von 1927, Darmstadt 1973
- Riegl, Alois: "Wesen und Entstehung des modernen Denkmalkultus", in: Bacher, E. (Hrsg.), Kunstwerk oder Denkmal, Wien / Köln 1995
- Robson-Scott, W.D. : The Literary Background of the Gothic Revival in Germany, Oxford 1965
- Röbling, Wilfried: "Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe. Ein Museum-vier Architekten", in: Ausstellungskat. Hübsch (1983), 80-95
- Röbling, Wilfried: "Studien zur Baugeschichte des Academie-Gebäudes und der Großherzoglichen Kunsthalle in Karlsruhe", Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen in Baden-Württemberg, Bd. 23, 1986, 77 ff.
- Röttger, Bernhard / Max Goering (Hrsg), Die Kunstdenkmäler der Pfalz, Bd. 6 : Stadt und Bezirksamt Ludwigshafen am Rhein , München 1936

- Rose, Ulrich : "Friedrich Schlegel und die Nazarener", in: Gerd-Helge Vogel (Hrsg): Julius Schnorr von Carolsfeld und die Kunst der Romantik, Greifswald 1996, 232-38
- Rückbrod, Konrad: Universität und Kollegium, Baugeschichte und Bautyp, Darmstadt 1977
- Rykwert, Joseph: The First Moderns. Architecture of the 18th Century, Cambridge / Mass. 1980

S

- Sante, G.W. (Hrsg): Geschichte der deutschen Länder (Territorien-Ploetz), 2 Bde, Würzburg 1964 /1971
- Sauer, Joseph: Die kirchliche Kunst des 19. Jahrhunderts in Baden, Freiburg 1933
- Schefold, Max: Alte Ansichten von Baden, 2 Bde, Weißenhorn 1971
- Schickel, Gabriele: "Der Lehrer und Akademiedirektor", in: Nerdinger (1992), 175-184
- Schirmer, Wulf: "H. Hübsch im Umgang mit historischen Bauwerken", in: Ausstellungskatalog Hübsch, Karlsruhe 1983, 174- 183
- Schirmer, Wulf: "Die Ausbildung zum Architekten", in: Ausstellungskatalog Hübsch (1983), 22-42
- Schirmer, Wulf : "Lehrer - Schüler", in: Ausstellungskatalog F. Weinbrenner, Karlsruhe 1977, 131-134
- Schlegel, Friedrich: Ansichten und Ideen von der christlichen Kunst, hrsg. von Hans Eichner, in: Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe, Bd. 4, München / Zürich 1959
- Schneider, Lambert / Höcker, Christoph : Griechisches Festland. Antike und Byzanz, Islam und Klassizismus zwischen Korinthischem Golf und nordgriechischem Bergland, Köln 1996
- Sczesny, Marina: Leo von Klenzes "Anweisung zur Architectur des christlichen Cultus" (Diss. Univ. München 1967), Hamburg 1974
- Schmid, Herrmann: "Die Schicksale der Zisterzienser-Abtei Tennenbach nach der Säkularisation 1806-1836", in: Die Ortenau (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Mittelbaden), 60. Jahresband, 1980, 157-170

- Schmid, Karl (Hrsg.): Die Zähringer : Eine Tradition und ihre Erforschung, Sigmaringen 1986
- Schnabel, Franz: Die Anfänge des technischen Hochschulwesens, in: Festschrift anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe, Karlsruhe 1925
- Schopenhauer, Arthur : Die Welt als Wille und Vorstellung, Gesamtausgabe in zwei Bänden, Bd. I, Stuttgart 1987
- Schümann, Carl: Der Berliner Dom im 19. Jahrhundert, Berlin 1980
- Schumacher, Fritz: Strömungen in der deutschen Baukunst seit 1800, 2. Aufl. Köln 1955
- Schwarzer, Mitchell: German Architectural Theory and the Search for Modern Identity, Cambridge 1995
- Schwarzmaier, H.: "Die Markgrafen und Großherzöge von Baden als Zähringer", in: K. Schmid (Hg.), Die Zähringer, Sigmaringen 1986, 193 ff.
- Schwineköper, Berent: Das Zisterzienserkloster Tennenbach und die Herzöge von Zähringen, Waldkirch 1984
- Senn / Schneider / Rothenbiller : Bad Dürkheim, Weg und Ziel , Karlsruhe 1969
- Sievers, Johannes : Karl Friedrich Schinkel. Bauten für die Prinzen August, Friedrich und Albrecht von Preußen ("Schinkel-Lebenswerk", Bd. VIII), Berlin 1954
- Sinos, Stefan: Entwurfsgrundlagen F. Weinbrenners", in: Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen Baden-Württemberg , VIII, 1971, 195-216
- Skalecki , Liliane : Das Reithaus, Hildesheim 1992
- Stamer, Ludwig (Hrsg.): 900 Jahre Speyerer Dom. Festschrift zum Jahrestag der Domweihe (1061-1961), Speyer 1961
- Steinhauser, Monika: "Das europäische Modebad des 19. Jahrhunderts. Baden-Baden - Eine Residenz des Glücks", in: L. Grote /N.Pevsner (Hrsg.), Die deutsche Stadt im 19. Jahrhundert (Festschrift für Sir Nikolaus Pevsner zum 70. Geburtstag), München 1974
- Steinhauser, M. / Brix, M. (Hrsg.): "Geschichte allein ist zeitgemäß." Historismus in Deutschland, Gießen 1978
- Strack, Friedrich: Heidelberg im säkularen Umbruch, Traditionsbewußtsein und Kulturpolitik um 1800, Stuttgart 1987

T

- Telesko, W.: "Christliche Kunst im Zeitalter des Historismus - Bemerkungen zu einigen Bruchlinien zwischen Religion und Geschichte im 19. Jahrhundert", in: Das Münster, 4, 1996, 282 ff.
- Thieme-Becker : Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler, Leipzig 1907/ 1908-1947
- Tietze, Hans: Die Methode der Kunstgeschichte. Ein Versuch, Leipzig 1913
- Toman, Rolf (Hrsg.): Klassizismus und Romantik, Köln 2000
- Träger, Jörg : Der Weg nach Walhalla, 2. Aufl. Regensburg 1991
- Traut, Friedrich: Gestüte als Bauaufgabe im 18. und 19. Jahrhundert, Darmstadt 1970
- van Treeck, Peter: Franz Ignaz Michael von Neumann, Würzburg 1973
- Tschira, Arnold: Orangerien und Gewächshäuser, Diss. Universität Karlsruhe, Berlin 1939
- Tusculum-Lexikon antiker Autoren (Dictionnaire des Auteurs Grecs et Latins de l'Antiquité et du Moyen Age), dt. Ausgabe hrsg. von W. Buchwald, München 1991

U

- Ullrich, Ruth-Maria: Glas-Eisenarchitektur. Pflanzenhäuser des 19. Jahrhunderts, Worms 1989
- Universität Karlsruhe (Hrsg.): Jubiläumsband "150 Jahre Universität Karlsruhe 1825-1975 - Architekten der Fridericiana. Skizzen und Entwürfe seit Friedrich Weinbrenner", in: Fridericiana, Zeitschrift der Universität Karlsruhe, Heft 18, 1975, 43-54

V

- Valdenaire, Arthur: Heinrich Hübsch, eine Studie zur Baukunst der Romantik, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins , (N.F.) Bd. 39, 1926, 421-444 und 527 ff. und Bd. 40, 1927, 181 ff.
- Valdenaire, Arthur: Heinrich Hübsch. Eine Studie zur Baukunst der Romantik , Karlsruhe 1926, unv. Text mit 17 Abb.
- Valdenaire, Arthur: Friedrich Weinbrenner. Sein Leben und seine Bauten, 1. Aufl. Karlsruhe 1919

- Valdenaire, Arthur: Friedrich Weinbrenner. Sein Leben und seine Bauten, 2. Aufl. Karlsruhe 1926; 3. Aufl. Karlsruhe 1976; 4. Aufl. Karlsruhe 1985
- Verbeek, Albert: "Zur spätnazarenischen Ausmalung des Speyerer Domes 1846-1854", in: Stamer, L. (Hrsg.), 900 Jahre Speyerer Dom, 138-164
- Vereinigt-evangelische Gemeinde Unterbarmen-Mitte (Hrsg.), Gemeindeleben in Unterbarmen, Wuppertal 1982
- Vey, Horst: "Der Schmuck der neuen Kunsthalle", in: Ausstellungskat. "Kunst in der Residenz", Heidelberg 1990, 14 -23
- Vidler, Anthony: The Writing of the Walls : Architectural Theory in the late Enlightenment, Princeton 1987
- Viehöfer, Erich: "Das Bruchsaler Zuchthaus zur Zeit der Revolution 1848 /49", in: 1848-49. Revolution und Zuchthaus in Bruchsal, hrsg. von der Stadt Bruchsal und der JVA Bruchsal, Ubstadt-Weiher 1998, 43-54
- Vietta, Silvio (Hrsg): Romantik und Renaissance, Die Rezeption der italienischen Renaissance in der deutschen Romantik, Stuttgart / Weimar 1994
- Vietta, Silvio: "Vom Renaissance-Ideal zur deutschen Ideologie. Wilhelm Heinrich Wackenroder und seine Rezeptionsgeschichte", in: Vietta (1994), 141-162
- Villari, Sergio : J.N.L. Durand. Art and Science of Architecture, New York 1990
- Vitruvius, Marcus Pollio: Baukunst, deutsche Übersetzung von August Rode, Leipzig 1796, reprograph. Nachdruck in 2 Bänden, hrsg. von Beat Wyss, mit einer Einführung von Georg Germann, Zürich / München 1987
- Vitruvius : De architectura libri decem / Zehn Bücher über Architektur, übersetzt von Curt Fensterbusch, 5. Aufl. Darmstadt 1991
- Vogel, Gerd H. (Hrsg) : Julius Schnorr von Carolsfeld und die Romantik, Greifswald 1996
- Vogt, Adolf Max: "Panofskys Hut", in : C. Braegger (Hrsg.), Architektur und Sprache, Gedenkschrift für R. Zürcher, München 1982, 284-296
- Vogt, Günther (Hrsg.): Stiftung Waisenhaus Frankfurt am Main 1679-1979, Frankfurt a. M. 1979

W

- Wasmuths Lexikon der Baukunst, 5 Bde, Bd. IV, Berlin 1929
- Waetzoldt, Wilhelm: Deutsche Kunsthistoriker, 2 Bde, Leipzig 1924
- Warrle, Lydia: Bad Dürrhein. Geschichte und Gegenwart, Bad Dürrhein 1990
- Waskönig, Dagmar : "Konstruktionen eines zeitgemäßen Stils zu Beginn der Industrialisierung in Deutschland. Historisches Denken in Hübsch Theorie des Rundbogenstils", in: M. Steinhauser / M. Brix (Hrsg.): "Geschichte allein ist zeitgemäß.", Gießen 1978, 93-105
- Weyres , Willy: Zur Geschichte der kirchlichen Baukunst im Rheinland von 1800- 1870. Studien zur Kölner Kirchengeschichte, Bd. 5, Düsseldorf 1960
- Wiebenson, Dora: Sources of Greek Revival Architecture, London 1969
- Wilbertz, Georg: Die Marienkirche in Gelnhausen, Königstein im Taunus 2000
- Wilton-Ely, John: Giovanni Battista Piranesi, 2. Aufl. München 1988
- Winterfeld, Dethard von: Die Dome von Speyer, Worms und Mainz, Würzburg 1993
- Wittkower, Rudolf: Grundlagen der Architektur im Zeitalter des Humanismus, 2. Aufl. München 1990
- Wolf, Hubert : "Johann B. von Keller. Das Bild eines Bischofs im Spannungsfeld von Staat und Kirche, Aufklärung und Orthodoxie", in: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte, Bd. III, 1984, 213 ff.
- von Wolzogen, Alfred (Hrsg.), Aus Schinkels Nachlass. Reisetagebücher, Briefe und Aphorismen, 3 Bde, Berlin 1862-64, unv. Nachdruck in 3 Bänden u. Register, Mittenwald 1981
- Wundram, Manfred: Frührenaissance, Baden-Baden 1970
- Wyss, Beat: "Der letzte Homer. Zum philosophischen Ursprung der Kunstgeschichte im deutschen Idealismus", in: P. Ganz (Hrsg.), Kunst und Kunsttheorie 1400-1900, Wiesbaden 1991, 231-255
- Wyss, Beat: Trauer der Vollendung. Von der Ästhetik des Deutschen Idealismus zur Kulturkritik an der Moderne, 2. erw. Aufl. München 1989
- Wyss, Beat: Nachwort in: Marc-Antoine Laugier - Das Manifest des Klassizismus / Essai sur l'Architecture, Paris

1753, deutsche Übersetzung von Hanna Böck, Zürich
1989

Wyss, Beat: "Vitruvillustrationen von Bruder Jocundus bis William Newton", in: Vitruvius, Baukunst, aus der Urschrift übersetzt von August Rode, Nachdruck der Erstausgabe (Leipzig 1796), 2 Bde, Zürich / München 1987, Bd. I, 285-322

Wyss, Beat: "Der Topos vom Anfang der Architektur", in: Ausstellungskatalog "Hegel in Berlin. Preußische Kulturpolitik und idealistische Ästhetik" (Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz), Wiesbaden 1981, 212 - 219

Wyss, Beat: "Klassizismus und Geschichtsphilosophie im Konflikt. Aloys Hirt und G. F.W. Hegel", in: Otto Pöggeler (Hrsg.), Kunsterfahrung und Kulturpolitik im Berlin Hegels, Bonn 1983 (Hegel -Studien , Beiheft 22), 115 - 130

Z

van Zanten, David: The Architectural Polychromy of the 1830s, New York / London (Ph. D. Harvard Univ.) 1970

Zeitler, Rudolf (Hrsg): Die Kunst des 19. Jahrhunderts (Propyläen Kunstgeschichte, Bd. 11/ 1966), Frankfurt a. M. / und Berlin 1990 (unver. Sonderausgabe der Bde 1-12 der Propyläen Kunstgeschichte)

Ziemke, Hans-Joachim: Das Städtelsche Kunstinstitut. Die Geschichte einer Stiftung, Ausstellungskatalog Bonn / Bad Godesberg , hrsg. von Klaus Gallwitz, Frankfurt a. M. 1980

Zink, Jochen: Ludwig I. und der Dom zu Speyer (Veröffentlichung zur Bayrischen Geschichte und Kultur Nr. 11/86), München 1986

Anhang zur Bibliographie :

zu: Kapitel 4.1 "St. Cyriakus", Bulach : "Catenary" /Kettenlinie

Zitatbeleg (download) / Internetquelle

"CATENARY. According to the University of St. Andrews website, this term was first used (in Latin as *catenaria*) by Christiaan Huygens (1629-1695) in a letter to Leibniz in 1690. (...)

Huygens wrote "*Solutio problematis de linea catenaria*" in the *Acta Eruditorum* in 1691. (...)

The OED [Oxford English Dictionary, *Anm. der Verfasserin*] shows a use of *catenarian arch* in English in 1751.

The 1771 edition of the *Encyclopaedia Britannica* uses the Latin form *catenaria*:

CATENARIA, in the higher geometry, the name of a curve line formed by a rope hanging freely from two points of suspension, whether the points be horizontal or not. See FLUXIONS.

The first use of *catenary* shown by the OED is by Thomas Jefferson in a letter of Dec. 23, 1788, to Thomas Paine. The two men discussed the design of bridges. Paine had referred to a *catenarian arch* in his letter to Jefferson of Sept. 15. Jefferson had received a treatise on the equilibrium of arches from Lorenzo Mascheroni. "

Internetquelle: Kompilation von Jeff Miller, Webseite : "Earliest known uses of some of the words of mathematics", Stichwort : Catenary, aktuelle Fassung vom 12.9.2001, abrufbar unter :

<http://web.archive.org/web/20011124194045/members.aol.com/jeff570/c.html>

oder : <http://members.aol.com/jeff570/mathword.html>

Zugriff vom 15.12.2001

Anhang : Zur Biographie des Architekten H. Hübsch (1795-1863)

1. Bemerkungen zur Quellenlage
2. Chronographische Übersicht zum Leben Heinrich Hübschs
3. Anhang zu Kap. V.2 : Inschrift am Speyerer Westbau
4. Porträt des Architekten

1. Bemerkungen zur Quellenlage

Verlässliche Quellen zur Biographie des Architekten Hübsch sind lückenhaft. Im Unterschied zu Zeitgenossen wie K.F. Schinkel oder F.A. Stüler haben sich aussagekräftige autobiographische Aufzeichnungen wie Reisetagebücher, Manuskripte und die von Karl Zell 1864 im Nachlaß gefundene Korrespondenz mit anderen Architekten und Künstlern offenbar nicht erhalten oder liegen möglicherweise unbeachtet in privaten Beständen.¹ Desweiteren fehlen Briefe und Aufzeichnungen, die über seine Gymnasialzeit und die Heidelberger Studienzeit Auskunft "aus erster Hand" geben könnten. Aufgrund der Tatsache, daß viele Zusammenhänge und Kontakte in Hübschs Leben bis auf weiteres in Dunkel bleiben², steigt der Quellenwert der von ihm zu Lebzeiten publizierten Schriften als Indikator seiner künstlerischen Absichten. Die Dienerakten im Generallandesarchiv³ geben Aufschluß über die Laufbahn im Staatsdienst.

Aussagen der Zeitgenossen über Heinrich Hübsch finden sich verstreut in den Biographien ihm nahestehender Personen, in Künstlerbriefen, in den Protokollen der Vereine, zu deren Mitgliedern er gehörte, in Architekturzeitschriften (Miscellen, lokale Nachrichten) u.v.m. Hier ist für die Zukunft noch manche Entdeckung zu erwarten. Relativ zuverlässige Angaben bietet der biographische Abriß von dem mit Hübsch befreundeten Altphilologen Karl Zell. Spätere biographische Überblicke zu Leben und Werk folgen überwiegend Zells Angaben, der den Architekten charakterisierte: "Heinrich Hübsch war ein gediegener edler Charakter; bieder, offen, wohlwollend, uneigennützig, wohlthätig, heiter und angenehm im Umgang mit Hoch und Nieder."⁴

¹Zell fand noch Briefwechsel Hübschs mit folgenden Architekten vor: "[Alexis de] Chateauneuf zu Hamburg, [Friedrich von] Gärtner zu München, [Franz] Heger zu Darmstadt, [Georg] Moller ebendasselbst, [Friedrich August] Stüler zu Berlin, [Friedrich] Weinbrenner zu Karlsruhe, [Rudolf] Wiegemann [Anm. Wiegmann] zu Düsseldorf, [Karl Ludwig von] Zanth zu Stuttgart", s. Zell, "H. Hübsch", in: Historisch-politische Blätter (1864), 269

²Zur Familiengeschichte sei auf den Beitrag von Heinz Schmitt in : Ausstellungskat. H. Hübsch (1983), 10-21 verwiesen.

³GLA 76/ 10413

⁴Karl Zell, Historisch-Politische Blätter (1864), 267. Nekrologe u.a. in den Christlichen Kunstblättern der Erzdiözese Freiburg (1864, Nachruf von F. Feederle) und damalige Charakterisierungen sind dem Ideal der Einheit von künstlerischem Charakter, Leben und Werk

Die als Anhang beigefügte Übersicht trägt ein Gerüst aus Daten und Fakten unter Angabe der Quellen zusammen, die mir während der Arbeit zufielen und geht damit über die engere Zielsetzung dieser Arbeit hinaus. Einerseits kann die Bekanntheit dieser biographischen Details heute nicht mehr vorausgesetzt werden. Andererseits versteht sich diese chronographische Übersicht als Zusammenfassung und Ergänzung des bislang Bekannten.⁵

2. Chronographische Übersicht zum Leben Heinrich Hübschs

1795

"Gottlieb Heinrich Christian Hübsch" wurde am 9. 2. 1795 in Weinheim / Bergstraße (Odenwald) als ältestes von neun Kindern geboren. Seine Eltern waren der Kaiserliche Postmeister in Weinheim, Carl Samuel Hübsch (1768-1842), ein studierter Jurist, und Friederike Pagenstecher (1773 - 1849), die Tochter des lutherischen Pfarrers und Rimbacher "Konsistorialrats" Christian Pagenstecher. Aus dem Eintrag des Vaters in die Familienchronik gehen das Datum der lutherischen Taufe am 10.2. und die Taufpaten hervor: Hübschs Großvater mütterlicherseits aus Rimbach und der Forstrat von Darmstadt, Großvater von Hübschs Mutter. Seit Beginn des 18. Jahrhunderts lebte die Familie Hübsch in einem Haus an der Weinheimer Hauptstraße in der Nähe des Marktplatzes, zwei Jahre später (1797) Umzug der Familie in das Gasthaus zum Bock an der vielbefahrenen Bergstraße. Der Vater regelte von hier den Postverkehr.

"um 1800"

Schuljahre Hübschs in Weinheim, einem Ort mit kaum 4000 Einwohnern. Möglicherweise erhielt er zusätzlich Privatstunden. Durch durchziehende französische Truppen Berührung mit dem politischen Ereignis der Revolutionskriege. Weinheim, vormals Territorium des Kurfürsten Carl Theodors, gehört ab 1803 zum neugegründeten "Großherzogtum Baden".

verpflichtet. Die Topoi entstammen teilweise der romantischen Literatur : In der Historienmalerei sollen nach Friedrich Schlegel die "Gestalten ... naive Fröhlichkeit und Heiterkeit auszudrücken, neben frommer Bescheidenheit und Einfältigkeit. Sie sind groß, bieder, treuherzig, ernst, herzlich, redlich, schlicht, treu und haben ein ritterlich kräftiges, fest hervortretendes Gerades. Denkender Ernst, edler Stolz und gläubige Hingebung sind ihre hervorstechenden Eigenschaften...", Friedrich Schlegel, Pariser Ausstellungsrezension im "Museum", zit. n. Ulrich Rose, "Friedrich Schlegel und die Nazarener", in: Gerd-Helge Vogel (Hrsg) : Julius Schnorr von Carolsfeld und die Romantik, Greifswald 1996, 232-38

⁵Heinz Schmitt, "Ein biographischer Abriß", in: Kat. Hübsch 1983, 10-21 und vgl. Wulf Schirmer, *ibid.*, 22-42; vgl. Göricke (1974), 166-173

1811

Hübsch besuchte zwei Jahre das Gymnasium in Darmstadt, wo er dem Pädagogen und Theologen J.G. Zimmermann angenehm auffiel.⁶ Er wohnte wahrscheinlich bei Verwandten seiner Mutter.

Offenbar schon als Gymnasiast lernte er den hessischen Hofbaumeister Georg Moller in Darmstadt kennen : Hübschs Mitschüler war Franz Heger , der bei Moller Architektur studierte und mit dem er Griechenland bereiste. Moller war ein Schüler Weinbrenners und verkehrte freundschaftlich mit Sulpiz Boisserée und Goethe. Der Kontakt zu Moller entstand über Franz Heger , der seit 1810 Privatschüler Mollers im Baufach war. Nach Fröhlich und Sperlich kannten sich Heger und Hübsch seit der Schulzeit in Darmstadt. Vielleicht hat Moller die endgültige Wendung Hübschs zur Architektenlaufbahn bewirkt. Später unterstützte er die Griechenlandreise Hübschs durch finanzielle Mittel.⁷

1813

Im Frühjahr Studienbeginn an der Universität Heidelberg , seit 1800 Brutstätte der deutschen Romantik. Retrospektiv stellte Hübsch 1838 das Studium der Mathematik und Philosophie als Propädeutikum seiner Architektenlaufbahn dar. Seine (bekannten) akademischen Lehrer während der Studienzeit sind der Altertumsforscher Friedrich Creuzer, Jakob Friedrich Fries, Philosoph und Franz Ferdinand Schweins, Mathematiker. Über frühe theoretische Arbeiten, Literaturexzerpte oder erste Entwürfe aus dieser Zeit läßt sich nichts aussagen.

Die Gemäldesammlung der Brüder Boisserée war zu dieser Zeit im Sickingschen Palais in Heidelberg zu sehen und Georg Moller kam mehrfach zu Besuch, so daß Hübsch die Sammlung gekannt haben wird.⁸

Zum Freundeskreis Heinrich Hübschs zählten damals der burschenschaftlich engagierte Carl Phillip Fohr, Johann Friedrich Böhmer aus Frankfurt am Main, der evangelische Theologiestudent Schulz und der spätere Altphilologe Karl Zell.⁹

1815

Im Frühjahr 1815 wechselte Hübsch an Weinbrenners renommierte private Architektenschule in Karlsruhe, die damals Schüler aus vielen Regionen Deutschlands anzog.¹⁰ Was dieser von seinen Eleven verlangte , wird aus dem "Architektonischen Lehrbuch"¹¹, den erhaltenen Studienarbeiten Hübschs¹² und seiner Kommilitonen¹³ und Weinbrenners Examensaufgabe an Hübsch klar.

⁶Die bei Zell 1864, 255 noch erwähnten " vorliegende [n] Schulzeugnisse und Briefe " konnten nicht ausfindig gemacht werden.

⁷M. Fröhlich / H.G. Sperlich, Georg Moller, Darmstadt 1959, 32

⁸In Heidelberg sei Hübsch den Eindrücken Gemälde-Sammlung Boisserée ausgesetzt gewesen, "welche dort mit größter Liberalität der allgemeinen Beschauung zugänglich war und welche damals wie ein neu entdecktes Wunderland die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. ", s. Zell (1864), 256

⁹vgl. Janssen, Johann Friedrich Böhmers Leben und Briefe, Freiburg i.Br. 1868, hier Bd. I, 28

¹⁰s. A. Valdenaire, Weinbrenner , 4. Aufl. Karlsruhe 1985, 333-35

¹¹Friedrich Weinbrenner, Das architektonische Lehrbuch, 3 Bde, 1810 -1819; Schnabel 1926, Festschrift; Ulrich Pfammatter, Die Erfindung des modernen Architekten, Basel 1997

¹²Bestände im Institut für Baugeschichte der Universität /TH Fridericiana zu Karlsruhe, Abb. in: Kat. 1983, Nr. 5, 7, 8, 9, 10, 11, 20-23

¹³Bestand im Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe

Weinbrenner regte seine Bauschüler zur Beschäftigung mit mittelalterlicher Architektur an.

1817

Erste, dreijährige Bildungsreise des Architekturstudenten nach Italien und Griechenland, mit Rom als Hauptstandort.

In Rom traf Hübsch auf eine deutsche Kolonie (Künstler, Architekten, Dichter, usw.), die nach dem Sieg über Frankreich und dem Wiener Kongreß die Entstehung einer deutschen Nation erhoffte.¹⁴ Ein beliebter Treffpunkt war das Café Greco unweit der Spanischen Treppe, wo sich die verschiedensten Gruppen begegneten und über Kunst diskutierten.¹⁵ Über Hübschs Domizil in Rom ist nichts bekannt, doch verkehrte er freundschaftlich mit Passavant, Böhmer, Carl Philipp Fohr, Joh. Carl Barth, Joh. Anton Ramboux, Franz Heger, Josef Thürmer und Karl Josef Köbel, Freunden Carl Philipp Fohrs (z.B. Amsler und Barth), mit Schnorr von Carolsfeld und anderen Freunden Passavants. Fohr und Hübsch fertigen Porträts voneinander¹⁶: Hübsch zeichnete Fohr mit Freunden, in einer Osteria vor Rom sitzend (Dresden, Kupferstichkabinett). Sein Heidelberger Freund galt als burschikos, weil er sich politisch äußerte und über die katholisierende Frömmerei Friedrich Overbecks lustig machte.¹⁷ In Passavants römischem Zimmer schmiedeten Maler, Kupferstecher und Architekten seit 1817 Reformpläne zur Befreiung der Künste von "Conventionalformen"; vielleicht gehörte Hübsch dazu. Große Hoffnungen richteten Böhmer und Passavant auf das Städelsche Kunstinstitut, wie ihre Korrespondenz in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt verrät: Frankfurt sollte ähnlich wie München Katalysator der neudeutschen Schule in Kunst und Architektur werden. Passavant und Schnorr von Carolsfeld hatten Kontakt zum Mittelalterforscher Ferdinand von Rumohr, der Freskenzyklen der neudeutschen Schule für seine Heimat Lübeck vorschlug.¹⁸

Die Begegnung mit frühchristlicher Architektur in Rom und im ehemaligen Konstantinopel (Istanbul), wird zu einer Art "Damaskuserlebnis" des jungen Architekten.

1818

Die römische Kolonie der Exilkünstler empfing Ludwig von Bayern. Das von den Künstlern ausgerichtete Fest in der Villa Schultheiss gilt als Initiationsfest der neudeutsch-patriotischen Kunstbewegung. Die Saalausstattung stellte Klassik und Christentum (Tempel und Kathedrale) programmatisch nebeneinander zum Zeichen, daß "in der Kunst der Gegenwart klassische Schönheit und christlich deutscher Geist vereinigt werden sollen."¹⁹ Auch Hübsch soll dem Kronprinzen und Mäzen

¹⁴Cornill 1864

¹⁵s. Cornill 1864; vgl. allgemein F. Noack, Deutsches Leben in Rom 1700-1900, Stuttgart 1907

¹⁶vgl. Liste "Porträts" in diesem Anhang

¹⁷Cornill 1864. Hübsch wird Friedrich von Gärtner (in München) begegnet sein. Dieser gehörte jedoch zu einer Künstlergruppe, die sich unverhohlen über die Frömmerei Overbecks und die Lebensführung in S. Isidoro lustig machte, wie aus seinen Briefen an Johann M. von Wagner hervorgeht, s. W. Nerdinger (Hrsg.), F. von Gärtner. Ein Architektenleben (1992), Anhang, 263 f. (Briefe Friedrich von Gärtners)

¹⁸Cornill 1864, "Passavants Wanderjahre 1817-1824", hier 60- 63

¹⁹zum Fest und der ikonographischen Ausstattung des Festsaaes, s. Cornill 1864, 65

begegnet sein, der seinen Adel jovial durch das Tragen des altdeutschen Rocks herunterspielte.

Nach Ludwigs Abreise nahmen die Spaltungen in "Trinitasten" und "Kapitoliner" (benannt nach den Wohngegenden) in der römisch-deutschen Kolonie zu. Die protestantischen Künstler hatten 1817 das Wartburgfest begrüßt und das Reformationsfest gefeiert, was die Konvertiten um Overbeck provozierte. Das Café Greco wurde Schauplatz hitziger Debatten über Kunst und Religion, doch bei allem Eifer fanden die provokanten Thesen eines eleganten Kauzes namens Arthur Schopenhauer ("Die Welt als Wille und Vorstellung") trotzdem Gehör.²⁰

Carl P. Fohr ertrank im Spätsommer 1818 beim Baden im Tiber; Hübsch berichtete dem Heidelberger Pfarrer Kilian in einem Brief vom 4. Juli 1818 über die Umstände seines tragischen Todes und nannte Fohr "meinen Freund". Niebuhr und (der preußische Gesandte in Rom) Bunsen gestalteten die Beerdigungszeremonie auf dem protestantischen Friedhof bei der Cestius-Pyramide. Keiner der katholischen Nazarener war unter den Trauernden. In diesem Zusammenhang entstand Hübschs Zeichnung "Die Cestius-Pyramide mit Fohrs Grab" als letzter Freundschaftsgestus und Erinnerung.²¹

1818 wird der Badische Kunstverein, zunächst nur von Mitgliedern der Museumsgesellschaft, gegründet, jedoch ab 1821 zum Ausstellungsforum für bildende Künstler des In- und Auslands sowie badischer Gerwerbe- und Industrieerzeugnisse. Die Ausstellungen in damaligen Museumsgebäude wurden durch das Handelsunternehmen J. S. von Salvini & Co. gefördert, das sich u.a. um die Logistik und den Transport der Objekte kümmerte. Wie in Berlin, war die Förderung des Gewerbes neben der öffentlichen Präsentation von Kunstwerken ein wichtiges Ziel. Hübsch trat dem "Kunst- und Industrieverein" wohl in den zwanziger Jahren bei. Dort stellte er neben den Werken befreundeter Künstler wie , Ernst Fries, Roux, Moosbrugger und Tischbein, Architekturzeichnungen aus.²²

Nachdem Großherzog Carl im Alter von nur 32 Jahren verstorben war, wurde sein Onkel, Herzog Ludwig von Baden, bis 1830 neuer Regent.

Im Herbst 1818 Reise nach Griechenland. Georg Moller griff Hübsch finanziell unter die Arme.²³ Bekannte Stationen sind Athen, Korfu, Korinth und Konstantinopel. Einige in Athen und Umgebung entstandene Zeichnungen und Skizzen verarbeitete er mit Heger zu einer Sammlung von Kupferstichen mit

²⁰"Das Beste an den Deutschen ist noch, dass sie überhaupt keine Religion mehr haben.", Arthur Schopenhauer, zit. n. Cornill 1864, 67

²¹Cornill 1864, 66 . Der Brief Hübschs zit. in: Ausstellungskat. Carl Philipp Fohr. Romantik-Landschaft - Historie, bearbeitet von Peter Märker (Landesmuseum Darmstadt 1995 /1996), Darmstadt 1995. Hübschs Zeichnung in: Ausstellungskat. Heinrich Hübsch (1983), Abb. S. 29
²²F. v. Weech , Karlsruhe, Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung, Bd. 1, Karlsruhe 1895, hier 513, zu Ausstellungskatalogen von 1825, 1827, 1829. Hübsch, Eisenlohr, Berckmüller werden als Schüler Weinbrenners lobend erwähnt. In einem Brief bittet Johann Friedrich Böhmer seinen Freund: "Eine Bitte habe ich an Dich. Daß Du mir nämlich alle Druckschriften des Karlsruher Kunstvereins verschaffen möchtest. Wir wollen nun auch eine mittelrheinische Kunstgesellschaft in Frankfurt versuchen, und ich lasse mir auch von München und Berlin die betreffenden Schriften kommen." Der Brief Böhmers an Hübsch ist abgedruckt in: Janssen, Böhmers Leben und Briefe, Freiburg 1868, 176

²³Zell (1864), 264 f. . "Zum Zustandekommen einer griechischen Reise scheint Moller durch tatkräftige pekuniäre Hilfe seinen Teil beigetragen haben", s. Fröhlich / Sperlich: Georg Moller, Darmstadt 1959, 32

deutsch-französischem Kommentar, die 1823 publiziert wurden.²⁴ Aus Griechenland schickte er Rumohr die Zeichnung einer Kirche in der Umgebung Athens (verschollen). Es handelt sich vermutlich um eine über Zentralgrundriß aufgeführte, kleinere Kirche mit einer Mittelkuppel, wie sie in "Die altchristlichen Kirchen" (1862) als "kleinere Kirchen" bei Athen umschrieben wurden.²⁵

1819

Kaiser Franz von Österreich besuchte vom 3. bis 26. April 1819 die deutsche Kolonie in Rom. Auf ihn richteten die Künstler ihre Hoffnung auf mäzenatische Unterstützung, denn die Mittel des preußischen Gesandten in Rom, Karl Josias von Bunsen, waren knapp und Aufträge rar.²⁶ Die Ausstellung im Palazzo Caffarelli sollte den hohen Gast vom "Glanz der neudeutschen Schule" überzeugen und zum Ankauf animieren, doch die Resonanz fiel schwach aus. Während Passavant und Böhmer die Ausstellung erlebten, kehrte Hübsch erst im Herbst 1819 nach Rom zurück.

Passavant wandte sich nach Fohrs Tod Cornelius zu, den die "Frömmerei" Overbecks amüsierte. Da Overbeck zu dieser Zeit alles Nicht-Katholische ignorierte, wird Hübsch sich vermutlich eher mit den "Gemäßigten" (Cornill) Passavant, Cornelius und Schnorr von Carolsfeld ausgetauscht haben.²⁷ Nach Schmitt (1983) gehörten ebenso die Kupferstecher Joh. Carl Barth und Joh. Anton Ramboux zum größeren Bekanntenkreis Hübschs in Rom.

1820

Mitte des Jahres kehrte Hübsch aus Italien nach Baden zurück. Um seine kinderreichen Eltern zu entlasten, richtete er einen Antrag an Großherzogliches Finanzministerium auf Zulassung zum Examen.²⁸ Zur Prüfung mußte Hübsch 1) seine auf Reisen gesammelten Entwürfe und Studien zur Einsicht vorlegen und mündlich erläutern
2) Prüfungsfächer waren reine und angewandte Mathematik; Arithmetik, Geometrie, Mechanik, Hydraulik, Hydrostatik, Optik.²⁹
Unter den acht Examensaufgaben ist die komplexeste der Entwurf eines Jagdschlusses (Entwurf verschollen).

1821

²⁴ zu Josef Thürmer (1789-1833) s. Kap. I dieser Arbeit

²⁵ Rumohr, Italienische Forschungen, Bd. 3, 195

²⁶ s. H. Schmitt, in: Ausstellungskatalog Hübsch (1983), 10-21

²⁷ Nach Cornill 1864, 67, bereits 1818 /1819 bald nach seiner Rückkehr nach Rom. Böhmer und Hübsch kannten sich nachweislich. Böhmer, Passavant und Schnorr sollen sich lebenslange Freundschaft geschworen haben, s. Cornill 1864, 69

²⁸ GLA 76/ 10413 Schreiben Hübschs an das großherzoglich-badische Finanz-Ministerium vom 18. Juli 1820, "Unterthänigste Vorstellung und Bitte des Architekten H.Hübsch zu Weinheim um gnädigste Gestattung des Examens"

²⁹ GLA 76/ 10413, "Abschrift / Großherzogliche Baudirektion, 11. August 1820 /Beschuß [zur Prüfung Hübsch]; GLA 76/10413, Schreiben der Großherzoglichen Baudirection vom 20. 01.1821 / Erlaß des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 28. Juli 1820, Die Prüfung des Architekten Hübsch betr."

Bestandenes Examen im Januar. Weinbrenner plante, seinem "Bau-Candidaten" den Anfang als Provinzbaumeister zu ermöglichen:

"...So halten wir uns verpflichtet (?), diesen jungen Mann als ein sehr brauchbares Subject , höchster Rücksichtnahme zu empfehlen, in dem deßen Ausarbeitungen denselben zur Aufnahme in die (? ..) der Baucandidaten nicht bloß als würdig darstellen, sondern die dabei angewandte Umsicht hoffen läßt, daß derselbe nach erfolgter practischer Einarbeitung in dem Berufe seinem Vaterland sehr nützlich und brauchbar werden wird...so möchte derselbe einstweilen (?) und bis er förmlich angestellt werden kann,zur Aushilfe der hiesigen (?) Oberbau-Direction " oder dem Baumeister eines größeren Districts zur Unterstützung beizugeben sein.³⁰

Hübsch fuhr zum Freund Böhmer nach Frankfurt, der am Städel beim Aufbau einer Kunstsammlung mitwirkte, nachdem die großen Pläne für das Städel ruhten. Er empfahl sich mit seinen römischen Arbeiten, Studien etc. für eine Anstellung als Lehrer der geplanten Bauschule des Instituts.³¹ Zu diesem Zweck verfaßte er eine Schrift über "Organisation und Lehrplan einer neu zu errichtenden Architekturschule" des Städel³² , erhielt aber (noch) keine Anstellung.

1822

"*Italien steckt ihm noch mächtig im Kopf* " (Böhmer)³³ : Passavant, Böhmer und Hübsch korrespondierten.³⁴

Zunächst kehrte Hübsch nach Weinheim zurück, überarbeitete Skizzen und Reisetudien und verfaßte "Ueber griechische Architectur". Böhmer bedauerte, daß Hübsch die Vitruv-Übersetzung des deutschen Arztes Rivius, die er in einer Klosterbibliothek als Nachdruck entdeckt hatte, für seine Vitruvkritik nicht mehr berücksichtigen konnte. "Ueber griechische Architectur" findet im Freundeskreis überwiegend Lob: "...wenn man einen Acker bestellen will, muß man zuerst das Unkraut austilgen."³⁵

Anfang November besichtigte Hübsch in Köln den Zustand des Doms. Moller hatte den Riß der Kathedrale wiedergefunden und arbeitete mit Sulpiz Boisserée am "Domwerk". Hübsch schrieb Böhmer , "Köln sei ihm wie ein gothisches Rom vorgekommen. Der Dom hatte seine vollkommene Bewunderung , doch mehr zogen ihn die anderen Kirchen an, besonders St. Maria im Kapitol. Ich [Böhmer , Anm.] gestehe , daß auch mich das öftere Betrachten der Dome in Mainz und besonders in Worms günstiger für diese gestimmt hat. Sie , nämlich die Baukunst mit dem Rundbogen, hat eine ganz eigenthümliche Majestät..."³⁶ Hübsch muß sich in einem verschollenen Brief anerkennend zur Wormser Romanik geäußert haben (sic !),

³⁰ GLA, 76/10413, "Die Prüfung des Architekten Hübsch betr.", Schreiben der Baudirektion vom 20. 01.1821

³¹ nach : Janssen, Böhmers Leben, Briefe und kleinere Schriften, Freiburg 1868, hier Bd. II. Davon befinden sich die Zeichnungen "Kirche S. Giulina bei Perugia", "S. Sabina, Rom" und "Cestius-Pyramide mit dem Grab Fohrs" und eine aquarellierte perspektivische Innenansicht einer gewölbten Halle heute noch im Städel. Die Zeichnungen griechischer Architektur im Institut für Baugeschichte, Karlsruhe und in Privatbesitz.

³² Böhmer berichtete Passavant am 10.4.1821: "Hübsch hat hier durch sein sanftes Betragen allenthalben großen Beifall gefunden. Das Institut ...verlangte von ihm den Plan einer architektonischen Schule...Alle fünf Herren [der Administration, Anm.] stimmten für ihn, dennoch aber haben sie ihm keine bestimmte Zusicherung gegeben.", s. Janssen, Böhmers Leben, Freiburg 1868, Bd. II, 86-87

³³ Ausstellungskat. Hübsch (1983) , 22 ff.

³⁴ Cornill 1865, II, 7 und Janssen 1868, Böhmers Leben und Briefe, I.

³⁵ Brief Böhmers an Hübsch, 20.11.1822, in Janssen 1868, Bd. II, 112

³⁶ Böhmer an Passavantm Brief vom 3.11. 1822, in: Janssen 1868, Bd. II, 111

denn Böhmer schrieb sein wachsendes Verständnis für den historischen Rundbogenstil dessen Erklärungen zu.³⁷

Von Köln reiste Hübsch anschließend weiter nach Rom, wo er von Ende 1822 bis 1824 blieb. Der patriotische Böhmer glaubte, der zweite Italienaufenthalt sei "das beste Mittel, ihm die übertriebene Liebe für jenes Land zu nehmen."³⁸ Seit der Rückkehr vieler Deutschrömer in ihre Heimat hatte sich das geistige Klima in Rom verändert, vor allem die "Freisinnigen" waren in der Defensive.³⁹

1823

Die deutsch-französische Publikation mit Franz Heger - "Malerische Ansichten von Athen" - erschien in erster Lieferung während Hübschs Aufenthalt in Rom im Darmstädter Verlag Leske. Die Stiche zur Drucklegung nach den Zeichnungen von Hübsch und Heger stammten von Johann Heinrich Schilbach, einem Darmstädter Maler. Thürmers konkurrierende Publikation erschien ein Jahr später und wurde von Böhmer aufgrund der "inneren Treue" gelobt.⁴⁰

Bei zweitem Romaufenthalt lernte Hübsch Wilhelm Ludwig Stier aus Berlin kennen⁴¹. Den über seine Berufslosigkeit besorgten Eltern versichert er aus Rom, sie würden ihn "bald unverhungert wiedersehen."⁴² Er schrieb an der "Vertheidigung der griechischen Architectur gegen A. Hirt", eine Replik auf dessen "Vertheidigung der griechischen Architektur gegen H. Hübsch", Berlin 1823. Er bat Moller um seine Meinung über Hirts Erwiderung auf sein "athenisches Heft" (Böhmer) von 1822.

Der "vaterländisch" entflammte Böhmer berichtete Hübsch in einem Brief vom 27. Juli 1823 begeistert von einer Begegnung mit dem Architekten Johann C. Lassaulx⁴³ in Koblenz, dessen Restaurierung der Florinskirche er bewunderte. Er würdigt ihn als "einzigsten deutschen Baumeister in deutscher Baukunst, welchen ich bis jetzt kenne." Böhmer erhoffte sich die Reform der Architektur aus dem (deutschen) Mittelalter. Lobend erwähnt er die "vielen anderen interessanten Gebäude jeder Art, welche er [Lassaulx] errichtet hat...Im nächsten Jahr baut er an der Mosel drei Kirchen im altdeutschen Style, deren Zeichnungen ich bei ihm sah. Sie sind das eigenthümlichste und zugleich reinste, was ich in neuerer Zeit von Gebäuden sah. Auf den ersten Anblick frappierte mich besonders die treffliche Weise der Zeichnung, die Mollern [Georg Moller, Anm.] weit übertrifft..." Hübschs Replik ist leider unbekannt. Böhmer empfahl Hübsch das Studium Seroux d'Agincourts (sic!), "Cicognara's Werk über die Geschichte der Sculptur" und die älteste italienische Vitruv-Edition von Cesariano, von Böhmer irrtümlich als

³⁷ vgl. Böhmer an Hübsch in Weinheim, 20.11. 1822, in Janssen 1868, Bd.II, 113

³⁸ Böhmer an Passavant, Brief vom 3. 11. 1822, zit. n. Janssen 1868, s.a. Kap. I

³⁹ Cornill 1864 zu den politischen Hoffnungen Passavants und Böhmers und zur römischen Kolonie ab 1821, hier S. 75

⁴⁰ Brief Böhmers an Passavant in Rom, 19.4.1824, in: Janssen 1868, II, 148

⁴¹ Eva Börsch-Supan, Die Berliner Architektur nach Schinkel, Berlin 1977, 684 und Wulf Schirmer, "Die Ausbildung", in: Ausstellungskat. Hübsch (1983), 29

⁴² Brief datiert vom 24.11. 1823 (Privatbesitz Weinheim), zit. nach H. Schmitt, in: Katalog Hübsch 1983, 10-21

⁴³ Böhmer, in: Janssen 1868, II, 129

"Cesarini, den [August] Rode in der Vorrede zu seiner Uebersetzung zitiert."⁴⁴ Böhmer machte Hübsch auf die rheinländische Romanik in Köln (Maria auf dem Kapitol, St. Gereon, St. Kunibert) und die Kapelle in Kobern an der Mosel ("ein Achteck mit angebautem runden Chor") aufmerksam.

1824

Durch Vermittlung seines Freundes Böhmer, der Nachfolger Schmidts in der Administration des Städel war, eröffnete sich die Chance, Architekturlehrer am Städel zu werden.⁴⁵ Noch in Rom, äußerte sich Hübsch erleichtert, "endlich eine Anstellung erreicht zu haben", andererseits konnte er sich nur schwer von Rom losreißen. Die Mutter neckte er damit, daß er keineswegs "*eine Italienerin mit nehmen werde*."⁴⁶ Böhmers Vorschlag zu einer "Reise durch Sicilien nach Hittorffs Zeichnungen" lehnte er ab, da sie ihm "keinen Vortheil mehr gewähren könne." Böhmer kritisierte die Ignoranz des Freundes in einem Brief an Passavant:

"Sage dem Hübsch, daß ich seinen Brief vom 23. März erhalten habe. Ich bin gar nicht mit ihm einverstanden (...) Dann brauchte man ja gar nicht zu reisen, denn Kupferwerke gibt es genug. Wenn aber die Kunst wirklich ein Gewächs ist, welches sich nach der Natur des Bodens richtet, und dafür streitet ja Hübsch, so muß man den Boden auch sehen und kennen... Hübsch, als vorzugsweise Theoretiker, hätte in Sicilien doppelt viel zu lernen, weil dort nicht bloß Antikes und Christliches, sondern auch Saracenisches ist, und zwar anderes als er in der Türkei sah. Ein Blick auf die Karte, und die Ueberzeugung kann nicht fehlen, daß in Sicilien, als dem Mittel des Mittelmeeres, alle dessen übrigen Ufer in ausgesandten Strahlen erscheinen müssen und daß, wer Augen hat zu sehen und Sinn zu fassen, hier die reichste Beute finden muß."⁴⁷

Im Frühling kehrte er nach Baden zurück, wo sich die Wogen des Streits mit dem Berliner Architekturprofessor Hirt noch nicht geglättet hatten. Seine Replik "Vertheidigung der griechischen Architectur gegen A. Hirt" erschien im Druck. Das badische Finanzministerium erteilte ihm am 14. April 1824 die Erlaubnis und Hübsch tritt am 1. September seinen Dienst in der Frankfurter Bau-Elementarschule an.⁴⁸

Am 5. September 1824 Eingabe an die Direktion der Bauschule des Städel. Ziel: Reform der Ausbildung in der neugegründeten Bauschule, die das ältere Modell der Gesellenzeit bei einem Architekten ablösen soll. Er empfiehlt zur Schulung u.a. griechische und altitalienische und altdeutsche Ornamente und Schule (sic!). Das schon 1823 publizierte erste Heft der "Architektonischen Verzierungen für Künstler und Handwerker" zielte ebenfalls auf eine Hebung des Niveaus der Handwerker und Künstler.⁴⁹

⁴⁴Böhmers Brief an Hübsch in Rom, 27.7. 1823, in: Janssen (1868), 128

⁴⁵Cornill 1864, 77 und Janssen, Böhmers Leben und Briefe, Freiburg 1868, Bd. I, , 27.6. 1823, Seite 136, 146. Als auch Philipp Passavant Administrator wurde, hofften die Nazarener, die Vorhut werde einem neudeutschen Frankfurt den Weg ebnen.

⁴⁶Der Brief Hübschs zit. bei Valdenaire, H. Hübsch, Z. f. Gesch. d. Oberrheins, 39, 1926, 433

⁴⁷Böhmer an Passavant, Brief vom 19. 4. 1824, in: Janssen (1868), II, 149-150

⁴⁸GLA 76/ 10413, "Schreiben des Ministeriums der Finanzen vom 14. April 1824, die Bitte Hübschs um Erlaubnis zur Annahme der Stelle in Frankfurt betr. "

⁴⁹zum Freundeskreis s. Valdenaire, Z.f. Gesch. d. Oberrheins, 1926, 434 f.

Hübsch beschäftigte sich mit der Reformierung der Architekturausbildung, die er auf eine einheitliche wissenschaftlich-technische und handwerkliche Basis stellen wollte. In Frankfurt wurde er durch Böhmer in einen interessanten Kreis eingeführt und erhielt erste Aufträge, für Frankfurt selbst und in Wuppertal-Barmen. Mit Burnitz, ebenfalls Weinbrenner-Schüler, entwarf er ein Waisenhaus.

1825

Er publizierte seinen unaufgeforderten "Entwurf zu einem Theater mit eiserner Dachrüstung" in Frankfurt am Main. Möglicherweise führte ihn Böhmer in den Frankfurter "Thomas-Kreis" ein, der sich Mittwochs zu Gesprächen über Kunst und Geschichte traf. An diesen Mittwoch-Abenden nahmen nach älteren Berichten verschiedene Künstler und Gelehrte teil, darunter J.D. Passavant, Joseph Görres, Clemens von Brentano, Sulpiz Boisserée und der Frankfurter Dürer-Sammler Cornill d' Orville. Im März dichtete Böhmer eine von romantischer Dichtung und deren Metaphern (z.B. Architektur als gefrorene Musik) inspirierte Eloge, die Hübsch als kommenden Orpheus würdigt, der die gegenwärtige Krise der Architektur "mit Fidelbogen und Gewölbebogen" in die richtige Richtung lenken werde.⁵⁰

1826

Im Sommer erhielt Hübsch den Ruf an die Königliche Kunstakademie in Dresden als Professor für Architektur. Das badische Finanzministerium erteilte seinem Gesuch die Erlaubnis. Doch da Weinbrenner am 1. März des Jahres verstorben war, rechnete Hübsch offenbar mit einer anderen Aufstiegschance, da die Nachfolger, die Bauräte Fischer und Frommel bereits zu betagt waren. An seiner Stelle und durch Hübschs Vermittlung ging der Architektenkollege Josef Thürmer nach Sachsen. Noch in Frankfurt arbeitet er an "In welchem Style sollen wir bauen?"⁵¹ und nahm Kontakt zum badischen Finanzministerium auf. Im Herbst führte ihn eine Rheinreise zusammen mit J.F. Böhmer und Passavant nach Köln und Koblenz.⁵²

1827

Hübsch verließ das Städel und wechselte nach Karlsruhe. Nachfolger wurde Mollers Neffe Max Hessemer.

⁵⁰Gedicht Joh. F. Böhmers (o.Titel): "Als Orpheus sang, bewegten sich die Felsen / sie folgten des Gesanges hellen Spuren; / zu Klangfiguren, zu Architekturen / sah man sie sich ausrichten und sich wälzen. / Und was sich so aus Tonenspiel erbaut / Aus Klängen so zusammen ist gefroren! / Der Eispalast mit Wänden und mit Thoren / Hat Menschen dann auch wieder aufgebaut. / Doch stehen beide jetzt nicht mehr recht pari, Der Dreiklang ist harmonisch so wie immer, / Doch mit der Steintonkunst, da steht es schlimmer, / Ich seh' nichts als gefrorenen Charivari / Ich höre nichts als lauter Dissonanzen / Nicht läd't mich ein dies toll verwirrt Getöse / Von Ausladungen über Lebensgröße, / Und Säulen, die wie Trunkne sinnlos tanzen. (...) / O daß ein neuer Orpheus zu uns komme, / Mit Fidelbogen und Gewölbebogen / Mit rechtem Licht von Oben / Komm' gezo-gen, uns geige, baue - daß es wirklich fromme." Das MS befindet sich im Nachlaß Böhmers in der Universitäts- und Stadtbibliothek Frankfurt am Main, s. a. Janssen (1868), I, 137 f.; zum Frankfurter Thomaskreis und den Mittwochabenden (1824-27?), s. Zell (1864), 269; Kurt Eberlein, "Joh. F. Böhmer und die Kunstwissenschaft der Nazarener", Leipzig 1923, 129; 135, Anm. 2

⁵¹Cornill 1865, II, 7

⁵²Cornill 1864, II, 8

Am 12. Mai erhob ihn das großherzoglich-badische Finanzministerium zum Architekten der Residenzstadt Karlsruhe und "Mitglied der Baukommission". Zunächst hatte er die Kompetenzen eines Bezirksbaumeisters⁵³ und startete seine Karriere am 1. August für ein Gehalt von 1000 Gulden / p.a.⁵⁴

1828

Hübsch schloß mit der Buchhandlung Müller in Karlsruhe einen Vertrag über die Veröffentlichung seiner Schrift "In welchem Style sollen wir bauen?"⁵⁵, die im Frühjahr erschien.

Er schickte mehrere Exemplare der Schrift an Johann David Passavant und Johann Friedrich Böhmer.⁵⁶ An den Dürer-Feierlichkeiten in Nürnberg konnte er nicht teilnehmen, deshalb widmete er die Schrift den neudeutschen Künstlern und Freunden (u.a. Cornelius, Schnorr, Passavant, Hess und den Boisserées).⁵⁷ Die Schrift sicherte ihm große Beachtung über die Grenzen Badens hinaus, er galt als Architekturtheoretiker des "Rundbogenstils" ; parallel begann seine Karriere im badischen Staatsdienst mit einer Serie öffentlicher Bauten.

Im Januar Verlobung und im April Verheiratung mit mit Elisabeth Ludovica Sophia (Luise) Heller , geb. am 10. Mai 1810 in Bruchsal, der Tochter des erzbischöflichen Kanzleidirektors Heinrich Heller.⁵⁸ Diese Tatsache war Hübsch so wichtig, daß er sie in einem Brief an Böhmer erwähnte: der Weg zur Hochzeit im Freiburger Münster , der bewunderten Domkirche, war somit frei.⁵⁹ Das einzige Kind aus dieser Ehe, eine Tochter (geb. 1829) starb im Kleinkindalter.⁶⁰

Am 16. 4. zweiwöchiger Urlaub⁶¹

Am 9. 6. Reise nach Freiburg (wohl zur Planung der Ludwigskirche)⁶²

Am 1.11. 1828 wurde er zum "Mitglied der Baudirection" ernannt. Das Finanzministerium erhöhte sein Gehalt als Residenzbaumeister um 200 Gulden.⁶³

Passavant, der mit Hübsch weiterhin in Verbindung stand, besichtigte in München "Prachtbauten aller Art in allen Stylen", u.a. die Glyptothek und ihre Fresken und Hess' Ausmalung der Allerheiligen-Hofkirche. Im September 1828 endete der Prozeß zwischen Städels Erben und der Stiftung mit einem Vergleich, der die in Passavants römischem Zimmer 1817 ausgeheckten Pläne zu einem Neubau mit Monumentalfresken vorläufig vernichtete.⁶⁴

⁵³ GLA Dienerakte , hier jedoch zit. n. Göricke 1974, Anm. 100

⁵⁴ Dienerakte GLA 76/ 10413, Schreiben vom 12. Mai 1827

⁵⁵ Eine Kopie dieses Vertrags im Archiv der Universität Fridericiana zu Karlsruhe, Akte "Hübsch".

⁵⁶ s. Janssen (1868), Böhmers Brief an Hübsch vom 26.4. 1828, S. 176

⁵⁷ vgl. Beschreibung des Fests in: Die Nürnberger Dürerfeier von 1828, miterlebt und berichtet von Ludwig Emil Grimm, Nürnberg 1971, 1-68

⁵⁸ vgl. Heinz Schmitt, "Biographischer Abriß", in: Kat. Hübsch (1983), wie oben

⁵⁹ Janssen 1868, Bd. I

⁶⁰ Janssen, (1868), Bd. I, Brief vom 2.4. 1828

⁶¹ GLA 76/ 10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 22.4. 1828, Urlaubsgenehmigung

⁶² GLA 76/ 10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 9.6.1828 , Urlaubsgenehmigung

⁶³ GLA 76/ 10413

⁶⁴ "An einen würdigen Neubau, welcher selbst als Kunstwerk imponire, und nach aussen der Würde einer Kunstanstalt entspreche, konnte nicht mehr gedacht werden." , Cornill 1865, II, 22

1829

Im Oktober wurde Hübsch zum Baurat befördert und verdiente 1400 Gulden , Residenzbaumeister wurde an seiner statt Baupraktikant Weber aus Bruchsal.⁶⁵ Nach der Pensionierung von Baurat J. G. T. Fischer wurde er im Oktober Oberbaurath und erhielt eine weitere Gehaltserhöhung. Nach Zell (1864) reiste er 1829 zu Freunden nach München.

1830

Die Beratungen über die Organisation und Zusammenlegung der weiterbildenden Schulen zu einer polytechnischen Schule des Großherzogtums Baden beginnen 1830.⁶⁶

Mitte Dezember dreiwöchige Reise nach Darmstadt und Frankfurt am Main bis 5.1.1831.⁶⁷

Passavant reiste in diesem Jahr durch England und berichtet den Freunden, die Engländer bauten in verschiedenen Stilen.⁶⁸

Nach dem Tod Ludwigs von Baden wird Leopold von Baden sein Nachfolger (1830-1852).

1831

Ernennung zum Oberbaurat⁶⁹

Johann Friedrich Böhmer ließ "In welchem Style sollen wir bauen ?" ins Französische übertragen.⁷⁰

1832

Mit der Gründung der polytechnischen Schule Karlsruhe und der Reorganisation des Architekturunterrichts an der dortigen Baufachschule erschloß sich ein zusätzliches Aufgabengebiet. Am 2. November 1832 wurde Hübsch Leiter der Baufachschule und (seit Oktober) zugleich einer ihrer ersten Lehrer.⁷¹

1833

In diesem Jahr entwickelte er sein graphisches Verfahren auf Basis der Kettenlinie und arbeitete parallel an profanen und sakralen Bauten, letztere ausschließlich außerhalb Karlsruhes.

⁶⁵ GLA 76/ 10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 30.12.1828 und Schreiben desselben vom 14. 10. 1829

⁶⁶s. Karl Zell (1864), 262

⁶⁷GLA 76/ 10413, Urlaubsgesuch

⁶⁸Cornill 1865, 44

⁶⁹Schreiben des Finanzministeriums vom 14. Mai 1831, GLA 76/ 10413

⁷⁰s. Janssen 1868, Brief Nr. 101 vom 16. 11. 1831

⁷¹GLA 76/ 3823, Schreiben des großherzoglich-badischen Ministerium des Inneren an Hübsch vom 2. 11. 1832

Aus Krankheitsgründen macht er eine Badekur.⁷²

1834

Im Sommer reiste Hübsch an den Unterrhein⁷³, um zeitgenössische Architekturen - vermutlich die von Böhmer geschätzten Bauten von J. C. Lassaulx - zu studieren. Im Herbst fuhr er nach einer Kur aus denselben Gründen für acht Wochen nach München, wo er die unter Ludwigs Förderung entstehenden Neubauten sah, u.a. von Klenze und Friedrich von Gärtner.

Einige Gebäude fanden seinen Beifall. Zu den wenigen konkret benannten gehören die Neue Gemäldegalerie und der Königsbau. Seine Kriterien der Kritik umfassen technische und ästhetische: So gefiel ihm die Festigkeit und handwerkliche Solidität der Gemäldegalerie, während er das Vorblenden einer Quaderfassade beim Königsbau für unzureichend hielt. Der Stilpluralismus der von Ludwig geförderten Architektur und die historistischen Tendenzen bewertete er in einem Brief an Georg Moller als mangelnden Ernst und Beliebigkeit.⁷⁴

1835

Nach den Ausstellungskatalogen der Münchner Akademie der Bildenden Künste (1835) gehörte auch Hübsch 1835 zu den auswärtigen Künstlern, die Entwürfe einsandten.⁷⁵

1836

Im August / September zweiter Aufenthalt im Rheinland⁷⁶

1837

Im September Aufenthalt in München.⁷⁷ Die Reise steht im Zusammenhang mit dem Museumsprojekt für Karlsruhe.

Hübsch wurde zum Ehrenmitglied und Korrespondenten des Royal Institute of British Architects ernannt.⁷⁸

1838

⁷²GLA Dienerakte, 76/ 3824. Weitere Kuraufenthalte 1835 (Bad Cannstatt), 1841 (Baden-Baden!), 1842 (Baden-Baden und Bad Kissingen), 1855 (Wildbad), 1857 (Baden-Baden), 1861 (Littenweiler / Hölletal) und Rench-Bäder (1862).

⁷³Dienerakten 76/ 3824

⁷⁴"mit den verschiedenen Stylen wird wahrhaft Unzucht getrieben", Brief Hübschs an Georg Moller, Weinheim den 23.12. 1834. In demselben Brief schickt er Moller eine lang erwartete, nicht näher bezeichnete Zeichnung bzw. eine "beiliegende Kopie derselben" mit dem Wunsch: "Mögen Sie dieselbe einigermaßen benutzbar finden!", in: Familienarchiv der Familie Merck in Darmstadt, Dokument-Nr. 198

⁷⁵Dieser Hinweis kam leider zu spät, um ihm noch nachgehen zu können.

⁷⁶Dienerakten GLA 76/ 3824

⁷⁷GLA 76/ 3824

⁷⁸Möglicherweise enthalten die frühen Sitzungsprotokolle (General Meeting Minutes, 1834-85) des Royal Institute of British Architects, sowie die Protokolle und Papiere zur Allgemeinen Versammlung Hinweise auf Heinrich Hübschs Zusammenarbeit mit dem RIBA.

Achtwöchige Reise nach Ober - und Mittelitalien⁷⁹, mit dem Ziel eines Studiums "*architectonischer Details, worüber Italiens Mauerwerke so vortreffliche Motive darbieten*".⁸⁰

Die geplante Route der Reise läßt sich ausnahmsweise rekonstruieren, weil Hübsch einen Reisekostenzuschuß beantragte.

Über Turin und Genua nach Livorno, dann über Pisa, Lucca, Pistoia nach Florenz. Von Florenz nach Rom und Civitavecchia, Rückreise nach Genua (per Schiff) und von dort via Mailand zurück nach Deutschland.⁸¹

Hübschs Formensprache wandelte sich unter dem Eindruck der Reise; eine Tendenz, die sich ab 1847 noch verstärkt. Besonderes Interesse fand die Frührenaissance und die oberitalienische ländliche Villenarchitektur.⁸² Ob Hübsch schon 1838 mit der systematischen Aufnahme frühchristlicher Architektur begann, erscheint möglich.⁸³

1839

In einem Brief an einen Unbekannten (vielleicht den Herausgeber des Jahrbuchs der Royal Society of British Architects, o.ä.) bedankte sich Hübsch für die Anerkennung und versprach, Beiträge zu einem Jahrbuch zu verfassen (nicht erschienen). Dieser Brief ist außer der Skizze in der Einleitung der "Bauwerke" (1838) das einzige selbstverfaßte autobiographische Dokument, in dem Hübsch er sich zu seiner Ausbildung, seinen Schriften und seiner Lehrtätigkeit äußerte:

"Geehrter Herr !

Der Inhalt Ihres Schreibens v. 26. v.M. schmeichelt meinem Ehrgeize nicht wenig. Indessen kann ich mich keineswegs der mir zugeordneten Ehre für ganz würdig achten. Jedenfalls bitte ich Sie, meine (gewiß für das Publicum interessanten) personalia möglichst kurz zu behandeln, und besonders von meiner früheren Jugend weiter nichts zu sagen, als etwa:

daß ich 1795 in Weinheim an der Bergstraße geboren und, nachdem ich mir auf der Universität Heidelberg die zur Architectur erforderlichen Vorkenntnisse erworben hatte ins Atelier Weinbrenners 1815 eingetreten bin. Ihren ferneren Fragen möchte folgende Beantwortung entsprechen. Weinbrenner hatte bis zu seinem Tode sehr viele Schüler um sich versammelt und führte fortwährend in C. [arlsruhe] viele Bauten aus, welche für uns eine Quelle practischen Studiums sein mußten. Bei Moller hatte ich keinen Unterricht.

1817 trat ich zuerst eine größere Kunstreise durch das südliche Deutschland und nach Italien an, ging ein Jahr darauf von Rom nach Griechenland, und kehrte wieder dahin 1819 zurück. Bald nach meiner Rückkunft gab ich in Deutschland meine Schrift über Griechische Architectur, das erste Heft meiner (bis jetzt nicht fortgesetzten) Ornamente und (gemeinschaftlich mit meinem Reisegefährten dem verstorbenen Oberbaurath Heger) malerische

⁷⁹ GLA Dienerakten 76/ 10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 10.9.(?). 1838

⁸⁰ GLA Dienerakten 76/ 3824

⁸¹ GLA 76/ 3824

⁸² Er reflektierte seine Eindrücke im Renaissance-Kapitel seiner Schrift von 1847.

⁸³ Schirmer sieht die Reisen von 1838 bis 1854 bereits dem Ziel einer Denkmäler-Publikation gewidmet, vgl. Kat. Hübsch 1983, 22- 42

Ansichten von Athen heraus. Die genannte Schrift sucht die früher verbreitete vitruvianische Ansicht - als seien die Formen der Griechischen Architectur aus einer conventionellen Nachahmung des ursprünglichen Hols[!] baus entstanden - zu widerlegen.

Im Jahre 1822 ging ich zum zweitenmal nach Rom, erhielt 1824 einen Ruf nach Frankfurt als Lehrer der Architectur am Städel'schen Institut, wo ich 3 Jahre blieb, bis ich 1827 nach Carlsruhe kam. (...*Hübsch erwähnt kurz seine im Bau begriffenen Bauten , darunter die Trinkhalle und das geplante Bruchsaler Zuchthaus und weist auf die "Bauwerke"-Hefte hin*)

... Seit meiner Anwesenheit in Carlsruhe hatte ich immer Schüler, welche zum Theil schon wieder in unabhängiger Stellung viele und große Gebäude in meinem von ihnen adaptirten Styl ausführten.

Seit langer Zeit bin ich Vorstand der hiesigen Bauschule, deren Einrichtung ich nach dem (durch Schnorr mitzutheilenden) Programm bildete, und seitdem dehnt sich der Einfluß meiner Schule auch auf das Ausland aus, weil die hiesige Anstalt immer von vielen Ausländern besucht wird.

Je länger es währte, bis meine eigenthümliche Kunstrichtung bemerkt wurde, desto mehr muß ich mich nun darüber freuen, durch Beharrlichkeit endlich gesiegt zu haben. Und ich thue mir nicht wenig darauf zu gut , daß ich schon früher - als selbst Gärtner noch ganz dem antiken Styl huldigte - an der Ausbildung eines von conventioneller Nachahmung freien Rundbogen-Styls (welcher sicher dereinst der allein herrschende sein wird) arbeitete und - dem Geschrei der Gewohnheits-Aesthetiker trotzend - Gebäude in diesem Styl ins Leben setzte.

Übrigens muß ich nochmals bemerken, daß ich nicht so unbescheiden bin zu glauben, ich verdiene die Ehre, deren Sie mich theilhaftig machen wollen. Beiträge zu Ihren interessanten Jahrbüchern werde ich - so bald es meine Geschäfte erlauben - sehr gerne liefern, und ich freue mich sehr darauf, einmal Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen.

Mit vollkommener Hochachtung verharrend Ihr ergebenster Diener

Hübsch

Carlsruhe, 16. April 1839⁸⁴

1840

Ab dem 5. Juni bereiste Hübsch sechs Wochen lang Frankreich, vor allem die Provence, und hielt sich in Paris auf, wo er u.a. gotische Kirchen besichtigt haben wird.⁸⁵

Über die Stationen seiner Frankreichreise ist bislang nichts bekannt.

Sein Freund J.D. Passavant wird Direktor des Städel'schen Kunstinstituts.

1841

Fünfwöchiger Urlaub zur Kontrolle der Bauarbeiten der Trinkhalle in Baden-Baden.⁸⁶

⁸⁴MS im Stadtarchiv Weinheim a.d. Bergstraße

⁸⁵GLA 76/ 10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 21. Mai 1840 (Urlaubsbewilligung)

1842

Im Juli 1842 bereiste Hübsch Dresden, Berlin und Norddeutschland⁸⁷
 Im August bewilligte das Finanzministerium ihm einen zweiwöchigen Urlaub.⁸⁸

1843

im Juli Aufenthalt in München

1845

28. 4. 1845 Ernennung zum Baudirektor⁸⁹

Im Mai fuhr Hübsch nach Wiesbaden, wo er Pläne für das Mausoleum der Herzogin von Nassau begutachtete. Danach informierte er sich in Köln über den Stand der Bauarbeiten am Kölner Dom, dessen "Vollendung" er 1847 in seiner Schrift ausdrücklich, vermutlich mit Blick auf ähnliche Projekte für die Kaiserdome, lobte.⁹⁰

1846

Erste und einzige Englandreise Hübschs, hauptsächlich veranlaßt durch das Projekt des Gefängnisses für Bruchsal. Nachweisbar ist nur das Ziel London, der Zeitraum fällt in den April /Mai. In seiner 1847er Schrift erwähnte Hübsch nun auch englische Kathedralen wie z.B. Ely. Die Englandreise bewirkt sein Festhalten am "Monument", während Schinkel schon 1826 nach seinem Engländerlebnis zu der Ansicht kam, die Zeiten des "Monuments" seien vorbei.

Die Münchner Kunstakademie ernannte ihn zum Mitglied.
 Die Ausmalung des Doms zu Speyer durch Schraudolph begann.

1847

"Die Architectur und ihr Verhältnis zur Malerei und Sculptur" erschien im Druck.

Vierte Italienreise von September bis etwa Ende Oktober, über Konstanz nach Oberitalien. Anlaß waren Studien für das neue Hoftheater in Karlsruhe.

1849 -1850

⁸⁶GLA 76/ 10413, Schreiben vom 15.5.1841, die "Eingabe des Oberbauraths Hübsch ..., den Bau einer Trinkhalle zu Baden insbes. die Bewilligung eines Urlaubs betr."

⁸⁷GLA 76/ 10413, "30. Juni 1842, Kunstreise nach Berlin und Norddeutschland betr."

⁸⁸GLA 76/ 10413, 22. 8. 1842

⁸⁹GLA 76/ 10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 28.4.1845, Schriftstück Nr. 8714

⁹⁰GLA 76/ 3824 und "Die Architectur und ihr Verhältniß...", 1847, Kap. XI

Im Revolutionsjahr⁹¹ unternahm der badische Baubeamte im Oktober eine Reise nach Rom.⁹² Im Urlaubsgesuch für drei Monate vom 12. September kündigte er sein Vorhaben an, ein Buch über frühchristliche Architektur herauszubringen,

"worin besonders dargethan werden soll, dass man den heutigen Kirchenbau ... auf den bisher gänzlich verkannten, altchristlichen Kirchen-Styl basiren muss." ⁹³

Aus Böhmers Briefen und Hübschs Schreiben an die Baudirektion⁹⁴ geht hervor, daß er am 7. Oktober gemeinsam mit Böhmer, seiner Frau Luise und dem Architekten und Zeichner Otto Cornill nach Bologna reiste. Während Böhmer mittelalterliche Regesten in verschiedenen Archiven studierte, reisten die übrigen weiter nach Florenz.⁹⁵ Dort machte Hübsch laut Böhmer Studien für "Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen". Es ergibt sich folgende Reiseroute : Mailand - Brescia - Verona - Padua - Venedig - Bologna - Pisa - Florenz. Die aufgenommenen Baudenkmalen im Atlas von 1862 lassen sich diesen Städten zuordnen, mit einer Ausnahme: Die Kirchen Paduas, darunter die bedeutende Basilika des Hl. Antonius, sind nicht unter den publizierten Bau- aufnahmen.⁹⁶

Im Winter 1849/ 50 erkrankte der Architekt in Italien am "Fieber"; eine langwierige Rekonvaleszenz verzögert die Heimreise. Während seiner langen Abwesenheit in der Baudirektion vertrat ihn Baurat Fischer.⁹⁷

Laut Böhmer konvertierte Hübsch im Frühling 1850 nach überstandener Krankheit zur römisch-katholischen Konfession. Für einen "Nazarener" war das recht spät - die romantische Mode der Massenkonzersionen deutscher Künstler und Dichter in Rom der ersten beiden Dekaden war lange vorbei. Bei Zell⁹⁸ findet sich der - im Widerspruch zur jüngeren Overbeck-Forschung stehende - Hinweis, der missionarische Overbeck habe den Architekten durch unaufhörliches Drängen zu diesem Schritt bewegt.⁹⁹ Overbeck hatte seine Konversion ausführlich kommentiert, so daß es sich anbot, diese Motive auf Hübsch zu übertragen. Die in der älteren

⁹¹Urlaubsbewilligung und Vertretung durch Baurat Fischer und Baupraktikant Engesser (GLA 76/ 10413, Ministerium der Finanzen am 25. 9. 1849).

Zum politischen Geschehen in Baden hat Hübsch sich nicht geäußert. Ein Grund war gewiß, daß alle Beamten im Mai 1849 strenge Anweisungen erhielten, sich nicht an der Revolution zu beteiligen.

⁹²vgl. Janssen 1868, Bd. III, 325. Böhmer traf in Konstanz auf Hübsch und reiste mit ihm nach Mailand, Brecia, Verona, Padua, Venedig, Bologna, Pisa und Florenz, "und ein längerer Aufenthalt wurde nur dort gemacht, wo Hübsch seine Studien für die älteste christliche Baukunst zu ergänzen hatte."

⁹³GLA Dienerakten 76/ 3824

⁹⁴GLA 76/ 3823, Schreiben des Architekten an die badische Baudirektion, datiert Karlsruhe, 6. 10. 1849, Ankündigung einer dreimonatigen Abwesenheit wegen Dienstreise nach Konstanz und von dort Weiterreise nach Italien

⁹⁵Janssen 1868, Bd. II, 162, Brief Böhmers an Hübsch vom 12. 11. 1855

⁹⁶Janssen 1868, Bd. III (1849-1859), 325

⁹⁷GLA 76/10413, Schreiben des Finanzministeriums vom 28. Januar 1850 und "Bericht des Bauraths Fischer"

⁹⁸Karl Zell war seit 1846 Professor der Archäologie an der Universität in Heidelberg und Prorektor der Alma mater, s. biographische Notiz in: Ausstellungskatalog Großherzog Leopold von Baden, Karlsruhe 1990

⁹⁹Karl Zell (1864) meinte, "ein mit Hübsch befreundeter berühmter Maler, ein eifriger Katholik nachdem er in die Gemeinschaft der katholischen Kirche übergetreten war, [habe] die Aufmerksamkeit seines Freundes durch briefliche Mittheilungen wiederholt mit warmem Zuspruche auf die religiöse Frage" gebracht.

Literatur gern zu Hilfe genommene Annahme einer religiösen Motivation muß offen bleiben : Von Hübschs sind keine "Herzensergießungen" à Wackenroder bekannt; sein "Katholizismus" manifestierte sich im Bau von Kirchen und in archäologischen Forschungen. Daß man der Kunst beitreten müsse wie einer Religion, ist jedoch eine bis in die Moderne weisende Denkfigur der Romantik, die in der nazarenischen Kunsttheorie Overbecks in der dienenden Rolle der Künste (und des Künstlers) angelegt war.¹⁰⁰

Die Berliner Akademie der Bildenden Künste ernannte Hübsch im selben Jahr zu ihrem Mitglied.

1850

In diesem Jahr schrieb die Akademie der Bildenden Künste in München auf Wunsch Maximilians II. von Bayern den öffentlichen Wettbewerb zum "Maximilianeum" (Erziehungsinstitut für künftige Staatsbeamte) auf der Münchner Isarhöhe aus. Nach Erkundigungen bei Schinkel und anderen namhaften Architekten Münchens zog der König vor, möglichst viele Meinungen über den zeitgemäßen Baustil der Gegenwart einzuholen. Hübsch erhielt vermutlich das Rundschreiben, den Auslobungstext "Einladung zu einer Preisbewerbung die Anfertigung eines Bauplans zu einer höheren Bildungs- und Unterrichtsanstalt betreffend / 1850" und die "Erläuternde Bemerkung in Bezug auf das architektonische Preisprogramm". Der eklektische Auslobungstext versammelt die unterschiedlichsten Ideen der zuvor in der Stildebatte ausgetragenen Architekturkritik. Weder der Anspruch, der Baustil des Entwurfs solle möglichst eine bis dahin nicht gewesene, nationale Bauart begründen, noch die Forderung (des Königs) das "Formenprinzip der altdeutschen, sogenannten Gotischen Architektur" und ihre Tier- und Pflanzenformen zu beachten, harmonieren Mit Hübschs Architekturverständnis.¹⁰¹

Seine alte Alma Mater in Heidelberg verlieh dem Architekten die Ehrendoktorwürde (Philosophische Fakultät).¹⁰² Offenbar reiste Hübsch in diesem Jahr (oder später) nach Berlin, wo er im dortigen Altertumsverein seine Rekonstruktion der Kirche San Lorenzo maggiore (Mailand) vorstellte.¹⁰³

1852

Nach schleppender Beteiligung am Architekturwettbewerb, dessen Einsendetermin bis zum 1.6. 1852 verlängert worden war, berief Akademieprofessor Margraff die Jury der Architekten und Gelehrten. Mitte September reiste Hübsch - als einziger

¹⁰⁰Göricke 1974, 169. Zur Konversion vgl. Zell 1864, wie oben, Woltmann 1875, Valdenaire 1926 und H. Schmitt in: Ausstellungskatalog Hübsch (1983), 10ff.

¹⁰¹August Hahn, "Der Maximilianstil", in: Festschrift 100 Jahre Maximilianeum 1852-1952, hrsg. von Hans Gollwitzer, München 1952, 79 f., Wettbewerbstext 101-106, die Zitate S. 103. Die Wettbewerbsschriften sind vollständig abgedruckt in: Eberhard Drüeke, Der Maximilianstil, München 1981, 67- 76 und Anhang (Abdruck); Hans-Walter Kruft, Geschichte der Architekturtheorie, München 1995, 354

¹⁰²Zell (1864), Anmerkung S. 267

¹⁰³Nach L.L. in seiner Rezension von Hübschs "Die altchristlichen Kirchen", Zeitschrift für Bauwesen, 1860. Der Rezensent ist sich über das Jahr von Hübschs Berlin-Aufenthalt allerdings nicht völlig sicher.

der Befragten (!) - dazu eigens nach München.¹⁰⁴ Die Münchner Architekten (Klenze, Voit, Ziebland und Bürklein) waren in der Überzahl. Aus den übrigen Regionen kamen Zwirner aus Köln, Heideloff aus Nürnberg und Stüler aus Berlin.¹⁰⁵ Hübsch plädierte unverändert für den altchristlich orientierten Rundbogenstil. Das Gutachten Hübschs ist leider, wie die meisten übrigen Entwurfsbeurteilungen, verschollen. In der Vorrangstellung des Konstruktiven vor dem "Poetischen" oder Idealen berührt sich Hübschs Haltung mit Schinkel, in der Abkehr vom Dualismus aus griechischem und gotischem Konstruieren mit August Voit.¹⁰⁶ Die Jury einigte sich zwar formal auf einen "ersten Platz" für Wilhelm Stier (Berlin), doch das schließlich errichtete Gebäude im "Maximilianstil" plante der Münchner Architekt Bürklein nach eingeschränkten Vorgaben.

Tod des badischen Großherzogs Leopold von Baden; Friedrich von Baden wird Nachfolger.

1853

Hübsch reiste wieder nach Italien (Unteritalien und Sizilien¹⁰⁷), um das Material für seine geplante Publikation über die christliche Kirchenbautradition zusammenzubringen.¹⁰⁸ Auf der Rückreise kam er nach Wien, wo er Ende Februar 1854 dem österreichischen Kaiser die "Prospecte" zu seinem Speyerer Domausbau mit der Bitte um mäzenatische Unterstützung präsentierte.¹⁰⁹

Hübsch war zu dieser Zeit Mitglied des Badischen Kunstvereins und des Altertumsvereins.

Der König von Württemberg ehrte den Architekten mit der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft.¹¹⁰

Anfang November trat Hübsch eine viermonatige Italienreise an.¹¹¹

1854

¹⁰⁴"Theilnahme an der zu München niedergesetzten Commission zur Prüfung der Concurrenzpläne zur Errichtung eines Gebäudes für eine höhere Bildungsanstalt", s. Zell (1864), 264; vgl. August Hahn (1952), Anm. 41

¹⁰⁵GLA 76/ 3824

¹⁰⁶August Hahn, in: Festschrift 100 Jahre Maximilianeum, München 1952, hier 112. In seiner Biographie über den Speyerer Bischof Nikolaus von Weis deutete der Verfasser Remling, der Hübsch durch die Speyerer Domrestaurierung (1854-1858) kannte, eine "schlechte" Behandlung des badischen Architekten seitens der Münchner und Berliner Architekten des Maximilianeums-Wettbewerbs an, s. F.X. Remling, Nikolaus von Weis. Bischof zu Speyer im Leben und Wirken, samt Urkundenbuche, 2 Bde, Speyer 1871, Bd. II, zur Domrestaurierung s. S. 231 ff.

¹⁰⁷Schreiben des Finanzministeriums vom 21.10.1853: Der Großherzog erlaubt Hübsch eine mehrmonatige Reise nach Unteritalien und Sizilien zur Genesung; Bauart Fischer vertritt ihn im Amt.

¹⁰⁸GLA Dienerakte Hübsch 76/ 3823, Brief Hübschs vom 5.11.1853 an das Innenministerium; Böhmert erhielt von Hübsch eine Einladung, ihn auf seiner Reise über Marseille nach Neapel zu begleiten, s. Janssen 1868, II, 109

¹⁰⁹Göricke 1974, 140

¹¹⁰Zell 1864, 267

¹¹¹GLA 76/3823, Schreiben Hübschs vom 5.11.1853 an das großherzogliche Ministerium der Finanzen

Im Juni des Jahres bat er um Entbindung von der Lehre an der Bauschule.¹¹²

Nach längeren Verhandlungen mit der Direktion der polytechnischen Schule schied Hübsch am 25. August 1854 endgültig aus der Institution aus.¹¹³

Nach dem Brand des Ministerialgebäudes (22. /23. 09. 1854) rief man ihn zur Begutachtung nach Wiesbaden.¹¹⁴

Ende 1854 oder Anfang 1855 reiste Hübsch nochmals nach Wien, wo er dem Kaiser die "Übernahme der ganzen Kaiserhalle" zu Speyer antrug.¹¹⁵

1855

Ausführung und Verhandlungen über Speyerer Domrestaurierung. Bauleiter in Speyer war Bauschüler Friedrich Feederle.

1856

Offizielle Ankündigung der "Herausgabe eines Werkes über altchristlichen Kirchenbau und dessen Einwirkung auf die späteren christlichen Bauarten" durch eine mehrseitige Drucksache, datiert vom 17. 7. 1856¹¹⁶

1858

In einem Brief kündigte Hübsch das baldige Erscheinen der ersten Lieferung von "Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen" - Ergebnis fast vierzehnjähriger Forschung - an. In einer Audienz wollte er sich bei Friedrich von Baden für das bekundete fürstliche Interesse an seiner Arbeit bedanken.¹¹⁷

1859 -1860

Die letzte Italienreise des Architekten, die im Zusammenhang mit seinem Alterswerk "Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen" steht , führte ihn nach Südfrankreich , Mittelitalien und Unteritalien.¹¹⁸

Hübsch warb 1859 am Wiener Hof persönlich um Subskriptionen für seine letzte Publikation "Die altchristlichen Kirchen", deren Inhalt er auch Ludwig I. brieflich ankündigte. Er war überzeugt, die Ansichten der Berliner Kunsthistoriographie durch "Thatsachen" widerlegt zu haben. In Wien hatte seine "Bittstellung auf Collectiv-Subsription durch K. Ministerien"¹¹⁹ offenbar keinen Erfolg, denn er

¹¹²GLA 76/ 3823, Brief Hübschs an das großherzogliche Innenministerium vom 16.06.1854

¹¹³GLA Dienerakte, s. Kap. II , zur Polytechnischen Schule in Karlsruhe

¹¹⁴GLA 76 / 3824

¹¹⁵Bayrisches Hauptstaatsarchiv, Geheimes Hausarchiv München, Nachlaß Ludwig I. , Fasz. 86/ 5/ VI, zit. n. Göricke 1974, 140

¹¹⁶GLA Nr. 56 /1372, Mikrofilm, "Programm zur Herausgabe eines Werkes..."

¹¹⁷GLA 56/1372,(Microfilm), Brief Hübschs, datiert Karlsruhe, den 6. Nov. (?) 1858

¹¹⁸GLA 76/ 10413 , Schreiben Hübschs am das Finanzministerium vom 7.(?) 10. 1859 , "Bitte des Baudirectors Hübsch um Ertheilung eines größeren Urlaubs zu einer wiss. Reise betr." ; Urlaubsgenehmigung durch den Großherzog ibid. , Beschluß vom 21. 10. 1859, Schreiben des Finanzministeriums vom 24.10.1859

¹¹⁹"in Wien scheint man eben wenig Rücksicht zu nehmen auf die Autoren kleinerer Staaten.", Brief des Architekten an Ludwig I. vom 16. 4. 1859 (NL Ludwig I., Fasz. 89/ 6/ 2) ; zur Kritik an

fühlte sich als Autor aus einem kleineren Staat zu Unrecht übergegangen. Die fehlende Aufmerksamkeit für sein Werk führte er auf ideologische Vorbehalte in Berlin und den Ministerwechsel in Wien zurück.

Nach Janssen lud Böhmer "den Erzeklektiker Hübsch und den Erzgotiker Reichensperger" zu einem geselligen Abend zu sich ein, wo er sie "zu einem erbitterten Hahnenkampf, der aber doch nur bis zum Abendessen dauerte", aufeinander hetzte, denn er schätzte Kontroversen.¹²⁰

Als späte Ehrung erhielt der Architekt den Orden des "preußischen Adler dritter Classe" (1855), das "Commanderkreuz" des Zähringer Löwen (1858) und das "Ritterkreuz erster Classe des bayrischen St. Michael-Ordens" (1858)¹²¹

Im November 1860 erhielt Hübsch (wie Ziebland, Voit, Hitzig, Hansen und Schnaase) nochmals eine Anfrage Maximilians II. in der Form eines Rundschreibens. Der Wettbewerb hatte die Frage, ob "ein einfaches, charakteristisches, neues und durchgreifendes Stilprinzip" auffindbar sei, das die Architektur aus ihrer gegenwärtigen "Krise" zu einem künstlerischen Aufschwung führen könnte, nicht beantwortet.¹²² Die Fragestellung betraf die Möglichkeit einer objektiven Grundlage des Baustils und die Bitte um Bewertung zeitgenössischer, vorbildlicher Architekturtendenzen, die zur Überwindung eines subjektiven Eklektizismus geeignet schienen. Die Münchner Ansprüche an den künftigen Baustil, der Ausdruck deutscher "Geistes- und Gemütsart" sein und sich besonders für repräsentative Privatbauten eignen sollte, widersprachen Hübschs Architekturauffassung. Das Rundschreiben stellte Schinkel als charismatischen Vordenker des kommenden deutschen Stils heraus und empfahl, "die organische Entfaltung jedes architektonischen Elementes in Schinkels Sinne zu vollziehen" und sich der "Zucht antiker Einfachheit und Größe zu fügen" - eine Phrase, die den Karlsruher in Verlegenheit gebracht haben dürfte. Die Frage, ob die "Grundformen" der Konstruktion erschöpft seien, hatte Hübsch mit seinem universalen "Kanon" der (monumentalen) Raumbildungstypen bereits verneint.¹²³

1861

Die letzten nach seinen Plänen ausgeführten Pfarrkirchen und Kapellen entstehen außerhalb der Residenzstadt.

Hübsch erhielt abermals vier Wochen Urlaub, das Ziel ist unbekannt.¹²⁴

Berliner Archäologen vgl. Schreiben Hübschs an Ludwig I. vom 1.9.1860 (Bayr. GHA, NL. Ludwig I. Fasz. 88 /1/ 4); beide zit. in Göricke (1974), 171

¹²⁰Janssen 1868, Bd. III, 404

¹²¹Zell 1864, 253 f.

¹²²Rundschreiben vom 4.11. 1860, zit. n. A. Hahn (1952), 156-158. Neben Münchner Architekten ging das Schreiben an den Architekten und Wiener Akademieprofessor Freiherr Theophil von Hansen (1813 Kopenhagen - 1891 Wien) und den königlich-preußischen Baurat, den Berliner Friedrich Hitzig (1811-1881) sowie den Kunsthistoriker Carl Schnaase.

¹²³"Es käme darauf an, die strengen Forderungen einer stetigen Durchdringung von Innerem und Äußerem, von Konstruktion und Dekoration, die organische Entfaltung jedes architektonischen Elementes in Schinkels Sinne zu vollziehen, in Schinkels Geist sich in die strenge Zucht antiker Einfachheit und Größe zu fügen, zugleich aber sich von dem unmittelbaren Vorbilde zu emanzipieren und in der Formgebung sowohl die ästhetischen Forderungen als die materiellen Bedingungen der modernen Welt eigentümlich auszuprägen...", Rundbrief vom 4.11.1860, zit. n. Hahn (1952), 157-158, Zitat 157

¹²⁴GLA 76/ 10413, 28. 6.1861 Schreiben des Finanzministeriums

1862

Am 10. Juli wurde Hübsch in das Preisgericht der Königlichen Kunstakademie Düsseldorfs berufen, um Entwürfe zu einem Denkmal für Friedrich Wilhelm III. zu begutachten, die damals in Köln ausgestellt waren.¹²⁵

Eine im Juli unternommene Badekur in den Rench-Bädern konnte seine angeschlagene Gesundheit nicht regenerieren. Im August erhielt er nochmals vier Wochen Urlaub, erkrankte jedoch im Winter 1862-62 an einem Leberleiden.¹²⁶ Eines "römischen" Architekten würdig, dirigierte er noch vom Krankenbett aus die Bauarbeiten¹²⁷ und beauftragte Feederle mit der Fertigstellung des Tafelbandes der "Altchristlichen Kirchen".

1863

Am 3. April 1863 starb der Architekt nach längerer Krankheit in Karlsruhe.

Auf Initiative seiner Freunde und Bekannten, die im Juli eine Petition beim Großherzog Friedrich von Baden einreichten, begann die dreijährige Planung und Sammlung für ein Denkmal. Es wurde eigens ein "Comité" gegründet, das Spenden auftrieb.¹²⁸

1864

Die Witwe Luise Hübsch übersandte Herzog Friedrich im Januar 1864 "...das nun vollständig (erschienene ? [*unleserlich*]) Werk meines lieben Mannes über altchristliche Kirchen", das ihm gewidmet ist.¹²⁹

1864 erschienen mehrere Nachrufe oder Kurzbiographien: Einen Nekrolog schrieb sein Schüler und Bauleiter in Speyer, Friedrich Feederle, für die "Christlichen Kunstblätter" der Erzdiözese Freiburg (Jahrgang 1864), in deren Dienst Feederle stand. Karl Zell, der an den "Altchristlichen Kirchen" als Philologe mitgewirkt hatte, verfaßte eine Würdigung des Lebenswerks, die in den Historisch-Politischen Blättern gedruckt wurde. Vom Architekten der Gegenwart forderte er künstlerische Begabung, wissenschaftliche Bildung, handwerklichen Sachverstand und bürgerliche Tugenden wie Aufrichtigkeit und Tüchtigkeit :

"So ein Architekt war der großherzoglich badische Baumeister Heinrich Hübsch, welcher im Laufe dieses Jahres von seiner erfolgreichen Thätigkeit durch den Tod abgerufen worden ist. Sein Leben und sein Wirken gibt nicht bloß den Gegenstand für ein einfaches Bildniß zum Andenken für den engern

¹²⁵Hierauf bezieht sich das Urlaubsgesuch "zu einer Reise nach Cöln" in GLA 76 /3824, Schreiben des Finanzministeriums vom 11. 7. 1861; zum Denkmal s. Kurzbericht in "Organ für die Christliche Kunst", Jg. 1862.

¹²⁶GLA 76/ 10413 , Schreiben des Finanzministeriums vom 2.8.1862; Zell (1864), 269

¹²⁷Göricke 1974, 119

¹²⁸GLA 56 /157 (Mikrofilm), bez. mit "Monument". Die Petition ist datiert vom 30. Juli 1863 und unterschrieben u.a. von Mitgliedern der Baudirektion, Berckmüller d.J., L. Engesser, Fischer, v. Bayer u.v.a. Der Schriftwechsel zur Aufstellung der Porträtbüste Hübschs findet sich samt einer "Situationsskizze des Großherzoglich Botanischen Gartens und Umgebung" auf diesem Film.

¹²⁹Brief Luise Hübschs vom 29.1.1864, s. GLA 56/ 1372 (Mikrofilm)

Kreis seiner Freunde und Schüler, sondern für ein Bild von einem größeren, gewissermaßen historischen Charakter."¹³⁰

Ein anderes Porträt zeichnete der Hübsch nahestehende, lebenslange Studienfreund Böhmer kurz vor seinem Tod :

"Ich kannte ihn, so lange als unseren Schulz (*Anm.* : Studienfreund und evangelischer Theologe aus Heidelberg) , nämlich seit dem Winter 1813 /14, wir lebten also 49 Jahre in treuer Freundschaft und regem Verkehr , da ich an seiner kunstwissenschaftlichen Thätigkeit unausgesetzt den lebhaftesten Antheil nahm. Er war ein ebenso tüchtiger Charakter und Künstler, als ein heiterer und liebenswürdiger Mann, noch von dem Schlage, wie sie dieses Jahrhundert nicht mehr erzeugt. Ein Mann von ähnlichem Werth wie Schulz, aber *er lebte mehr im äußerlichen und bewegten Leben als dieser*, bei dem Stille und Innerlichkeit vorherrschten. Beide waren meine liebsten Freunde von Heidelberg her..."¹³¹

1866

"Die Altchristlichen Kirchen", übersetzt von Abbé V. Guerber, wurde 1866 in Paris bei Morel ediert.

Das geplante Denkmal wurde in Form einer Porträtbüste auf einem Piedestal im Botanischen Garten neben dem Kunstmuseum in Karlsruhe, in Nachbarschaft zu seinen wichtigsten öffentlichen Bauten, 1867 aufgestellt und am 17.12. 1867 eingeweiht.¹³² Unter den Spendern waren neben dem Großherzog von Baden auch Wilhelm IV. von Preußen und Ludwig I. von Bayern.

Die Marmorbüste von Friedrich Moest, einem damals an der Karlsruher Akademie ausgezeichneten Bildhauer, steht dort noch heute auf einem von anderer Hand ausgeführten Sockel, der die Inschrift trägt:

"Heinrich Hübsch / Gros. Bad. / Baudirector / Geb. 9. Febr. 1795 / Gest. 3. Apr. 1863 / Von Verehrern / und / Freunden."¹³³

¹³⁰Zell (1864), 254

¹³¹Böhmer in einem Brief vom 28. April 1863, s. Janssen 1868, III, 412

¹³²GLA 56 /157 (Mikrofilm) , Schreiben des Ministeriums des Inneren vom 26. 3. (?) oder 26. 9. 1868, die Finanzierung des Denkmals betreffend. Die größte Summe (in Gulden) wurde durch private Spenden zusammengebracht (863, 39). Großherzog Friedrich spendete 110 fl., Ludwig I. von Bayern 300 fl. , Wilhelm IV. genau 99 fl. und 20 k. Die Porträtbüste ist ein Werk des lokalen Bildhauers F. Moest.

¹³³zu Restaurierungen und Kriegsbeschädigungen s. GLA 56 /157; zu Moest und Peter Lenz (Sockel) s. G. Brandenburger / Stadtarchiv Karlsruhe (Hrsg.), Brunnen, Denkmäler und Freiplastiken in Karlsruhe 1715-1945, Karlsruhe 1989, 54, Kat. Nr. 37

3. Anhang zu Kap. V.2 : Inschriften am Speyerer Westbau

Nordbogen des nördlichen Seitenportals : "PER HENRICUM HUEBSCH
ARCHITECTUM"

im Mittelbogen (Hauptportal):

Nordeite

Südseite

oben

oben

FRANCISCUS JOS:
AUSTRIAE IMP:
INFERIOREM
FRONTIS OCCI -
DENT : PARTEM
COM PORTICU
REFICIENDAM
STATUISQUE EXOR-
NANDAM CURAVIT
A: D: M. DCCCLVIII"

LUDOVICUS BAV:
REX BINAS TURRES
OCCIDENTALES
RESTITUI ET AD
FASTIGIA USQUE
PERFICI IUSSIT.
A: D: M. DCCCLVI."

darunter

darunter

"ADOLPHUS NASS:
DUX SUPERIOREM
MEDIAE FRONTIS
OCCIDENTALIS
PARTEM RENOVAN-
DAM, FENESTRAQUE
ROTUNDA DECO
RANDAM SUMPSIT
A: D: M. DCCCLVI"

RELIQUIS
ATRII PARTIBUS
AERE COLLATO
NICOLAO EPP: SEDENTE
EXSTRUCTIS
PRISTINA FORMA
BELLO DIRUTA
FELICITER TANDEM
INSTAURATA
RESURGIT
NICOLAO EPP: SEDENTE
A:D: M. DCCCLVIII."

Die Marienstatue über dem Mittelbogen der Vorhalle trägt die Inschrift:

JOSEPH GASSER /TIROLENSIS INV: /FEC. AN(N)O /DNI 1857

4. Porträts des Architekten

J. A. Ramboux, "H. Hübsch", Rom, um 1820, Hessisches Landesmuseum
Darmstadt, s. Geller 1952, Nr. 193; Carl Sandhaas, Porträt Hübschs 1837,
Privatbesitz L. Stehberger, Karlsruhe¹³⁴; Carl Philipp Fohr, Porträtstudie H.

¹³⁴s. Hans Geller: Die Bildnisse der deutschen Künstler in Rom 1800-1830, Berlin 1952;
Ausstellungskatalog H. Hübsch, hrsg. von W. Schirmer, Karlsruhe 1983

Hübschs , 1817/ 1818, Heidelberg, Kurpfälzisches Museum , s. Geller 1952, Nr. 192; Johann Carl Barth, "Hübsch mit Koebel und Heger", Hessisches Landesmuseum, Darmstadt, Abb. in : Geller 1952, Nr. 235; (Abb. nächste Seite),
Porträt des Architekten Heinrich Hübsch, Lithographie von Hubert Meyer, 1849,
Privatbesitz Klaus Häfner (Karlsruhe).

